

Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 1

Anfang Februar 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spielokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 150

Liebe Schachfreunde,

Auf der nächsten Seite findet Ihr einen ausführlichen Bericht über die Hauptversammlung vom 13. Januar 1979. Ich möchte hier noch kurz einige Punkte wiederholen oder ergänzen.

In seinem Bericht hat Otto Neuenschwander ausdrücklich vor den Gefahren des Mitgliederbooms gewarnt. Wir sind sicher alle mit ihm einig, dass der sprichwörtliche "Gurtengeist" nicht durch einen übertriebenen Zuwachs, der dann nicht mehr in unserem Verein integriert werden kann, gefährdet werden darf. Diese Gefahr sieht Otto vor allem im Anwerben von Stars. Wenn in letzter Zeit aber einige gute Spieler neu zum Verein gestossen sind, so kann dies sicher nicht als "Engagierung von Stars" bezeichnet werden, denn diese Spieler haben sich erstens von sich aus dafür interessiert, mit dem ASV Gurten zu spielen, und zweitens haben sie sich, soweit ich das beurteilen kann, gut in unserem Verein eingelebt. Sie stellen also einen Gewinn für den ASV Gurten dar. Vor gezieltem Anwerben guter Spieler würde ich aber auch abraten.

Aus meinem Bericht möchte ich erwähnen, dass für dieses Jahr 7 Nummern vorgesehen sind und dass ich mir wünsche, dass mindestens 20 neue Passiv-Mitglieder angeworben werden können. Weiter musste ich feststellen, dass der Gurten-Läufer und das Jahresprogramm vielfach zu wenig genau studiert werden, was dann oft dazu führt, dass jemand einen Anlass verpasst und sich dann darüber beklagt, er habe nichts davon gewusst. Ich bin der Meinung, dass es nun mit dem regelmässigen Erscheinen des Gurten-Läufers nicht mehr nötig sein sollte, für jeden Anlass spezielle Einladungen zu versenden. Ich habe also folgenden Wunsch: Studiert den Gurten-Läufer genau! Ihr tragt damit zu einem besseren Funktionieren des Vereinsbetriebes bei!

Falls jemand seine Sammlung von Gurten-Läufern aus den Jahren 1976 bis 1978 noch ergänzen möchte, so melde er sich bei mir. Für die Spielleitung wäre es angenehm, falls etwas mehr Disziplin geübt würde. Bei der grossen Teilnehmerzahl am Winterturnier ergeben sich diesbezüglich auch mehr Probleme. In der Klasse A müssen die Spiele der 1. Phase nun möglichst rasch nachgeholt werden!

Das Jahresprogramm 1979 umfasst: Winterturnier, Vereinscup, Sommerturnier, Blitzturnier, Jassturnier, Bundesturnier in Luzern, SBVM, Freundschaftsspiele, Kegelabend, Vereinsreise, Gurten-Picknick, Altjahreshöck, Fussball-Match und Theorie-Abende. Der ASV Gurten bezahlt den Aktiv-Mitgliedern, die am Bundesturnier unter dem Namen "ASV Gurten" starten, die Reise und den Turniereinsatz. Diejenigen, die auch beim Lotto mitgeholfen haben, erhalten noch je Fr. 20.- pro Uebernachtung. Auch das Antreten in den Gurten-Leibchen wird mit Fr. 10.- honoriert. Wir hoffen, dass nun niemand aus finanziellen Gründen dem Bundesturnier fernbleiben muss. Meldet Euch also für diesen Anlass an! Das Sommerturnier wird dieses Jahr aus einzelnen Turnieren bestehen, die ähnlich wie die Skirennen im Weltcup bewertet werden. Mehr über das Sommerturnier wird im nächsten Gurten-Läufer zu erfahren sein. In der SBVM werden dieses Jahr wieder mindestens 2 Mannschaften angemeldet werden.

Die Jahresbeiträge bleiben gleich wie letztes Jahr (vgl. Seite 9). Die Vorstandszusammensetzung ist auf der nächsten Seite ersichtlich.

Es ist noch ein Gurten-Leibchen (mittlere Grösse) für Fr. 25.- zu haben. Interessenten wenden sich an unsern Kassier. Dies ist nun die 10. Nummer, die ich herausgebe. Damit könnte ich eigentlich (wie mein Vorgänger) das Amt des Redakteurs niederlegen. Da sich aber kein freiwilliger Nachfolger gefunden hat, werde ich mich weiterhin bemühen, interessante Gurten-Läufer herauszugeben.

Jürg Burkhalter

TERMINE

18. Febr. Abstimmung
20. Febr. Cup 4. Runde
6. März SBVM Bubenberg - Gurten
17. März Anmeldeschluss Bundesturnier M-B
20. März Cup-Halbfinal

14. April Anmeldeschluss Bundesturnier C,D
26. April Schach-Memorial in Köniz
8. Mai Cup-Final
19./27. Mai Bundesturnier in Luzern
10. Juni Vereinsreise

Aus dem Inhalt:

Hauptversammlung	2
WT + Cup	3
Mannschaftswettkämpfe 1978	5
em Presi sy Gränni-Egge	7
Problemteil	9

Hauptversammlung 79

So eine Hauptversammlung ist doch das Langweiligste, das es gibt, sagten sich wohl einige; doch der Hauptnarst wollte sicher einmal das Essen und dann unseren neuen Präsi nicht versäumen. So geschah es, dass von unseren etwa 50 Mitgliedern etwa 40 anwesend waren, oder sich wenigstens entschuldigen liessen. Ein einmaliger Erfolg, wenn man bedenkt, dass unsere Reihen noch durch 7 Passivmitglieder vervollständigt wurden, worunter zwei Klubpräsidenten, nämlich Ivan Hanke von der Brudersektion Bubenberg und Paul Mathys von den Schachfreunden.

Die Traktandenliste war wohl lang, doch stand nichts Weltbewegendes zur Diskussion, was dann auch eine rasche Verhandlungsführung erlaubte, so dass nach 22 Uhr 20 die Arvenstube mit Jassern besetzt war... Ein erfreuliches Traktandum war wieder einmal mehr Nummer 2b, Mutationen. Nachdem schon an der Halbjahresversammlung 5 Mitglieder aufgenommen wurden, betrug der diesmalige Zuwachs gar deren 6! Wir werden also langsam zur Grossmacht und hoffen demnächst auf Anerkennung durch die USA. Allen passt zwar diese Entwicklung nicht, vielleicht wird man in der "Gränni-Ecke" etwas Diesbezügliches zu lesen bekommen... Unsere mit Applaus begrüßte Verstärkung besteht aus folgenden schon aktiven Mitgliedern: Hilda Moser, die im Winterturnier schon mitmisch und durch ihren Eintritt die Anzahl der Damen in unserem Verein um 50 % erhöhte, René Bigler, der auch im Winterturnier beteiligt ist und unsere Jungmannschaft verstärkt, ebenso wie Harry Lässer, der in der 2. Runde mitwirken wird. In Philipp Ammann haben wir gar einen äusserst starken Spieler in unsere Reihen aufgenommen, der uns in der SGM zu Punkten verholfen hat. Wer weiss, vielleicht wird er uns einst gar an seinen Theoriekenntnissen teilhaben lassen.

Rainiero Casagrande als williger und unauffälliger Lottohelfer schon bestens bekannt zählt ebenfalls zur Jungmannschaft. Als Aktiv-B Mitglied wurde Robert Chaleyrat aufgenommen der bei uns das welsche Idiom vertreten wird und im Sinn hat uns den Vereinscup zu antführen.

Die Berichte aller Chargen wiesen interessante und durchwegs positive Mitteilungen auf. Das Schifflein



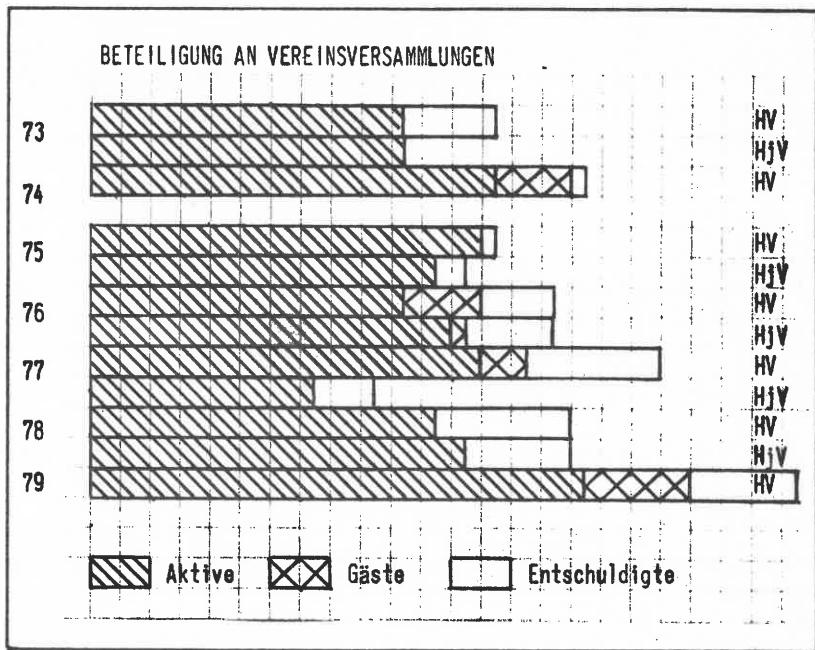
Bernhard Süess (1976)
KV-Lehrling
WT 76/7, Kat B, 1.Rg
WT 77/8, Kat A, 5.Rg
SASB-Qualif: Kat B

einem Kreuzer gleichen, allerdings sind noch nicht alle Geschütze einwandfrei eingeschossen.

Das Jahresprogramm sieht keine grossen Änderungen vor. Hast Du Dich übrigens schon für das Bundecknir angemeldet?

Leider haben zwei bewährte und langjährige Mitglieder

die Kommandobrücke verlassen. Walter Bart als Vice-Präsident und Johann Brechbühl als Beisitzer wollten ihre Plätze dem Nachwuchs freimachen. Ihnen wurde vor der Versammlung der wohl verdiente Dank ausgesprochen. Johann hat mit seinen 20 Jahren im Vorstand eine erstaunliche Konstanz aufzuweisen und war mit seinen klaren Voten stets ein beruhigender Pol im Vorstand gewesen. Walter war auch kein unbeschriebenes Blatt mehr, als er sich vor zwei Jahren als Vice zur Verfügung gestellt hat, war er doch schon vorher einmal der oberste Leiter des Vereins gewesen. Auch um ihn ist es schade, hat er sich doch gerade an der letzten Vorstandssitzung äusserst besorgt um die Zukunft unseres Vereins gezeigt. Nun mussten wohl oder übel einige Änderungen vorgenommen werden. Die neue Vorstands-Besetzung sieht nun folgendermassen aus:



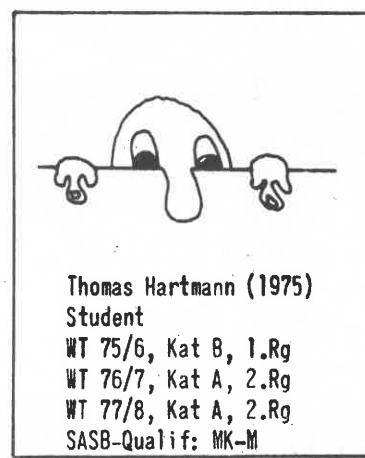
Präsident: Otto Neuenschwander (bisher), Vice-Präsident: Matthias Burkhalter (bisher Sekretär), Redaktor: Jürg Burkhalter (bisher), Kassier: Beat Bähler (bisher), Sekretär: Thomas Hartmann (neu), Spielleiter: Paul Pellet (bisher Vice-Spielleiter), Vice-Spielleiter: Bernhard Süess (neu), Materialverwalter: Peter Burkhard (bisher), Beisitzer: Bernhard Reber (bisher Spielleiter). Wohl auch kein schlechtes Team, obwohl jetzt erstmals die sogenannten "Jungen" dominieren. Allerdings müssen wir aufpassen, dass dies so bleibt, wird doch der Vorstand jedes Jahr insgesamt 9 Jahre älter! Auch bezüglich der Spielstärke müsste erst eine Mannschaft gefunden werden, die uns schlagen kann.

Zu erwähnen ist noch, dass Jürg Burkhalter, das von Josef Inauen gestiftete schöne Schachspiel als Sieger des Jubiläumsturniers gewonnen hat. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Gewinner im Problemlöserdauerwettbewerb und Roland Scherrer als bester Mannschaftskämpfer. Besondere Erwähnung verdient auch noch der zuvorkommende Wirt, Herr Huber, der uns die Saalmiete durch Traubensaft (vergärten) rückvergütet hat und uns auch sonst sehr freundlich und zuvorkommend entgegenkommt, er ist zusätzlich sogar noch 5-faches Passivmitglied! Fest steht auf jeden Fall, dass wir das Restaurant Viktoriahall möglichst nicht mehr verlassen möchten.

Ja, der Otto hat uns wirklich gut durch die Traktanden geschleust, er ist ja schliesslich auch ein passionierter Jasser, ob er dann allerdings beim Spiel mit den 4 Damen auch so erfolgreich war, entzieht sich meiner Erkenntnis.

Es war eine gelungene HV!

mb



Thomas Hartmann (1975)
Student
WT 75/6, Kat B, 1.Rg
WT 76/7, Kat A, 2.Rg
WT 77/8, Kat A, 2.Rg
SASB-Qualif: MK-M

	neue FZ	alte FZ	
Philip Ammann	649	628	M
Daniel Danihelka	553	531	M
Roland Scherrer	536	513	M
Daniel Meyer	492	477	MK
Hans Held	485	463	MK
Matthias Burkhalter	471	465	MK
Thomas Hartmann	471	454	MK
Bernhard Reber	463	438	MK
Daniel Rubin	450	418	MK
Otto Burkhalter	437	437	A
Teddy Kyburz	429	420	A
Robert Chaleyrat	426	484	A
Ivan Hanke	423	423	A
Willy Hofer	404	392	A
Alex Wettstein	367	367	B

(Diese Punktzahlen wurden mir von Hans Held mitgeteilt.)

Klasse C	Partien	+	=	-	Punkte	(Buchholz)
1. Fred Gilgen	8	6	0	2	6	(33)
2. Emanuel Martin	8	6	0	2	6	(29.5)
3. Teddy Kyburz	8	6	0	2	6	(28)
4. Walter Bart	8	5	1	2	5.5	(28)
5. René Bigler	8	4	2	2	5	(33)
6. Franz Pulfer	8	5	0	3	5	(32)
7. Hans Beyeler	8	3	2	3	4	(36)
8. Johann Brechbühl	8	3	2	3	4	(34)
9. Otto Neuenschwander	8	4	0	4	4	(32.5)
10. Eduard Ellenberger	8	3	1	4	3.5	(34)
11. Beat Bähler	8	2	3	3	3.5	(32)
12. Arnold Burkhard	8	3	0	5	3	(31.5)
13. Doris Liechti	8	2	1	5	2.5	(32)
14. Fritz Cipolla	8	1	0	7	1	(33.5)
15. Hilda Moser	8	1	0	7	1	(31)

ELO-LISTE 1979

Hier wieder einmal die Elo-Punkte der weltbesten Spieler:

Name	Land	1979	1978	1977	1976
Karpow	SU	2705	2725	2690	2695
Kortschnoi	-	2695	2665	2645	2670
Portisch	Un	2640	2630	2625	2625
Spasski	SU	2640	2630	2610	2630
Polugajewski	SU	2625	2620	2620	2635
Timman	Ho	2625	2585	2590	
Larsen	Dä	2620	2620	2615	2625
Mecking	Br	2615	2630	2635	2620
Tal	SU	2615	2625	2620	2615
Petrosjan	SU	2610	2620	2645	2635
Balaschow	SU	2600	2590		
Hort	Tsch	2600	2620	2620	2600
Hübner	BRD	2595	2595	2600	2585
Beljawski	SU	2595	2545		
Dorfman	SU	2595			
Dschindischichaschwili	Isr	2595	2550		
Ribli	Un	2595	2585	2595	2575
Kavalek	USA	2590	2570		
Ljubojevic	Jug	2590	2605	2615	2620
Sax	Un	2590			
Gulko	SU	2585	2575	2585	
Tukmakow	SU	2575	2560		
Waganjan	SU	2570	2570		
Knaak	DDR	2565			
Kuzmin	SU	2565			
Andersson	Sd	2560	2545		2585
Gligorić	Jug	2560	2565	2565	2575
Miles	GB	2560	2565		
Romanischin	SU	2560	2610	2595	
Smyslow	SU	2560	2575	2595	2580
Wasjukow	SU	2560	2555	2565	2580
Zeschkowskij	SU	2560	2570		
Werner Hug	CH	2475			2430

Werner Hug ist der höchstbewertete unter den Schachspielern mit Schweizerischer Herkunft.

Bernhard Süess musste leider vom WT zurücktreten, da er momentan etwas überlastet ist. Wir wünschen ihm alle zu seinen bevorstehenden Operationen gute Zuversicht und vollen Erfolg.

Dies ist nun die Schlussrangliste nach der 1. Phase in der Klasse C. Da Teddy bald für längere Zeit ins Ausland verreist, verzichtet er darauf, die 2. Phase noch zu beginnen. Die neue Klasse C umfasst nun also die ersten 9 Spieler aus der obigen Rangliste ohne Teddy Kyburz. Die neue Klasse D wird gebildet aus den restlichen 6 Spielern plus Harry Lässer und Alfred Jann. (jb)

Klasse B

1. Alfred Hühnli	10	7	1	2	7.5	[1.]
2. Josef Inauen	10	5	3	2	6.5	[2.]
3. Pietro Rustighi	10	6	0	4	6	[4.]
4. Karl-Heinz Kohl	10	5	1	4	5.5	[3.]
5. Karl Zürcher	9	4	2	3	5	[5.]
6. Ernst Held	11	2	6	3	5	[6.]
7. Peter Burkhard	10	3	3	4	4.5	[7.]
8. Paul Pellet	10	3	2	5	4	[9.]
9. Ernst Enzen	11	3	2	6	4	[10.]
10. Bruno Segesemann	11	1	4	6	3	[8.]

Die Zahlen in den eckigen Klammern geben den Rang nach der 1. Phase an. Diese Ränge sind für den Sonderwettbewerb berücksichtigt worden. (jb)

Klasse A

1. Daniel Danihelka	9	8	1	0	8.5
2. Matthias Burkhalter	6	4	1	1	4.5
3. Roland Scherrer	7	3	3	1	4.5
4. Bernhard Reber	9	3	3	3	4.5
5. Thomas Hartmann	6	3	2	1	4
6. Otto Burkhalter	8	2	2	4	3
7. Peter Liechti	6	2	1	3	2.5
8. Martin Reber	5	0	1	4	0.5
9. Jürg Burkhalter	8	0	0	8	0

Diese Rangliste ist sicher nicht auf dem neusten Stand. Aber die Resultatmeldung klappt eben in der Klasse A noch nicht besonders gut. Nun sollten möglichst rasch alle Partien der 1. Phase nachgespielt werden, damit der

SONDERWETTBEWERB

endlich abgeschlossen werden kann. Bis jetzt ist nebst dem Sieger noch fast nichts über die Rangierung bekannt. Als Sieger konnte ich an der Hauptversammlung das schöne Schachspiel entgegen nehmen. Dem Spender Josef Inauen möchte ich herzlich dafür danken. Die Schlussrangliste werde ich erst veröffentlichen, wenn alle Spiele der ersten Phase gespielt sind. (jb)

Vereinscup

Beim Schreiben der Auslosungsmethode von Bernhard Reber im letzten Gurtenläufer habe ich leider vergessen, am Schluss noch ein Pi und 2 Betragszeichen in den Text zu malen.

1. Runde:

Ernst Enzen	- Teddy Kyburz	0 : 1 ff
Peter Liechti	- Thomas Hartmann	0 : 1

3. Runde:

Martin Reber	- Pietro Rustighi	verschoben
Daniel Rubin	- Roland Scherrer	1/2:1/2
Robert Chaleyrat	- Hans Held	1 : 0
Matthias Burkhalter	- Thomas Hartmann	0 : 1
Paul Pellet	- Otto Neuenschwander	1/2:1/2 1 : 0
Otto Burkhalter	- Franz Pulfer	1 : 0
Teddy Kyburz	- Daniel Danihelka	0 : 1 ff
Bernhard Reber	- Johann Brechbühl	1 : 0

Die zwei noch ausstehenden Spiele sind bis zum 20. Februar nachzuholen!

Auslosung für die 4. Runde: Gilt als Aufgebot!

Rustighi/M. Reber	- Otto Burkhalter
Paul Pellet	- Robert Chaleyrat
Bernhard Reber	- Daniel Danihelka
Thomas Hartmann	- Scherrer/Rubin

Coupe Suisse

1. Vorrunde:

Roland Scherrer	- Hannelore Tschan	1 : 0
-----------------	--------------------	-------

2. Vorrunde:

Frauenfelder	- Bernhard Reber	1 : 0 ff ?
Thomas Hartmann	- Meyer	1/2:1/2 1 : 0

3. Vorrunde:

Gorla	- Roland Scherrer	1 : 0
Thomas Hartmann	- Pajovic	1/2:1/2 0 : 1
Daniel Danihelka	- Roth	1 : 0

1. zentrale Runde:

Kurt Buchner	- Daniel Danihelka	0 : 1 ff
--------------	--------------------	----------

2. Internationales Weihnachts-Open

In diesem Turnier (7 Runden, 195 Teilnehmer) holten alle 3 beteiligten Gürteleltern mindestens 50% der Punkte. Philipp Ammann erreichte 4.5 Punkte, Thomas Hartmann und Bernhard Reber kamen je auf 3.5 Punkte.

Hier noch eine Kurzpartie aus diesem Turnier:

Küpper Z. - Wyttensbach (Morra-Gambit)

1. e4 c5 2. d4 cxd4 3. c3 dxc3 4. Sxc3 d6 5. Lc4 Sf6 6. e5 Dc7 7. Lb5+ Sfd7 8. Sd5 Dd8 9. Dc2 aufgegeben.

Hast Du Dich schon für das
Bundesturnier in Luzern ange-
meldet???

SBVM 78/79

Beim letzten SBVM-Bericht hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Daniel ^{Meyer} hat natürlich gewonnen gegen K. Brückler. (jb)

Berchtoldstube, 18.1.79

SK Zytglogge I - ASV Gurten 6 : 2

H.-J. Känel	- Otto Burkhalter	1 : 0
Franzoni	- ???	1 : 0 ff
Klauser	- Matthias Burkhalter	1 : 0
Haldemann	- Bernhard Reber	1 : 0
Ammann	- Daniel Danihelka	1 : 0
Neuenschwander	- Daniel Meyer	1/2:1/2
Gfeller	- Roland Scherrer	1/2:1/2
Aebischer	- Thomas Hartmann	0 : 1

Die erwartete Niederlage; obgleich sie nicht so hoch ausgefallen ist, wie es sich der gegnerische Mannschaftsleiter gewünscht haben mag - man munkelte vor dem Match von einem 8:0. Im ganzen dürfen wir mit dem Resultat zufrieden sein, denn viel mehr lag tatsächlich nicht drin; höchstens der Mannschaftskapitän hätte noch ein Remis ergattern können; der jedoch zieht es in letzter Zeit vor, völlig unmotiviert Punkte im letzten Moment wahrlich generös zu verschenken. Es muss beigelegt werden, dass die Gegner nicht ganz mit der stärksten Mannschaft angetreten sind (Philipp Ammann - Gurten - hat ausgesetzt).

Im übrigen ist es einem Mannschaftsleiter immer eine Genugtuung, wenn seine Spieler sehen, wie militärisch andere "Führer" mit ihren Leuten verfahren. Manch einer wird sich gesagt haben: "Lieber eine wo chli z'spät chunnt, aus eine wo ä Viertustund vor em Mätsch rüeft: 'Hocket dr no nyd! Wirds!!'"

br

VORANZEIGE

Vereinsreise vom Sonntag, den 10. Juni 1979 ins Lütschental

Vorgesehen ist eine zirka 3-stündige, nicht anstrengende Höhenwanderung und Fendant-Degustation.

Es ist heute schon sicher, dass die Vereinskasse unseren Aktiv-Mitgliedern die ganzen Reisekosten und allen Teilnehmern eine Fendant-Degustation in Wiler übernehmen wird.

Im nächsten Gurten-Läufer werdet Ihr Näheres erfahren. Bitte Datum schon heute reservieren.

Euer "Reiseleiter"



Abstimmungen vom
18. Februar nicht
verpassen!!!

Durch Asphaltierung, Betonierung und
Überbauung verschwinden jährlich über
1000 Kilometer Wanderwege.

Mannschaftswettkämpfe 1978

Welche Bedeutung haben diese Wettkämpfe für den ASV Gurten und seine Spieler? Was sagen Erfolgsbilanzen und Erfolgsprozente aus? Wie gestaltet sich die Zukunft des ASV Gurten, Leistung oder Kameradschaft, oder gar Leistung und Kameradschaft? - Das alles sind so einige Fragen, die man sich beim Betrachten der Tabelle auf der folgenden Seite stellen mag.

Zuerst ist dazu zu bemerken, dass die Reihenfolge der Erwähnung keine Wertung für den Spieler sein soll. Aus darstellerischen Gründen habe ich versucht, die Mannschaften möglichst geschlossen darzustellen und innerhalb der Mannschaften die Anzahl der gespielten Partien als Mass für die Reihenfolge genommen, letztlich hat sogar das Alphabet entschieden. Ob Du Dich nun zu oberst oder zu unterst finden magst, gräm Dich nicht deswegen, vor allem Martin Reber und Doris Liechti, die mir beide zu tief reingetrutscht sind.

Man kann auch nicht sagen, dass nur Spieler mit mehr als 10 Partien oder mit mehr als 50 % gute Gürtele seien, stellen sich doch einige Mitglieder mehr oder minder freiwillig als Ersatzspieler zur Verfügung, leisten einige ebenfalls mehr oder weniger freiwillig Militärdienst, oder sind einfach durch das Familienleben, das dem Schach vorangehen sollte, besser ausgelastet als unsere Profispiele.

Nein, ein guter Gürtele ist vor allem derjenige, der nie Nein sagt, wenn er kommen kann, der sich auch einsetzt, wenn er genau weiß, dass er kaum gewinnen wird, einer der nach geschlagener Schlacht nicht davon läuft und seinen Sieg an die grosse Glocke hängt, sondern sich vielmehr darüber freut, dass dieser Punkt für seine Mannschaft und seinen Verein zählt. Als gutes Beispiel kann man gewiss fast alle Gürtele

aufzählen, es gehört ja zu dessen eigentlichem Charakter, der Gürtele ist schliesslich nicht irgend ein Schachspieler. Ich möchte es aber gleichwohl nicht unterlassen, einige Rosinen aus dem Kuchen zu pflücken. Die erste Rosine ist der Gerber Housi, der sich sieben mal in die Schlacht warf und gegen starke Gegner in der SGM immerhin zwei Remisen er-

reichte und gegen Thorberg sogar noch mit angeschlagener Gesundheit tapfer mitkämpfte. Ich muss schon sagen, einige weniger Mutige lassen sich jeweils bei solchen Situationen leicht entmutigen. Überhaupt sei allen Teilnehmern der dritten Mannschaft gedankt, braucht es doch viel Idealismus, wenn man weiß, dass man voraussichtlich verlieren wird und trotzdem immer wieder frisch fröhlich antritt.

Die zweite Mannschaft möchte ich gerade als Ganzes loben, hat sich doch um Paul Pellet mit Peter Liechti, Jürg Burkhalter, Bernhard Süess und dem unverwüstlichen Burkhard Pesche ein recht erfolgreiches und zuverlässiges Team gebildet, dies bezogen auf die SGM. Bei der SBVM müsste man noch andere Namen nennen, wie zB Karl-Heinz Kohl, der alle vier Treffen bestritten hat. An der SGM hat Peter Liechti

alle Partien in der 2. RL bestritten und keine davon verloren, ein deutlicher Beweis dafür, dass er sicher die Stärke der A-Klasse erreicht hat. Jürg Burkhalter ist mit 50 % in der SGM ebenfalls recht erfolgreich gewesen, wenn man bedenkt, dass er in Luzern in der Kat. D. spielen wird!

Nun zum Fanionteam, das den Namen des ASV Gurten in der Stadt und im Lande recht bekannt gemacht hat. Ist doch hier eine Mannschaft weitgehend aus eigenem Holz herangewachsen und hat sich überzeugend durchgesetzt. In der Kat. B der SBVM hat man uns nur ein Jahr gesehen (vorläufig), sind wir doch mit dem Lift gerade in die A-Kategorie weitergegondelt, wo wir jetzt allerdings durch unglückliche Niederlagen Furore machen. In der SGM gelang uns das Kunststück, alle 9 Partien inklusive Halbfinal und Final zu gewinnen und dies mit nur 8 verschiedenen Spielern, wovon 2 wegen Militärdienstes öfters unabkömlich waren. Dies weist auf eine hervorragende Disziplin hin. Gelitten darunter haben natürlich Martin Reber, der als Ersatzspieler nie zum Zuge kam und auch in der zweiten Mannschaft nicht hatte eingesetzt werden dürfen. Ebenfalls Otto Burkhalter und der Mannschaftsleiter, Bernhard Reber, die wegen des Zuzuges von Daniel Meyer und Philipp Ammann nun eben einige Male zuschauen mussten. Gut gespielt haben sicher alle, trotzdem möchte ich es nicht unterlassen, einen Spieler besonders hervorzuheben, nämlich Roland Scherrer, der 20 mal unsere Farben vertreten hat und den Gegnern gegenüber so unfair gewesen ist, niemals zu verlieren! Hoffentlich wird er unserem Verein auch treu bleiben, wenn er bessere Angebote erhält, gibt es doch einer Mannschaft einen gewissen Rückhalt, wenn man weiß, dass man nicht unbedingt auf Tutti gehen muss, da ja der Rest sowieso gewinnt (ausgenommen bei der laufenden SBVM).

Ja was bleibt mir nun eigentlich nun noch zu rühmen übrig, nachdem nun wohl alle ihren verdienten Teil abbekommen haben. Halt, man könnte ja noch eine Schlussbilanz ziehen und erwähnen, dass

wir 35 Mannschaftswettkämpfe ausgefochten haben!!!!

Davon gewannen wir 17, remisierten deren 3 und verloren insgesamt 15 Spiele. Eine schöne Bilanz, wenn man bedenkt, dass die Seesemann-Brothers schliesslich gar nicht auf Siege aus waren.

Nächstes Jahr sieht es da schon eher düster aus, spielt doch dieses Jahr nur eine Mannschaft die SBVM und findet ja keine SGM statt. Für eine Statistik wird es da wohl kaum langen, und vor allem werden die Erfolge rar sein, und ein Gesamtkoer von 109 zu 98 Punkten wird kaum erreicht werden. Nun dies hat auch seine positiven Seiten, werde ich mir doch so einige Arbeit ersparen können.

mb



	1978		SBWM 77/78		SGM 78		Freundschaft.		SBWM 79	
	I/Kat B	II/Kat D	I/2.RL	II/2.RL	III/3.RL	Spiele	I/Kat A	Spiele	I/Kat A	Spiele
	Scherrer R.	+19	17	89	1	1	1	1	1	1
	Danihelka D.	16	9.5	59	1	0	r	1	1	r
	Hartmann Th.	15	11	73	1	1	1	0	1	r
	Reber B.	13	7.5	58	1	1	1	0	0	0
	Meyer D.	+11	8.5	77	0	1	1	1	1	0
	Burkhalter O.	11	6	55	r	1	r	1	1	r
	Burkhalter M.	+8	6	75	1	0	1	1	0	r
	Ammann Ph.	5	5	100	-	-	-	-	1	0
	Freiburghaus E.	2	0.5	25	-	-	-	-	1	1
	Reber M.	6	1.5	25	r	0	1	0	0	0
	Liechti P.	+11	6.5	59	-	-	-	-	0	0
	Burkhalter J.	13	6	46	0	1	0	1	1	0
	Pellet P.	+9	3.5	39	-	-	-	-	1	0
	Süss B.	9	3.5	39	r	r	0	1	0	0
	Burkhard P.	+8	3.5	44	r	1	0	1	0	0
	Kohl K.-H.	4	2	50	1	0	1	0	0	0
	Gilgen F.	4	0	00	0	0	0	0	0	0
	Inauen J.	3	1	33	0	0	0	0	0	0
	Beyeler H.	2	0	00	0	0	0	0	0	0
	Liechti D.	2	1	50	0	0	0	0	0	0
	Pulfer F.	2	0	00	0	0	0	0	0	0
	Zürcher K.	2	0	00	0	0	0	0	0	0
	Görber H.	+7	1	14	0	0	0	0	0	0
	Burkhard A.	3	1	33	0	0	r	r	0	0
	Brechbühl J.	2	0.5	25	r	0	0	0	0	0
	Segessmann B.	4	0	00	0	0	0	0	0	0
	Bähler B.	3	0	00	0	0	0	0	0	0
	Neuenschwander O.	2	1	50	0	0	0	0	0	0
	Ellenberger E.	1	1	100	0	0	0	0	0	0
	Bart W.	1	0	00	0	0	0	0	0	0
	Bigler R.	1	0	00	0	0	0	0	0	0
	Flückiger U.	1	0	00	0	0	0	0	0	0
	Held E.	1	0	00	0	0	0	0	0	0
	Sandro P.	1	0	00	0	0	0	0	0	0
	Chaleyrat R.	1	1	100	0	0	0	0	0	0
	Dutoit D.	1	1	100	0	0	0	0	0	0
	Held H.	1	1	100	0	0	0	0	0	0
	Rubin D.	1	1	100	0	0	0	0	0	0
	Wölitz H.	1	1	100	0	0	0	0	0	0

em Presi sy Gränni-Egge



Die Hauptversammlung 1979 gehört der Vergangenheit an. Mit gütiger Mithilfe unserer Mitglieder habe ich meine Feuertaufe einigermassen bestanden. Trotz einer reich befrachteten Traktandenliste konnten wir noch zu einer "christlichen" Zeit (das heisst, die Gürteler kamen noch zu einem Jass) abschliessen.

In meinem Jahresbericht konnte ich unseren Mitgliedern über viel Positives berichten; so vor allem über den grossen schachlichen Erfolg unserer ersten Mannschaft. Aber auch der finanzielle Abschluss und die enorme Zunahme der Aktiv- und Passivmitgliedschaft konnte nicht übersehen werden. Mit einer solchen Aufwärtsentwicklung ist natürlich auch das Amt des Präsidenten entsprechend dankbarer, obschon es arbeitsmässig nicht etwa leichter wird; denn, das Problem der Integration unserer neuen Mitglieder ist vorhanden und muss erst noch bewältigt werden.

Eine weitere erfreuliche Tatsache ist die grosszügige Geste unseres Wirtes und Passivmitgliedes Charles Huber. Seit Jahren haben wir unseren Wirtsleuten jeweils etwas für die Benützung des Spiellokals gegeben. Diese "Saalmiete" wandelte Charles Huber nun in Rotwein für die Versammlungsteilnehmer um, was nach meinen Wahrnehmungen zu keinen Protesten geführt hat.

Recht schwer fiel mir - und sicher noch vielen anderen - der Abschied unserer beiden alten Kämpen Walter Bart und Johann Brechbühl aus dem Vorstand. Sie beide haben viel zur Charakterisierung unseres Vereins beigetragen.

Ersetzt werden sie nun von zwei jungen Mitgliedern. In dieser Wachtablösung widerspiegelt sich lebensnah unsere Vergänglichkeit: Zwei aufstrebende junge Leute ersetzen zwei bewährte ältere Mitglieder!

Aber gleichzeitig ist auch das Streben unseres Vereins nach einer Anpassung an die aktuelle Situation ersichtlich. Diese Situation sieht punkto Alterszusammensetzung wie folgt aus:

Alter der Mitglieder:	im Verein:	im Vorstand:
unter 20 jährig	2	1
20 - 30 jährig	15	4
30 - 40 jährig	7	1
40 - 50 jährig	11	2
50 - 60 jährig	7	1
60 - 70 jährig	5	-
über 70 jährig	4	1
Total	51 (Ø 41)	10 (Ø 35)

Die Zusammensetzung sowohl im Verein wie auch im Vorstand möchte ich geradezu als ideal bezeichnen. Denn wir haben weder im Verein noch im Vorstand Generationenprobleme. Unsere "Alten" sind nämlich jung geblieben und unsere "Jungen" verstehen sich ausnahmslos gut mit den älteren Kameraden. Damit sind die besten Voraussetzungen da, um auch neue (noch weitere) Mitglieder in diesem harmonischen Ganzen aufzunehmen.

* * * *

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

Es war einmal ... ein Vorstandessen des ASV Gurten. Die Vorstandsmitglieder - obschon draussen ein kalter Dezembertag regierte - schwitzten angesichts des guten Essens. Natürlich zog man bald einmal den Rock aus. Man plauderte auch nach der Sitzung weiter. Man verstand sich gegenseitig. Es waren - wie immer bei Gurten - lauter "liebi Cheibe" zugegen. Aber plötzlich war auch dieser schöne Abend zu Ende. Schnell den Mantel angezogen und dann mit einem Spurt, den selbst Markus Ryffel vor Neid hätte erblassen lassen, ab aufs Tram. Die weniger Eiligen, die gerade ihr letztes "Kaffee fertig" genüsslich mit den früheren einverleibten, sahen dem kometenhaft verschwindenden Kameraden nach und stellten dann fest, dass dieser zwar Hut und Mantel angezogen, aber den Rock am Stuhl hatte hängen lassen. Nachdem man sich in aller Eile vergewissert hatte, dass das Tram bereits weg war, wurden die Rocktaschen nach lebensnotwendigen Utensilien untersucht. Da man feststellte, dass blos einige Nebensächlichkeiten (keine "Wäntele") wie das Tramabonnement und die Hausschlüssel in den Taschen steckten, zog man es vor, den Rock wieder an den besagten Stuhl zu hängen. Denn, Hand aufs Herz, ein Nachfahren mit dem Taxi hätte doch dem Vergesslichen jede Möglichkeit genommen, einmal in einem Hotel zu übernachten. Zudem hätte er tags darauf keine Ausrede gehabt, seinen Rock wieder "abzuholen". Und zu guter Letzt wäre es nicht einmal sicher gewesen, dass seine Frau diese Dienstleistung mindestens mit einer Kaffee honoriert hätte. So geschehen anno domini MDCCCLXXVIII.

ALTJAHRSHÖCK

Wie immer in der Neujahrswöche, trafen sich 15 Nachtmenschen (es wären noch mehr gewesen, doch landeten sie vor einer verschlossenen Türe) zum Ramset-Abend im Büro von Franz Pulfer. Bei diesem ungewohnten Spiel, wo man sich mit Bälli, Härdöpfle, Gheiergeld, rauben und untertrumpfen befassen muss, ging es um Speck, Salami und Wurst. Göttin Fortuna spielte natürlich wacker mit und wer kann es den Teilnehmern verargen, dass es ihnen gefiel? Die Letzten machten sich recht spät (oder sagt man dem früh?) auf den Heimweg. Franz Pulfer konnte im Morgengrauen dem Kassier einen schönen Reingewinn (über 150 Franken) abliefern. Dazu brauchte er natürlich noch zwei unabhängige Zeugen, womit die späte Heimkehr nicht nur erklärt, sondern geradezu notwendig geworden ist.

Für den Altjahrshöck 1979 ist vorgesehen, ein vereinsinternes Lotto durchzuführen, an dem auch die Passiven und die Angehörigen teilnehmen könnten. Möglicherweise machen wir sogar ein Superlotto (wie im Aargau), wo der 1. Preis vielleicht ein Goldvreneli sein könnte. Dieses Lotto würde dann nicht lange dauern, damit die Schlafmützen rechtzeitig nach Hause kommen. Die übrigen könnten nachher noch ein wenig plaudern, ramsen oder Schach spielen.

M U T A T I O N E N

1 neues Aktiv-Mitglied und 2 neue Passiv-Mitglieder dürfen wir diesmal willkommen heissen:

Alfred Jann, Effingerstrasse 61, 3008 Bern
Tel. 25 68 64 (Aktiv)

Kurt Schluep, Nennigkofenstrasse, 4571 Lüterkofen
Martin Mani, Sägemattstrasse 52, 3098 Köniz

Hans Gerber hat von Aktiv- zu Passiv-Mitglied gewechselt.

Hier noch 2 Telefonnummern: Robert Chaleyrat 25 07 04
Harry Lässer 55 31 60

Das neue Mitgliederverzeichnis der Aktiv-Mitglieder sollte den Aktiv-Mitgliedern spätestens mit dem nächsten Gurten-Läufer abgegeben werden. Allfällige Änderungen sind dem Redaktor möglichst rasch angegeben werden.

M E I S T E R - Q U I Z



Lösung von Nr. 15:
Istvan Csom, Ungarn
Löser: Paul Pellet und Thomas Hartmann.
Otto Neuenschwander und Hans Held meinten, es handle sich um Lajos Portisch. Dieser gehörte natürlich auch zur Siegermannschaft der Schacholympiade 1978. Er wurde aber im Meister-Quiz schon als Nr. 6 vorgestellt.

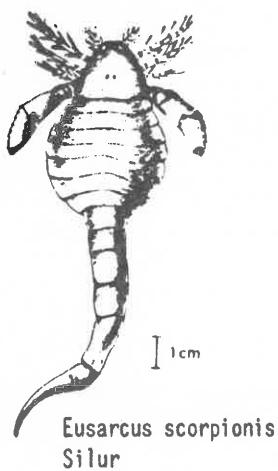
Nr. 16: Siehe Bild nebenan. Junger Brasiliener. Bester Schachspieler seines Landes.

Lösungen dem Redaktor abgeben.

Koexistenz

(Oliver Bohnsken, 1961)

Ein Atoll voller Tauben, Lachtauben, Atomtauben, voll lachender Atomtauben, Atomlachtauben, Friedenstauben, lachender Atomfriedenstauben, voll Atomlachtfriedenstauben, ein Atoll voller Tauben lacht, ein Atoll lacht, lacht, lacht.



"Meine Frau hat gesagt, sie lasse sich nun wirklich scheiden, wenn ich das Schachspielen nicht endgültig aufgebe."
"Das ist ja scheußlich!"
"Ja, es ist schon scheußlich, ich werde meine Frau sehr vermissen!"

(von Hans Brun mitgeteilt)

Lösung der Denksportaufgabe

Farbe	gelb*	blau*	rot	weiss	grün
Nation	Norweger*	Ukrainer	Engländer	Spanier	Japaner
Tier	Fuchs	Pferd*	Schnecken	Hund	Zebra
Getränk	Wasser*	Tee	Milch*	Orangenjus	Kaffee
Speise	Pommes frites*	Braten	Speck	Gulasch	Fruchtsalat

Die Angaben, die mit * bezeichnet sind, konnte man sofort aus den 15 Informationen herausfinden. Den Rest musste man durch Versuchen herausgefunden werden. Wenn man es geschickt mache, musste man nur zweimal eine Annahme treffen.

Lösung: (1) Norweger

(2) Ukrainer

(3) Japaner

Löser: Therese Neuenschwander, Hans Aebersold, Paul Pellet (nur 1. Antwort richtig), Otto Neuenschwander, Beat Bähler, Bernhard Reber, Kurt Schluep, Esther Oppiger, Matthias Burkhalter, Thomas Hartmann, Hans und Ruth Held, Roland Scherrer (Lösung nur mündlich mitgeteilt).

Wie die erfreulich grosse Löserzahl zeigt, scheint die Aufgabe doch nicht zu schwierig gewesen zu sein, was ich zuerst befürchtete.

Wir gratulieren

Ernst Enzen zu seinem 60. Geburtstag, den er am 22. Februar feiern kann. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Atominitiative

Als überzeugter Umweltschützer kann ich es nicht unterlassen, zu begründen, warum ich die Atominitiative, die an und für sich gut gemeint ist, ablehne. Diese Initiative ist leider sehr einseitig; die andern Energiequellen (z.B. Erdöl), die oft noch schädlichere Nebenwirkungen haben als Atomkraftwerke, werden in der Initiative gar nicht erwähnt. Das angestrebte Bewilligungsverfahren sollte für alle Grossprojekte angewandt werden.

jb

Fernmatch gegen Idstein

Unsere Schachfreunde aus Idstein haben sich bereit erklärt, gegen uns mit etwa 15 Spielern einen Fernmatch auszutragen. Jeder würde dann gegen seinen Gegner je eine Partie mit Weiss und eine mit Schwarz spielen. Sobald ich die Mannschaft zusammen habe, und sobald die weiteren Modalitäten mit Idstein abgemacht sind, kann dieser Fernmatch begonnen werden.

jb

Unglaublich

Unglaublich, was der Erich von Däniken alles zu erzählen weiß, habe ich schon oft gedacht. Und es gibt immer noch Leute, die diesen Blödsinn glauben. Diese sind nun nach der Sendung des Zeitspiegels "Götter und Astronauten" vom 15.1.79 am Schweizer Fernsehen hoffentlich auch eines besseren belehrt worden. Dieser wissenschaftliche Tatsachenbericht zeigte die unseriösen Arbeitsmethoden von Dänikens auf. Es müssen ihm Ungenauigkeiten und Verdrehungen vorgeworfen werden. Durch seine masslose Überschätzung unserer Technik und die dadurch bedingte Unterschätzung der sogenannten "Primitiven" kommt er dann zu seinen wilden Spekulationen. Die natürlichen wissenschaftlichen Erklärungen will von Däniken gar nicht zur Kenntnis nehmen. Dies ist ja selbstverständlich, denn mit diesen könnte man den Leuten das Geld nicht aus den Taschen ziehen.

jb

Problemteil

Lösung der Nr. 29:

Thematischer Versuch: 1. Tf8? Ka6/b7 2. g8=D Kb7/a7

Versuche: 1. g8=D? Kb7! 2. Ta8 patt

2. Tb8+ Ka6

Lösung: 1. Th8! und 2. g8=D (Turton-Manöver)

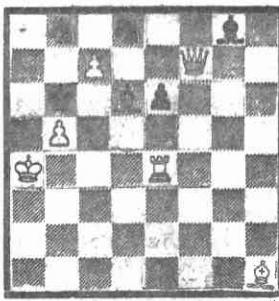
Nicht schwierig, aber dennoch originell. Dazu Otto Neuenschwander: "Eigentlich ein einfaches Problem, wenn man es hat, und trotzdem hat es mir zu schaffen gemacht."

Löser: Hans Aebersold, Beat Bähler, Otto und Matthias Burkhalter, Arnold und Peter Burkhard, Fred Gilgen, Thomas Hartmann, Ernst Hediger, Karl-Heinz Kohl, Harry Lässer, Paul Mathys, Otto Neuenschwander, Paul Pellet.

Die neuen Löser Harry Lässer, Hans Aebersold und Kurt Schlueter heisse ich herzlich willkommen. Auch unser Kassier, den ich unverzüglichlicherweise im letzten Gurtenläufer vergessen hatte, sei mit gebührenden Ehren unter den Lösern empfangen.

Problem Nr. 30

Es freut mich immer besonders, wenn mir Leser eigene Kompositionen zustellen, und es scheint mir nichts als billig, ihre Arbeit mit der Veröffentlichung zu belohnen, auch wenn sich die Virtuosen unter den Lösern nicht ganz so stark gefordert fühlen sollten.



Fred Gilgen

Urdruck

Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung:

W: Ka4, Df7, Te4, Lh1, Bb5, c7
S: Kb6, Sb8, Sd8, Ld6, Lg8, Be6

Lösung der Nr. 18:

Hier der Partiefortgang: 61. Le8 Kd8

62. Lxg6 Sxg6

63. Kxb6 Kd7

64. Kxc5 Se7

65. b4 axb4

66. cxb4 Sc8

67. a5 Sd6

68. b5 Se4+

69. Kb8 Kc8

70. Kc6 Kb8

71. b6 aufgegeben

Möglich ist auch das von den meisten Lösern gegebene

1. c4 die Variante wurde aber meist nur unvollständig angegeben:

1. ... Kc6

2. Le8+ Kc7

3. b3 hier wurde im allgemeinen abgebrochen. Aber nach
3. ... Kd8 hängt der Läufer; es folgt nun das gleiche Motiv
wie in der Partie (daher ist 1. c4 ungenauer):

4. Lxg6

Löser: Otto Burkhalter, Matthias Burkhalter (beide mit Hauptvariante), Arnold und Peter Burkhard, Fred Gilgen, Thomas Hartmann, Ernst Hediger, Paul Pellet.

Punktestand:

	Matthias Burkhalter	25	Preis
Paul Pellet		22	
Thomas Hartmann		16	
Fred Gilgen		15	
Gottfried Boxler		14	
Peter Burkhard		13*	
Ernst Hediger		13*	
Karl-Heinz Kohl		13	
Arnold Burkhard		11*	
Otto Neuenschwander		11	
Josef Inauen		9	
Jürg Burkhalter		8	
Otto Burkhalter		6*	
Paul Mathys		4	
Teddy Kyburz		3	
Martin Reber		2	
Beat Bähler		2	
Harry Lässer		1	
Hans Aebersold		1	

Ich gratuliere Matthias zum zweiten Preisgewinn. – Es lohnt sich eben, die Studien zu lösen!

br

Jahresbeitrag 1979

An der Hauptversammlung haben wir beschlossen, die Jahresbeiträge für das Jahr 1979 nicht zu erhöhen. Sie lauten:

A	= Vollmitglieder	Fr. 48.-
S	= Seniorenmitglieder	Fr. 36.-
J	= Jugendmitglieder	Fr. 24.-
A/C	= Voll- + SASB-B-Mitgl.	Fr. 24.-
B	= Anschlussmitglieder	Fr. 20.-
A/E	= Voll- + Ehrenmitglieder	Fr. -.-
S/E	= Senioren- + Ehrenmitgl.	Fr. -.-
	Passiv-Mitglieder	Fr. 10.-

Wir haben dieser Nummer einen Einzahlungsschein beigefügt und erwarten gerne, dass er bald wieder ausgefüllt und von der Post abgestempelt bei mir eintrifft, nach dem Motto: "Wer gleich bezahlt, vergisst es nicht." Rä

9

Der Gurten-Läufer



Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 2

Ende März 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemtteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spielokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 180

Vereinsreise ins Lötschental

Sonntag, den 10. Juni 1979

Besammlung um 8 Uhr 30 in der Bahnhofhalle beim Treffpunktwürfel.

Bern	ab	08 49	Fafleralp	ab	17 35	(oder 16 35)
Goppenstein	an	10 07	Blatten	ab	17 48	
Goppenstein	ab	10 20	Wiler	ab	17 58	Fahrplanänderungen
Wiler	an	10 35	Postauto	Goppenstein	an	18 16
Wiler	ab	11 45	Luftseilbahn	Goppenstein	ab	18 21
Lauchernalp	an	11 50		Bern	an	19 36

Nach einer hoffentlich genussreichen Bahn- und Postautofahrt kehren wir im Restaurant Zudili in Wiler erstmals ein. Die Vereinskasse offeriert allen Teilnehmern ein Fendant-Aperitif mit einer Kleinigkeit zum "knappern" dazu.

Auf der Lauchernalp beginnt dann eine ca. 2 1/2-stündige leichte, aber wunderschöne Höhenwanderung: Lauchernalp (1988m) - Weritzalp (2111m) - Tellialp (1865m) - Schwarzsee (1860m) - Eisten (1580m) - Blatten (1540m). Wir werden uns wahrscheinlich in zwei Gruppen trennen. Diejenigen, welche die Verpflegung bei sich haben, beginnen die Wanderung sofort nach Ankunft, um sich unterwegs einen schönen Rastplatz auszusuchen. Die zweite Gruppe verpflegt im Selbstbedienungsrestaurant der Bergstation und sollte die Lauchernalp nicht später als um halb zwei verlassen. Ganz stramme Wanderer können "weiterfahren" bis zur Fafleralp und zurück nach Blatten (eine gute Stunde mehr). Ab 16 Uhr 30 treffen wir uns alle wieder im Restaurant Bietschhorn in Blatten zu einem gemeinsamen Höck, damit wir auch alle das Auto um 17 Uhr 48 erwischen.

Bei Regenwetter verzichten wir auf die Höhenwanderung. Wir würden uns dann mit Wirtschaftsgeographie in den schmucken Dörfern Kippel, Wiler und Blatten befassen. Diese Möglichkeit besteht natürlich auch bei schönem Wetter für Leute, die schlecht zu Fuß sind und deshalb auf die Höhenwanderung verzichten möchten.

Wanderschuhe oder gute Halbschuhe (mit Profilgummisohlen) und Regenschutz sind für die Wanderung unerlässlich.

Für alle Aktiv-Mitglieder übernimmt die Vereinskasse die Reisespesen. Die Familienangehörigen, Bekannte oder Passiv-Mitglieder haben für das Kollektiv-Billet pro Person Fr. 31. -- zu bezahlen. Kinder unter 16 Jahren die Hälfte.

Anmeldungen nimmt entgegen (wenn möglich mit gleichzeitiger Bezahlung von allfälligen Billet-Kosten) bis spätestens den 29. Mai 1979 der Organisator oder unser Kassier Beat Bähler.

Der Vorstand hofft wie immer auf schönes Wetter und eine gute Beteiligung, eine rechte Portion Fendant im schönen Lötschental und wünscht allen Mitmachenden einen zufriedenen Tag.

Im Auftrag des Vorstandes des ASV Gurten
Bruno Segesemann

TERMINE

14. April	Anmeldeschluss Bundesturnier (C,D)
26. April	Schach-Memorial in Köniz
8. Mai	Cup-Final
15. Mai	Theorie-Abend (Daniel Meyer)

19./27. Mai	<u>BUNDESTURNIER</u> in Luzern!!!	WT + Cup, SBVM	11
29. Mai	Simultan des Vereinsmeisters	SASB-Delegiertentag	12
5. Juni	Jassturnier	em Presi sy Gränni-Egge	14
10. Juni	<u>Vereinsreise</u>	Problemteil	16

Aus dem Inhalt:

WT + Cup

Klasse A

	Partien	+	=	-	Punkte
1. Daniel Danihelka	11	10	1	0	10.5
2. Matthias Burkhalter	10	6	1	3	6.5
3. Thomas Hartmann	8	5	2	1	6
4. Roland Scherrer	9	4	3	2	5.5
5. Bernhard Reber	9	3	3	3	4.5
6. Otto Burkhalter	10	2	3	5	3.5
7. Peter Liechti	8	2	2	4	3
8. Martin Reber	8	0	3	5	1.5
9. Jürg Burkhalter	11	0	2	9	1

12 Partien müssen noch nachgeholt werden!

Klasse B

1. Alfred Hühnli	12	8	2	2	9
2. Pietro Rustighi	13	8	0	5	8
3. Karl-Heinz Kohl	14	6	3	5	7.5
4. Josef Inauen	14	5	4	5	7
5. Peter Burkhard	13	5	3	5	6.5
Karl Zürcher	13	4	5	4	6.5
7. Ernst Enzen	14	5	3	6	6.5
Paul Pellet	14	4	5	5	6.5
9. Ernst Held	14	2	7	5	5.5
10. Bruno Segesemann	13	2	4	7	4

3 Partien sind noch nicht gespielt.

Klasse C

1. Franz Pulfer	5	4	0	1	4
2. Johann Brechbühl	5	3	1	1	3.5
3. Otto Neuenschwander	5	3	0	2	3
4. Walter Bart	5	2	1	2	2.5
5. Fred Gilgen	5	1	2	2	2
6. René Bigler	4	1	1	2	1.5
7. Emanuel Martin	5	1	1	3	1.5
8. Hans Beyeler	4	1	0	3	1

2 Partien fehlen. Die Partie Brechbühl - Gilgen wurde vorgespielt.

Klasse D

1. Harry Lässer	5	5	0	0	5
2. Eduard Ellenberger	4	4	0	0	4
3. Arnold Burkhard	4	3	0	1	3
4. Doris Liechti	5	3	0	2	3
5. Alfred Jann	4	2	0	2	2
6. Beat Bähler	5	1	0	4	1
7. Fritz Cipolla	4	0	0	4	0
8. Hilda Moser	5	0	0	5	0

2 Partien sind noch nachzuholen.

Vereinscup

3. Runde:

Martin Reber - Pietro Rustighi [Entscheid des Spielleiters]	0 : 1	ff
Daniel Rubin - Roland Scherrer	0 : 1	ff

4. Runde:

Pietro Rustighi - Otto Burkhalter	1 : 0	!
Paul Pellet - Robert Chaleyrat	0 : 1	
Bernhard Reber - Daniel Danihelka	0 : 1	
Thomas Hartmann - Roland Scherrer	1 : 0	

Cup-Halbfinal:

Daniel Danihelka - Pietro Rustighi	1 : 0
Robert Chaleyrat - Thomas Hartmann	1/2:1/2

Der Cup-Final findet am 8. Mai statt. Die Finalpaarung ist, wie aus den Resultaten hervorgeht, noch nicht bekannt.

SBVM - GURTEN NICHT ABGESTIEGEN

Klublokal des SKB, 13.2.79; Kategorie A
SK Bern II - ASV Gurten 6 : 2

M. Blau	- Roland Scherrer	1 : 0
H. Schmalz	- Daniel Danihelka	1 : 0
P. Neuenschwander	- Daniel Meyer	1/2:1/2
W. Säuberli	- Thomas Hartmann	1/2:1/2
Brunner	- Bernhard Reber	1 : 0
Morel	- Matthias Burkhalter	1 : 0
R. Meyer	- Otto Burkhalter	1/2:1/2
F. Arni	- Martin Reber	1/2:1/2

Restaurant Viktoriahall, 6.3.79
ASV Gurten - SK Bubenberg I 5 : 3

Bernhard Reber	- Daniel Rubin	1/2:1/2
Roland Scherrer	- René Finger	1 : 0
Matthias Burkhalter	- Herbert Bornand	1/2:1/2
Daniel Danihelka	- Ruedi Gautschi	1/2:1/2
Thomas Hartmann	- Karl-Heinz Mesetz	1 : 0
Otto Burkhalter	- Martin Mani	1 : 0
Daniel Meyer	- Hans Held	0 : 1
Peter Liechti	- Robert Chaleyrat	1/2:1/2

Mit diesem Resultat hat Gurten den zweitletzten Platz erreicht. Wir werden damit auch nächstes Jahr wieder in der obersten Kategorie der Vereinsmeisterschaft mitmischen - hoffentlich mit weniger Künstlerpech als in dieser Saison.

br

Wie schon erwähnt, werden wir nächste Saison wieder mit 2 Mannschaften an der SBVM teilnehmen. Die erste Mannschaft wird von Thomas Hartmann geleitet. Für die 2. Mannschaft wird noch ein Mannschaftsführer gesucht. Interessenten melden sich beim Redaktor.

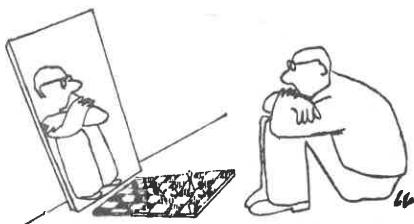
Wie eines unserer neusten Passiv-Mitglieder, Daniel Weber, im Marabu treffend bemerkte, ist das jetzige SBVM-Reglement haarsträubend schlecht, was dann automatisch zu der Krankheit "morbus reglementaris" führt. Ein neues besseres Reglement würde von uns sehr begrüßt.

jb

Fernmatch gegen Idstein

Ich habe die Mannschaft des ASV Gurten nun zusammengestellt. Wir können bestenfalls 23 Bretter besetzen. Diejenigen Gurten, die zum Einsatz kommen werden dann ~~noch~~ direkt von mir benachrichtigt und instruiert. Hoffentlich können im nächsten Gurten-Läufer schon erste Siege gemeldet werden.

jb



Delegiertentag 1979 in Untersiggenthal

5 Gürteler besuchten den Delegiertentag in Untersiggenthal. Otto Neuenschwander, Hans Beyeler, Otto und Matthias Burkhalter starteten schon um 9 Uhr in Bern, obwohl der Delegiertentag erst um 14 Uhr begann. Wie erwartet, wollten sie noch irgendwo essen und natürlich auch jassen gehen. Nicht ganz zufällig landeten sie bei André Killer im Hotel Krone in Melligen. Das Essen sei ausgezeichnet gewesen, habe ich mir sagen lassen. Als nächste Tat brachten sie es zu Stande, André Killer als Passiv-Mitglied zu werben.

Um 12 Uhr 15 startete eine weitere Fuhrte von 8 Berner Schächtern in Richtung Untersiggenthal. Auf der Autobahn konnten wir die Slalomfahrkünste zweier deutscher Wagen bestaunen. Nach dieser Vorführung konnten wir und nicht mehr recht erklären, warum die BRD im Weltcup nicht weiter vorne placierte ist. Nach einem kleinen Umweg (Alex war nicht dabei!) erreichten wir schlussendlich Untersiggenthal noch rechtzeitig.

4 Mann des Gürteler-Kontingents waren schon wieder am Jassen, als der Zentralpräsident Robert Bliggensdorfer die Anwesenden zum Delegiertentag 1979 des SASB begrüsste. Der erste Teil mit den Begrüßungen und den Ehrungen dauerte ziemlich lange. Jedenfalls hatte man zeitweise das Gefühl, man sei an einer Fotosafari und nicht an einer Versammlung. Von den vielen Ehrungen möchte ich nur zwei 25-jährige SASB-Mitglieder erwähnen: Der ehemalige Zentralpräsident Robert Jud (natürlich auch Passiv-Mitglied bei Gurten) und der aargauische Regierungsrat Arthur Schmid konnten neben vielen andern das goldene Abzeichen in Empfang nehmen.

Bei der Preisverteilung für die SGM konnte Otto Burkhalter eine Looping-Uhr für den Sieg in der 2. Regionalliga entgegen nehmen. Der Preis für die beste Vereinszeitung ging an Hans Held und derjenige für das beste Spielprogramm an den ASK Biel.

Die weiteren Traktanden gingen sehr speditiv über die Bühne. Erst der Antrag des ASV Gurten, der verlangte, dass die SGM ab 1980 alljährlich durchgeführt werde, gab viel zu reden. Ziemlich unerwartet für uns, gab es recht grosse Opposition gegen diesen Antrag. Da z.B. an der Regionalversammlung der Region Bern, sich niemand gegen unseren Antrag aussprach, nahmen wir an, dass die alljährliche Durchführung einem allgemeinen Bedürfnis entspreche, besonders da die damit zusammenhängenden Probleme durchaus zu lösen sind. Aber da hatten wir uns offensichtlich getäuscht. Als ernstzunehmende Gegenargumente wurden finanzielle Gründe und spielerische Überbelastung vorgetragen. Zum finanziellen Problem wurden 2 interessante Spar-Vorschläge gemacht: 1) Man soll vom SASB aus keine Reiseentschädigungen an die Vereine mehr auszahlen. 2) Man braucht nicht jedem Gruppensieger eine Schachuhr zu überreichen.

Nach einigen zum Teil hitzigen Voten kam es schliesslich zur Abstimmung. Der Antrag wurde äusserst knapp abgelehnt. Was etwas befremdete, war, dass mindestens 5 Mitglieder ZV gegen den Antrag stimmten, obwohl der ZV unseren Antrag offiziell unterstützte. Dank eines kleinen Hinweises des SSV-Zentralpräsidenten fanden wir heraus, dass der ZV bei dieser Abstimmung nach den SASB-Statuten gar nicht stimmberechtigt gewesen wäre. Die nun nötige Wiederholung der Abstimmung ergab nun eine äusserst knappe Mehrheit für unseren Antrag. Da aber die Mehrheit nur eine Stimme betrug, konnten wir uns über diesen "Erfolg" nicht so recht freuen. Es sollte aber noch besser kommen.

2 Tage nach dem Delegiertentag bekam unser Präsident von Eugène Gaehwiler ein Brieflein, in dem dieser feststellte, dass es nach der Turnierordnung des SASB 2/3 der Stimmen brauche, um diese abzuändern. Da dem wirklich so ist, genügte also die knappe Mehrheit nicht und somit wird die SGM vorläufig weiterhin nur alle 2 Jahre durchgeführt.

Nach Beendigung der Versammlung konnten wir unseren Jass fortsetzen. Wir mussten ihn zwar kurz unterbrechen, um den offiziellen Imbiss zu geniessen. Bei der Tombola waren wir nicht besonders erfolgreich; der Schreibende gewann beispielsweise nichts und Hans Beyeler musste sich mit 3 Kerzen begnügen. Um 20 Uhr begann der Unterhaltungsabend. Da wir aber noch einen Abstecher nach Melligen machen wollten, mussten wir schon bald gehen. In Melligen kehrten wir natürlich wieder beim Vizezentralpräsidenten André Killer ein, um uns noch etwas im "Coiffeur-Jass" zu üben.

Im grossen und ganzen war der Delegiertentag in Untersiggenthal ein gelungener Anlass. Wir freuen uns schon auf den nächsten Delegiertentag, der voraussichtlich von Rico Jäger in Chur organisiert wird.

jb

Die Leibesfrucht spricht

Für mich sorgen sie alle: Kirche, Staat, Aerzte und Richter. Ich soll wachsen und gedeihen; ich soll neun Monate schlummern; ich soll es mir gut sein lassen – sie wünschen mir alles Gute. Sie behüten mich. Sie wachen über mich. Gnade Gott, wenn meine Eltern mir etwas antun; dann sind sie alle da. Wer mich anröhrt, wird bestraft; meine Mutter fliegt ins Gefängnis, mein Vater hintennach; der Arzt, der es getan hat, muss aufhören, Arzt zu sein; die Hebamme, die geholfen hat, wird eingesperrt – ich bin eine kostbare Sache.

Für mich sorgen sie alle: Kirche, Staat, Aerzte und Richter. Neun Monate lang.

Wenn aber diese neun Monate vorbei sind, dann muss ich sehn, wie ich weiterkomme.

Die Tuberkulose? Kein Arzt hilft mir. Nichts zu essen? keine Milch? – kein Staat hilft mir. Qual und Seelennot? Die Kirche tröstet mich, aber davon werde ich nicht satt. Und ich habe nichts zu brechen und nichts zu beißen, und stehle ich: gleich ist ein Richter da und setzt mich fest.

Fünfzig Lebensjahre wird sich niemand um mich kümmern, niemand. Da muss ich mir selbst helfen.

Neun Monate lang bringen sie sich um, wenn mich einer umbringen will.

Sagt selbst:

ist das nicht eine merkwürdige Fürsorge-?

Kurt Tucholsky (1931)

[Der obige Monolog wurde mir von Bernhard Reber geliefert. Er versorgt mich überhaupt mit ziemlich viel Literatur. Ich habe jedenfalls bis jetzt noch nicht alles bringen können. Aber warum erhalte ich sonst von niemandem Aehnliches? Es brauchen ja nicht immer nur Schachgeschichten zu sein. Der Gurten-Läufer würde sonst viel zu langweilig. jb]

Schach-Memorial

Das Schach-Memorial 1979 findet am 26. April im Restaurant Sternen in Köniz statt. Die Mitglieder des ASV Gurten sind auch zu diesem Anlass eingeladen. Es besteht aus 2 Teilen. Der 1. Teil besteht aus einem 7-rundigen 5-Minuten-Blitzturnier und der 2. Teil aus 20 Fragen zu CHF. Was CHF bedeutet erfährt man erst am 26. April 1979, falls man überhaupt am Schach-Memorial teilnimmt. Spielbeginn ist um 20 Uhr 00. Einsatz: Fr. 5.-. Anmeldungen nimmt Hans Held bis spätestens 26. April 19 Uhr 30 entgegen. Das Blitzturnier wird für die BFL gewertet.

12

Werden Sie jetzt Passiv-Mitglied beim ASV Gurten, bereuen Sie es später

dass Sie es nicht schon früher geworden sind.
Mit Fr. 10.- pro Jahr ist man als Passiv-Mitglied beim ASV Gurten mit dabei (PC 30-26148). Die Passiv-Mitgliedschaft beim ASV Gurten bietet viele Vorteile. Unter anderem erhält man jeweils den Gurten-Läufer zugestellt. Weiter können unsere Passiv-Mitglieder an sämtlichen nichtschachlichen Vereinsanlässen teilnehmen (Vereinsreise, Jassturnier, Kegelturme usw.). Es lohnt sich also, Passiv-Mitglied des ASV Gurten zu werden.

MUTATIONEN

Wir dürfen diesmal 1 neues Aktiv-Mitglied und 6 neue Passiv-Mitglieder herzlich begrüssen:

Werner Keller, Stoosstrasse 16, 3008 Bern Tel. 25 25 36
Martin Mani, Sägemattstrasse 52, 3098 Köniz
Daniel Weber (Adresse ist mir noch nicht bekannt)
Renato Zwicker, Grub 6, 9100 Herisau
Ella Hartmann, Amietstrasse 16, 3006 Bern
Franz Hartmann, Amietstrasse 16, 3006 Bern
ANDRE KILLER
HOTEL KRONE
BAHNHOFSTRASSE 13
5507 MELLINGEN
TEL. 056 911090

Weiter ist noch eine Adressänderung zu melden:
Bernhard Reber, Rohrstrasse 42, 3507 Biglen
Tel. 90 09 35 (gilt ab sofort).

Folgende Büro-Telefonnummern können auf der Adressliste ergänzt oder korrigiert werden:

Walter Bart	45 55 95
Daniel Danielka	064 24 54 40
Daniel Meyer	45 55 95
Bernhard Reber	90 09 35 (neue Privat-Nummer)
Ivan Hanke	53 09 73

Es wird auch dieses Jahr eine Werbeaktion mit dem Ziel durchgeführt, 50 neue Passiv-Mitglieder zu erhalten. Näheres zu dieser Aktion ist auf Seite 15 zu erfahren.

MITTEILUNGEN

- Am 10./11. März und am 17./18. März fand ein Turnierleiter-Kurs statt. Vom ASV Gurten beteiligten sich Thomas Hartmann und Bernhard Süess. Da sie beide die Prüfung bestanden haben, besitzt der ASV Gurten nun 4 diplomierte Turnierleiter. Wir gratulieren den beiden.
- An der letzten Vorstandssitzung mussten wir uns wieder einmal mit dem WT-Modus beschäftigen, da das angestrebte Ziel einer Reduktion der Rundenzahl für die Klassen A und B nicht erreicht wurde. Um niemanden zu verunsichern, möchte der Vorstand bekannt geben, dass eine allfällige Änderung sicher noch nicht nächste Saison betreffen würde. Aufsteiger und Absteiger werden also wie normal bestimmt, d.h. je 2 pro Klasse. Ein Spiel-Reglement wäre bald auch kein Luxus mehr.
- Da die Gurten-Leibchen einen so grossen Anklang fanden, haben wir im Sinn (falls genügend Interessenten vorhanden), nun auch kurzärmlige Leibchen bedrucken zu lassen. Diese wären sicher billiger als die University-Leibchen. Damit wir diesmal nicht so in Zeitnot kommen wie letztes Mal (die Leibchen mussten für das Lotto fertig sein), möchte ich alle Interessenten bitten, sich bei mir zu melden.

Wir gratulieren

Karl Zürcher kann am 29.4.79 seinen 70. Geburtstag feiern. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

MITTEILUNGEN (Fortsetzung)

- Alle Aktiv-Mitglieder haben eine Einkäuferkarte des "universal sportes" erhalten (falls einer diese Karte noch nicht bekommen hat, melde er sich bei unserem Präsidenten). Wie ich erfahren habe, bekommt man auf den Einkäufen im "universal sport" 10% Rabatt, wenn man diese Einkäuferkarte vorweist.
- Das Schlussklassement des Sonderwettbewerbes kann ich leider immer noch bringen, da in der Klasse A die erste Phase des WTs immer noch nicht abgeschlossen ist.

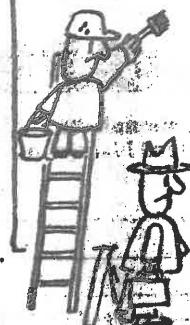
Redaktions-Schluss

für den Gurten-Läufer 3/79 ist am 8. Mai 1979.

Lösungen und Artikel sind bis zu diesem Termin abzugeben.

Im nächsten Gurten-Läufer werden unter vielem anderen ein Bericht über das Bundesturnier und ein Artikel "Schachautomaten heute" zu lesen sein. **13**

HIER IST GEPLANT:



WIR PROTESTIEREN GEGEN:



IVAN STEIGER

em Presi sy Gränni-Egge



Die Gürtheler sind weiterhin in aller Leute Mund. Zwar hätte unsere erste Mannschaft in der stadtbernerischen Vereinsmeisterschaft - wo sie bekanntlich in der obersten Klasse mitgespielt hat - beinahe die erste empfindliche Niederlage einkassiert. Mit dem Gedanken, den Sieg bereits im Sack zu haben, trat sie gegen den Schwächsten dieser Gruppe (Köniz/Wabern) offenbar mit Ueberheblichkeit an und - verlor prompt. Unsere Leute mussten dann erfahren, dass die Punkte in der obersten Kategorie eben hoch hängen und es sah ganz nach Abstieg aus. Aber ebenso überraschend wie sie gegen Köniz-Wabern verloren, konnten sie den letzten Kampf gegen die viel höher kotierten Bubenberg-Spieler für sich entscheiden. Letzteren fehlte ganz offensichtlich die Motivation - insbesondere, weil sie selber ambitionslos waren - , den Bruderverein in den Keller zu schicken. So kam es, dass die Gürtheler dank den besseren Mannschaftspunkten den Klassen-erhalt sicherstellten und somit mit einem blauen Auge davon kamen. Sie haben ihre Schnupperlehre gemacht und es liegt nun an ihnen, im nächsten Jahr mit voller Konzentration und vielleicht auch mit etwas mehr Taktik und Strategie vorzugehen.

Wenn ich behaupte, die Gürtheler seien in aller Leute Mund, so meine ich diesmal nicht in erster Linie unsere starken Spieler, sondern vielmehr Leute, die durch die Uebernahme von wichtigen Aemtern von sich reden machen. Vorab möchte ich Matthias Burkhalter und seinen Getreuen zu ihrer Wahl als Regionalobmann bzw. in den Regionalvorstand herzlich gratulieren. Unter dem Titel "Delegiertenversammlung der Region" habe ich diese Wahl noch etwas näher beschrieben.

Eine ebenso grosse Aufgabe haben die Gürtheler am Delegiertentag des SASB mit der Durchführung der SGM (Schweiz. Gruppenmeisterschaft) übernommen, wobei hier wiederum vor allem die Brüder Burkhalter den Löwenanteil leisten werden müssen. Eine Riesenarbeit, die es hier zu bewältigen gilt! Doch zweifle ich nicht daran, dass sie diese ganze Organisation ebenso souverän meistern werden, wie es vor ihnen die Bieler Kollegen getan haben. Auf jeden Fall wünsche ich ihnen viel Erfolg dazu.

Eigentlich war ja vorgesehen, die SGM ab sofort jährlich (anstatt alle 2 Jahre) durchzuführen. Der ASV Gurten hatte einen entsprechenden Antrag zu Handen des Delegiertentages eingereicht. Wie die (urkomische) Abstimmung zu diesem Antrag ausgegangen ist, wird Jürg Burkhalter in seinem Kommentar zum Delegiertentag näher erläutern. Für mich war nur eines klar; nämlich dass der äusserst schwache Zentralvorstand - sicher ohne bösen Willen - wesentlich dazu beigebringen hat, dass sich Leute gegenseitig in die Haare gerieten, die normalerweise am gleichen Strick ziehen. Sei es, wie es wolle. Vorläufig scheint die jährliche Durchführung der SGM noch nicht reif zu sein. Obschon ich diesen Entscheid unseren Spitzenleuten sehr gegönnt hätte (sie hätten diese Zusatzspiele gegen gleichwertige Gegner gebrauchen können), bin ich persönlich darüber absolut nicht unglücklich.

Die Delegiertenversammlung des SASB verlief aber noch in anderer Hinsicht recht unglücklich für den ASV Gurten. So wurde z.B. unsere enorme Mitgliederwerbung (11 neue Mitglieder pro 1978) überhaupt nicht honoriert. Letztes Jahr

erhielten Klubs mit 5 Neueintretenden noch eine Schachuhr. Schliesslich war auch die Auszeichnung des besten Kluborgans ein Dämpfer für Gurten. Dabei möchte ich nichts gegen die Verleihung des Preises an Hans Held aussetzen. Er hat ihn mit seiner vorzüglich geführten Bubenberg-Zeitung redlich verdient. Immerhin hätte ich auch unserem Jürg einen Preis gegönnt. Waren doch wir es, die mit dem Gurtenläufer den Anfang machten und Ideen lieferten, wie man es machen könnte.

* * *

Das Bundesturnier in Luzern wird unser Hauptgespräch des Monats Mai bilden. Unentschlossene sollten sich nun endlich anmelden, sonst ist es dann zu spät. Wir freuen uns schon alle auf diesen einmaligen Plausch. Wer letztes Mal in Davos dabei war, wird sicher auch in Luzern nicht fehlen.

* * *

Für die Veranstaltungen nach dem Bundesturnier möchte ich Euch schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass das Jassturnier (5. Juni), die Vereinsreise (10. Juni) und das Gurten-Picnic (19. Juni) wie immer auch für die Passivmitglieder und Familienangehörigen der Aktiven offen ist. Für das Jassturnier nehme ich schon jetzt Anmeldungen entgegen. Angemeldet ist man erst, wenn der Einsatz von 5 Franken bezahlt ist. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis! - - Was uns die Vereinsreise bringt, hat uns der Reiseleiter, Bruno Segesemann bereits in seinem Artikel dieser Zeitung schmackhaft gemacht. - - Für die Interessenten des Gurtenpicnics sei hier lediglich der Treffpunkt bekanntgegeben (18.30 Uhr bei der Talstation des Gurtenbähnchens oder später auf der Gurtenmatte).

Schliesslich möchte ich allen noch unsere Werbeaktion 1979 ans Herz legen. Es geht darum, möglichst viele Passivmitglieder für unseren Verein zu werben. Was es dabei zu gewinnen gibt, könnt Ihr dem Gurtenläufer an anderer Stelle entnehmen.

GURTEN - SCHACH - ANEKDOTEN

Wer erinnert sich nicht an unseren guten alten Friedli "Wale"? Ein hoffnungsloser Alkoholiker, der weder die Beiträge noch die Schulden je bezahlte. Aber immer war er guten Willens und wenn er auf "Pump" war, vergass er nie, zu versprechen, er werde alles doppelt zurückzahlen. Und auf Pump war er fast immer! Diejenigen, die ihn noch gekannt haben, werden alle auch ans Portemonnaie denken, wenn die Erinnerungen an ihn auftauchen. Einer seiner klassischen Tricks war z.B., dass er, bei einem Humpen Milch sitzend, ein Mitglied bat, ihm diese zu bezahlen. Die Tatsache, dass "Wale" Milch trank, war meistens versöhnlich genug und deshalb gewährte man ihm diese kleine Spende. Beim bezahlen stellte man dann meistens fest, dass er nebst der Milch noch mindestens ein halbes Dutzend Humpen Bier konsumiert hatte, die es ebenfalls zu bezahlen gab.

Es ist klar, dass nur die Gürtheler solche Mitglieder verkraften können, denn "Wale" zerrte manchmal schon am Nerv. Aber immer wieder musste man der Freude auch etwas rechnen. So, vor allem, wenn er mit seinem breiten Zürcher Dialekt gottsjämmerlich über unsere miserable Organisation fluchte, wobei offensichtlich war, dass er überhaupt nicht mehr begriff, wie die Sache funktionierte. Heute sind wir alle froh, dass wir ihm noch dann und wann etwas zuliebe tun konnten, denn "Wale" musste endgültig versorgt werden und niemand weiss, ob er überhaupt noch lebt.

Aber die Episode von unserem 25 jährigen Jubiläum mit dem Ballonaufblasen möchte ich doch noch zum besten geben. Er hatte sich freiwillig für dieses Spiel gemeldet, aber die Luft oder die Kraft reichte einfach nicht aus. Immer, wenn er mit aller Anstrengung ein ungefähr faustgrosses Ballönen "erblasen" hatte, fehlte ihm die Kraft zum Weiterfahren. Da er auch den Schlauch nicht zudrückte, erstickte er dann jedesmal fast, wenn die Luft in seine Lunge eindrang. Dass sich alles fast krümmte vor Lachen, braucht wohl nicht extra vermerkt zu werden.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER REGION

Die Delegierten der Region Bern trafen sich dieses Jahr im Spiellokal unseres Brudervereins "Bubenberg". Die Versammlung schlug keine hohen Wellen. Das blendendste daran war wohl das Blitzlichtgerät von Jürg Burkhalter.

Durch die Entwertung der REM (Regional-Einzel-Meisterschaft) - früher war sie für die Teilnahme am Bundesturnier obligatorisch und wurde deshalb auch entsprechend fleissiger gespielt - hat auch der Regionalverband an Bedeutung verloren. In den letzten Jahren hat er praktisch nur noch die REM (ca. 100 Teilnehmer) und den Regionalcup (ca. 40 Teilnehmer) durchgeführt. In der Kompetenz des Regionalverbandes liegt zusätzlich noch das Herbstturnier, das aber in den letzten Jahren immer dem emmentalischen Schachverband delegiert werden konnte. Immerhin sind der Region Bern 15 Schachvereine angeschlossen und es liegt natürlich am Regionalvorstand - insbesondere am Obmann -, die Region mehr oder weniger ins Rampenlicht zu hissen.

Um den Regionalvorstand ging es denn auch zur Hauptsache an dieser Delegiertenversammlung. Die bisherigen Leute mit H.R. Meier (Obmann; Bantiger), I. Hanke (Spielleiter; Bubenberg/Gurten), F. Isenschmid (Kassier; ASV Bern) und P. Liechti (Protokollführer; Gurten) waren amtsmüde geworden und in corpore zurückgetreten. Es ging darum, geeignete Nachfolger zu finden. Hansruedi Meier liess sich dabei auf keine Experimente ein und stellte die Weichen schon vor der Versammlung. Was lag näher, als sich wieder (Peter Liechti und Iwan Hanke vertraten schon bisher unseren Verein) an den rührigen ASV Gurten zu halten? In der Person von Matthias Burkhalter fand er denn auch eine profilierte, fähige Persönlichkeit, die sich für das Amt des Regionalobmannes eignet. Matthias und seine Mitarbeiter fanden bei den anwesenden Delegierten eine oppositionslose Zustimmung. Seine Mitarbeiter sind Thomas Hartmann (Spielleiter; Gurten), Bruno Segesemann (Kassier; Gurten) und August Isler (Sekretär; Bantiger). August Isler ist übrigens bei Gurten Passiv-Mitglied. Ich wünsche den Neugewählten im Namen unseres Verein viel Erfolg in ihren neuen Ämtern.

Nebst diesem Wahlgeschäft waren eigentlich keine wichtigen Traktanden zu behandeln, was die Versammlung entsprechend verkürzte. Für uns "älteren Semester" war die Bekanntgabe, dass sich die Schachfreunde Bern (Präsident: Paul Mathis) dem ASV Bern einverleiben werden, immerhin so etwas wie ein Bombenanschlag.

ON

K L E B E R

Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, Kleber anfertigen zu lassen. Das von Daniel Danielka entworfene Gurten-Sujet wird also von nun an nicht nur auf den Leibchen zu sehen sein, sondern auch auf einem schönen Kleber. Leider können wir diesem Gurtenläufer noch keinen beilegen, weil eine ziemlich lange Lieferfrist einzuhalten ist. Immerhin sollten sie uns bis zum Bundesturnier zur Verfügung stehen. Die Gürtelner werden also dort wieder mit einer neuen Attraktion aufwarten können. Natürlich sind die Kleber in erster Linie zur Werbung von Passivmitgliedern gedacht, doch sollen sie auch ein Plausch sein. Einfach so! Spätestens mit dem nächsten Gurtenläufer werden alle unsere Mitglieder (Aktive und Passive) einen solchen Kleber erhalten.

* * *

ON

L e t z t e W o r t e ...

... eines Pilzessers: Selbstgesammelte sind die besten.
... eines Motorradfahrers: Diese Kurve kann man ruhig schneiden.
... eines Ingenieurs: Dieses Kabel führt keinen Strom.
... des Ehemannes einer Giftmörderin: Der Tee schmeckt heute aber komisch.

ON

B U N D E S T U R N I E R

vom 19. bzw. vom 24. bis 27. Mai 1979 in Luzern

Das Bundesturnier steht vor der Türe. Für unsere Meisterspieler ist der Anmeldetermin bereits abgelaufen (17.3.79). Alle übrigen Spieler müssen sich nun sofort anmelden (Anmeldeschluss 14.4.79).

Das Bundesturnier ist jeweils das Ereignis der Gürtelner. Bereits haben sich ca. 20. Teilnehmer angemeldet und wir rechnen mit einem neuen Rekord. Es ist für uns Ehrensache, in Luzern - wie bereits vor 2 Jahren in Davos - als Verein mit der höchsten Beteiligungsquote dazustehen. Deshalb lassen wir uns diesen Spass von der Vereinskasse aus auch etwas kosten. Es sei hier nochmals wiederholt, was ein Aktiv-Mitglied vom Verein beanspruchen kann:

- Alle Aktiv-Mitglieder, die sich unter dem Namen des ASV Gurten anmelden, erhalten den Turniereinsatz (zwischen Fr. 35.- und Fr. 80.- je nach Kategorie) und das Billet Bern - Luzern retour (Fr. 27.-).
- Alle Aktiv-Mitglieder, die in Luzern das Gurtenleibchen tragen, erhalten einen Zuschlag von Fr. 10.-.
- Sofern sie beim Lotto vom 9./10. Dez. 78 aktiv mitgeholfen haben, erhalten sie darüber hinaus eine Uebernachtungsentschädigung von Fr. 20.- pro Nacht.

Wegen der Uebernachtung haben wir uns mit unseren Luzerner Kameraden bereits in Verbindung gesetzt. Man hat uns zugesichert, dass alle Gürtelner im gleichen Hotel übernachten werden und dass Wünsche betreffend Zimmerteilung mit bestimmten Kameraden berücksichtigt werden. Allerdings müssen solche Sonderwünsche auf der Anmeldekarte vermerkt sein.

Interne Anmeldung: Damit unser Kassier seine Vorbereitungen treffen und genügend Geld mitnehmen kann, ist spätestens bis am nächsten Dienstag dem Präsidenten zu melden, ob Ihr teilnehmt oder nicht. Die Vergütungen wird der Kassier erst in Luzern auszahlen. Er ist aber froh, wenn er dort das Geld nicht allzu lange mitschleppen muss. Bitte meldet Euch in Luzern sofort beim Kassier!

ON

W E R B E - A K T I O N

Wir haben uns vorgenommen, 1979 50 neue Passiv-Mitglieder zu werben. Eine stolze Zahl, die wir uns vorgenommen haben und auch erreichen möchten. Aber aufgepasst: Wir lassen uns die Sache auch etwas kosten! Und zwar honorieren wir unsere Werber. Jede Person, die für den ASV Gurten im Jahre 1979 mindestens fünf neue Passivmitglieder wirbt, erhält als Anerkennung eines unserer reizend schönen Leibchen. Ist das nicht ein Anreiz zur Werbung?

Zur Kontrolle dieser Werbeaktion gehen wir wie folgt vor: Der Werber meldet unserem Präsidenten alle von ihm im Jahr 1979 geworbenen neuen Passivmitglieder. Am besten schriftlich, wobei Name und Adresse des Werbers und des Geworbenen nicht fehlen darf. Natürlich darf das Zehnernötchen dem Brief gleich beigelegt werden. Sobald also die neuen Mitglieder bezahlt haben, werden sie bei uns dem Werber gutgeschrieben. Sind mehrere Werber beteiligt, müssen sie sich untereinander einigen, wem das neue Mitglied gutzuschreiben ist. Ende 1979 wird diese Aktion abgeschlossen und im Januar 1980 werden die Leibchen den Gewinnern zugestellt. Der beste Werber wird mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Werbefreudige Leute können laufend beim Präsidenten Gurten-Kleber nachverlangen. Und nun darauf los! Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Onkel, Tante, Freund und Freundin, sie alle warten nur darauf, bei uns Passivmitglied zu werden! Ich wünsche allen viel Erfolg bei der Werbung und freue mich jedesmal auf die Meldungen.

Hier meine Adresse: Otto Neuenchwander

Schloss-Strasse 129
3008 Bern

Telefon:

25 35 41 Wohnung
61 91 46 Büro

15

Problemteil

Lösung der Nr. 30:

Lösung: 1. Tc4 (2. c8=S++)

Kommentare: "Einfaches Problem, aber sauber und mit einer klaren Idee, die mich auch schon beschäftigt hat. Interessant wäre es allerdings, wenn in T, S oder L umgewandelt werden müsste, was zu verschiedenen Abspieleien führen würde." (Matthias Burkhalter)

"Im Gegensatz zu anderen Problemen ist dieser Zug logisch ..." (Otto Neuenschwander)

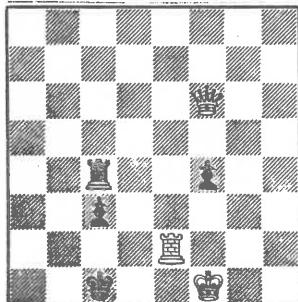
"Compu-Chess II hat das Problem leider nicht gelöst, denn er verwandelt einen Bauern immer in eine Dame." (Beat Bähler)

Löser: Hans Aebersold, Beat Bähler, Matthias Burkhalter, Otto Burkhalter, Thomas Hartmann, Ernst Hediger, Otto Neuenschwander, Martin Reber, Paul Pellet.

Punktestand:

Matthias Burkhalter	26	Josef Inauen	9
Paul Pellet	23	Jürg Burkhalter	8
Thomas Hartmann	17	Otto Burkhalter	7*
Fred Gilgen	16	Paul Mathys	4
Ernst Hediger	14*	Teddy Kyburz	3
Gottfried Boxler	14	Martin Reber	3
Peter Burkhard	13*	Beat Bähler	3
Karl-Heinz Kohl	13	Hans Aebersold	2
Otto Neuenschwander	12	Harry Lässer	1
Arnold Burkhard	11*		

Problem Nr. 31



H. Weissauer (Ludwigshafen)

Matt in 3 Zügen

SOMMERTURNIER 1979

Wie im letzten Gurten-Läufer angekündigt, möchte ich nun über das diesjährige Sommerturnier orientieren.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des ASV Gurtens. Aber Wertungspunkte für die Gesamtwertung können nur die Aktiv-Mitglieder erzielen. Da das Sommerturnier aus 9 Einzelturieren besteht, könnte es durchaus sein, dass der eine oder andere Sieg in einem dieser Einzelturiere an ein Passiv-Mitglied fallen wird.

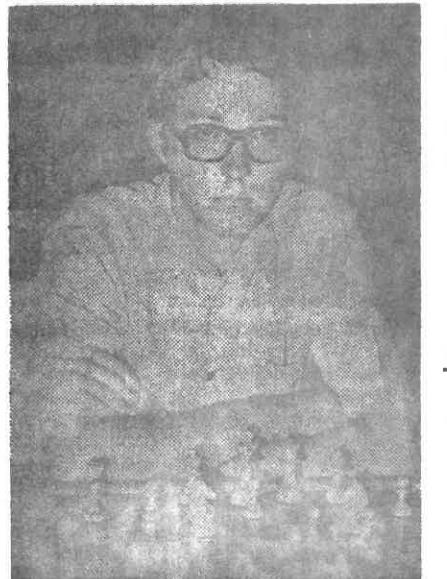
Einsatz wird keiner erhoben; die Preise sind im gewöhnlichen Rahmen, auf Barpreise wird verzichtet.

An den 9 Spielabenden im Juli und August werden folgende Turniere durchgeführt: 3 7-Minuten-Blitzturniere, 2 5-Minuten-Blitzturniere, 2 Jassturniere (für diese ist eine Voranmeldung notwendig), 1 Kegelturnier und 1 Mühlturnier. Von den 5 Blitzturnieren werden die 3 besten Resultate gewertet, von den restlichen 4 Turnieren die 2 besten Resultate. Bei jedem Turnier erhalten die 10 ersten Aktiv-Mitglieder wie folgt Punkte: 25, 20, 15, 11, 8, 6, 4, 3, 2, 1.

Das genaue Programm für das Sommerturnier 1979 wird im nächsten Gurten-Läufer bekannt gegeben. Spezielle Orientierungsblätter werden dieses Jahr nicht versandt.

jb

M E I S T E R - Q U I Z



Lösung von Nr. 16:
Henrique Mecking, Brasilien

Löser: Otto Neuenschwander, Hans Held, Paul Pellet, Matthias Burkhalter, Thomas Hartmann, Bernhard Reber.

Dies scheint mir ein neuer Löser-Rekord zu sein.

Nr. 17: Siehe Bild nebenan. Es handelt sich hier erstmals um einen Schweizer. Er ist 5-facher Schweizermeister. 1976 wurde ihm in Haifa der Titel eines IM zugesprochen.



Nr. 18: Siehe Bild nebenan. Bürger der UdSSR. Nach der Elo-Liste 1979 ist er der drittbeste Russe.

Lösungen können dem Redaktor abgegeben werden.

Löserliste: Paul Pellet 13 richtige Lösungen (16-mal abgegeben), Otto Neuenschwander 8 (9), Thomas Hartmann 7, Matthias Burkhalter 6, Bernhard Reber 5, Bernhard Süess 4 (5), Hans Held 3 (4), Daniel Meyer 3, Bruno Segesemann 1.

THEORIE - A B E N D

Erfreulicherweise hat sich Daniel Meyer bereit erklärt, einige Theorie-Abende durchzuführen. Da unser Spielprogramm ziemlich gedrängt ist, besteht das grösste Problem darin, Termine dafür zu finden. Der Vorstand hat darum beschlossen, dass am 15. Mai der erste Theorie-Abend mit Daniel Meyer stattfindet. Dies ist gleichzeitig ein gutes Training für das Bündesturnier in Luzern. Ueber was Daniel sprechen wird, ist noch nicht bekannt, aber es wird sicher allen etwas bieten. Kommt also in Scharen!

jb

J A S S T U R N I E R

Vgl. Gränni-Egge (Seite 14) letzter Abschnitt. Mit den Anmeldungen für das Jassturnier kann nicht gewartet werden, bis der nächste Gurten-Läufer ins Haus flattert, sonst ist es dann zu spät. Denn dieser wird Euch erst etwa 5 Tage vor dem Jassturnier erreichen. Meldet Euch also möglichst rasch an bei Otto Neuenschwander.

jb

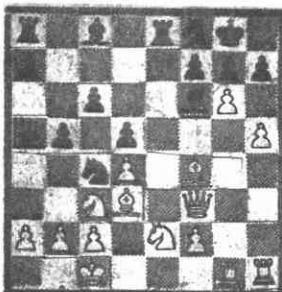
Partienteil

Beispielhafte Anfängerfehler

Frage: Ist es möglich, dass Weiss (A) bzw. Schwarz (B) am Zuge sofort verliert?

A

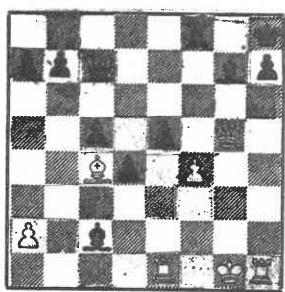
D. Danihelka



B. Reber

B

B. Reber



T. Hartmann

[Da die Diagramme nicht besonders sauber geklebt sind, gebe ich noch die Kontrollstellungen bekannt:

A) Weiss: Kc1, Df3, Tg1, Th1, Ld3, Lf4, Sc3, Se2, a2, b2, c2, d4, f2, g6, h5.
Schwarz: Kg8, Da5, Ta8, Te8, Lc8, Lf6, Sc4, Sf8, a7, b5,

B) Weiss: Kgl, Dg5, Tel, Th1, Lc4, a2, f4.
Schwarz: Kh8, Dc7, Tf8, Lc2, Lg7, a7, b7, c5, d4, e5, h7.]

Antwort: Es ist möglich!

A) Nach 1. gxh7+ Sxh7 2. h6 kann Schwarz aufgeben, denn 2. ... g6 verbietet sich wegen 3. Lxg6 fxg6 4. Tgx6+ Kf7 5. Tg7+ Lxg7 6. Lc7+ mit Damenverlust. Statt dessen hatte Weiss ein verführerisches Motiv erblickt und versteifte sich darauf wie ein blutiger Anfänger: 1. gxf7 Kxf7 2. Lg6+ hxg6 3. hxg6 Ke7 (3. ... Sxg6? 4. Txg6 Kxg6 5. Dh5++) 4. Sxd5 cxd5 5. Dxd5 Lc6 6. Dc5+ Kd8 und Weiss hatte übersehen, dass c7 nun durch Da5 gedeckt ist.

Moral: Es ist völlig unsinnig, in überlegener Stellung schön spielen zu wollen und damit Risiken einzugehen, die nicht nötig sind.

B) Am einfachsten geschieht 1. ... Txf4, denn 2. Dxf4 exf4 3. Te8+ Lf8 4. Txf8+ Kg7 5. Tf7+ Dxf7 6. Lxf7 Kxf7 geht natürlich nicht. Doch Schwarz erinnerte sich der Regel, in hoher Zeitnot des Gegners das Spiel nicht zu vereinfachen. So spielte er kurzentschlossen 1. Lg6, um auf 2. fxe5 Tf5 folgen zu lassen, (d3 oder e4 geht nicht, da der Lc2 h7 im Auge behalten muss) – ein wahrlich schrecklicher Zug! Nach 2. Dxg6 fiel es ihm wie Schuppen aus den Haaren.

Fortuna spielt eben auch in jeder Schachpartie etwas mit, selbst bei Weltmeistern (vgl. Karpow-Kortschnoj).

"Vom Unglück zieh erst ab die Schuld; was übrig ist, trag' in Geduld." (Storm)

Coupe-Suisse 1978/79

Leider ist nun auch der letzte Gürteler ausgeschieden.

Weiss: D. Danihelka, Bern
Schwarz: R. Finger, Thun

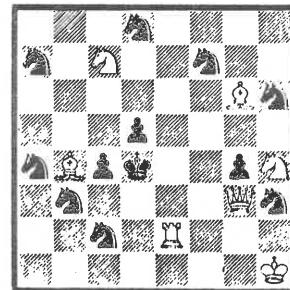
Unregelmässig

1. d4 Sf6 2. c4 c6 3. d5 e6 4. de6: a b c d e f g h
f6: 5. Sc3 d5 6. Sf3 Ld6 7. e3 e5: 8. Lc2 Lc6 9. 0-0 Sbd7 10. cd5: ed5: 18. — Sf2: 19. Tf2: Le3: 20. Tc8: 11. d4 h6 12. Lb2 0-0 13. Tc1 Tc8 Lf2: + 21. Kf1 Lc8: 22. Dd5: + Le6 14. Tf2 Dc7 15. Sbd7 Sd5: 16. Df1 23. Dc4 Lc7: + 24. Lf3 Le5: Weiss gab auf. 0:1

F R A G E

Die Lösung des untenstehenden Problems ist dem Redaktor abzugeben. Es handelt sich bei dieser Aufgabe nicht um einen Aprilscherz! Trotzdem rate ich allen, die die Lösung nicht innerhalb von 10 Minuten finden, sich nicht weiter damit abzumühen. Es werden nur schriftliche Lösungen entgegen genommen. Anfragen zur Aufgabe werden keine beantwortet, da die Aufgabenstellung genügend klar ist.

Unter einem Capriccio versteht der Durchschnittsbürger ein heiteres, spritziges Musikstück. Hieronymus Fischer von Bamberg, der sich vor allem durch Selbstmattaufgaben einen Namen gemacht hatte, verstand unter einem Capriccio eine Schachaufgabe, die fast (!?) ohne Anstrengung gelöst werden kann, wie z. B. die folgende:



jb

D E N K S P O R T

Korpis: "Housi hol Kaffee für üsi Horde. Der Mescher (Major) chunnt ersch inere Schtund."

Housi: "I go scho, aber äleini chani das nid, Fredu muess scho mitcho."

Korpis: "Auso guet, doch lueget de, dass äs für mi ä toue Schluck Schnaps ma gäh, derfür ke Zucker!"

Fredu: "Zu Befäu, Herr General! - Schnaps sufe zwar alli usser am Läbere-Heiri, dasch de ds chlinschte Problem."

Housi: "Aber äbe, Zucker näme de o nume d'Hälfli vo dä Soldate..."

Korpis: "Ja, u Nidle de nume 2/3 vo üs, aber machet doch kes Gschüttür drus, dir Gschülline; u vergässet nid, zwöi meh mit Schnaps als mit Nidle!"

Housi u Fredu si sech di ganzi Sach hinder ds Hüsli go überlege; die beide hei ghirnet u chopfet, doch wo si de ändleche gwüsst hei wie mängs Kaffi u wie mängs Zuckerli, weme zwöi pro Tassli nähm, sie täti bruche, isch der Mescher haut scho do gsi, u do hets de zu ganz

angere me zu Sache glängt, nume keim Kaffee meh. Findet Dirs schnälder use, wie mänge es isch gsi, wo do g'manöveret het u wie mängs Zuckerli d'Büri hät müesse use rücke?

mb

Lösungen können dem Redaktor oder bei Matthias abgegeben werden. Natürlich können auch Kommentare zu dieser Geschichte, die das Leben schrieb, abgegeben werden.

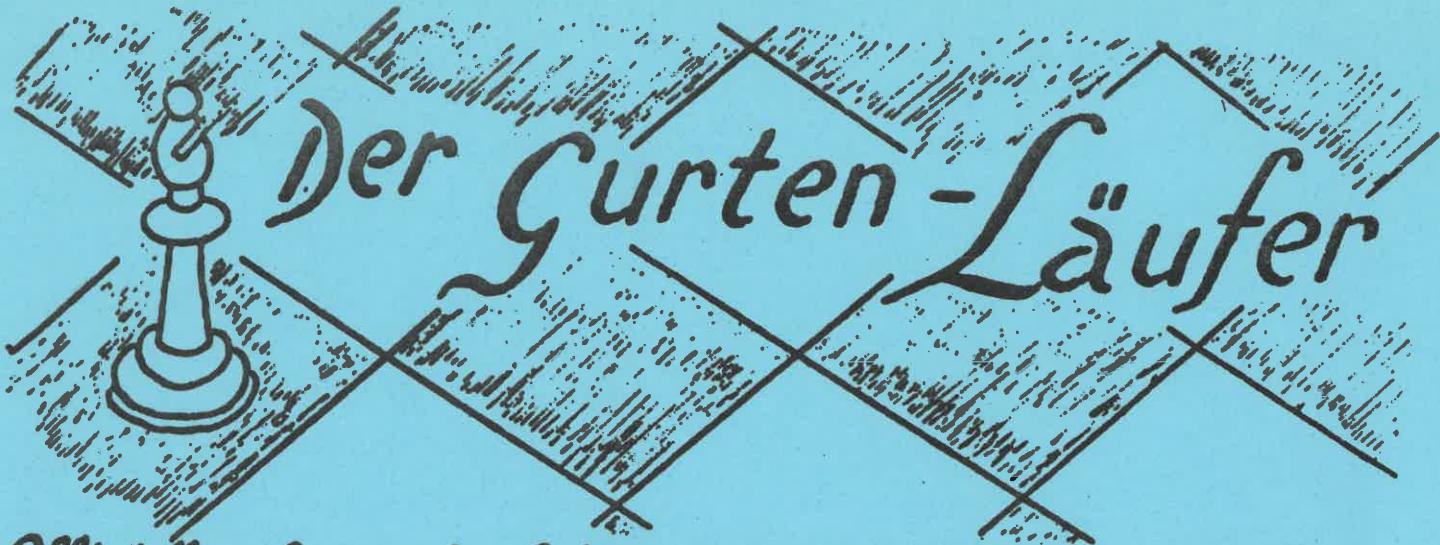
Telefonnummer
Büro Privat

Aktiv-A-Mitglieder:

OL 45 18 59 58 35 23 Ammann Philipp, Dorfmattweg 22, 3063 Ittigen
 61 91 27 55 75 95 Bähler Beat, Stapfenstrasse 45/31, 3018 Bern (Kassier)
 51 35 98 Bart Walter, Eichweg 23a, 3072 Ostermundigen
 53 46 55 81 23 84 Beyeler Hans, Sägestrasse 9b, 3123 Belp
 25 17 48 Bigler René, Belpstrasse 25, 3007 Bern
 41 84 93 Boxler Gottfried, Winkelriedstrasse 7, 3014 Bern
 41 65 87 Brechbühl Johann, Jaunweg 19, 3014 Bern
 45 07 79 Burkhalter Jürg, Sulgenrain 6, 3007 Bern (Redaktor)
 45 07 79 Burkhalter Matthias, Sulgenrain 6, 3007 Bern (Vizepräs.)
 22 14 74 45 07 79 Burkhalter Otto, Sulgenrain 6, 3007 Bern (Ehrenpräsident)
 41 39 63 Burkhard Arnold, Mezenerweg 8, 3013 Bern
 45 59 41 41 39 63 Burkhard Peter, Mezenerweg 8, 3013 Bern (Materialverw.)
 56 37 35 Casagrande Rainiero, Baumgartenstrasse 11, 3018 Bern
 65 56 75 53 51 04 Cipolla Fritz, Heckenweg 35, 3007 Bern
 42 12 32 57 68 36 Danihelka Daniel, Schützenstrasse 19, 3052 Zollikofen
 45 37 08 Dreier Louis, Tscharnerstrasse 13, 3007 Bern
 53 32 85 53 57 83 Ellenberger Eduard, Könizstrasse 260, 3097 Liebefeld
 45 19 66 45 85 00 Enzen Ernst, Landoltstrasse 83, 3007 Bern
 22 14 74 42 18 17 Flückiger Urs, Winkelriedstrasse 18, 3014 Bern
 25 27 11 41 79 83 Gilgen Fred, Schönburgstrasse 54, 3013 Bern
 44 22 17 Hartmann Thomas, Amietstrasse 16, 3006 Bern (Sekretär)
 45 44 48 Hediger Ernst, Weissensteinstrasse 49a, 3007 Bern
 53 14 51 Held Ernst, Stationsstrasse 46, 3097 Liebefeld
 064 55 24 19 Hühnli Alfred, Ausserdorf 1047, 5703 Seon AG (Bibliothek)
 62 32 87 23 73 96 Imfeld Ruth, Hallerstrasse 2, 3012 Bern
 44 02 15 Inauen Josef, Ostring 26, 3006 Bern
 25 68 64 Jann Alfred, Effingerstrasse 61, 3008 Bern
 25 25 36 Keller Werner, Stosstrasse 16, 3008 Bern
 58 28 57 Kohl Karl-Heinz, Hühnerbühlstrasse 41, 3065 Bolligen
 55 31 60 Kyburz Teddy
 54 46 88 Lässer Harry, Melchiorstrasse 11, 3027 Bern
 65 32 56 54 46 88 Liechti Doris, Bernstrasse 85, 3122 Kehrsatz
 61 44 63 42 44 81 Liechti Peter, Bernstrasse 85, 3122 Kehrsatz
 57 13 62 Martin Emanuel, Postfach 1927, 3001 Bern
 64 20 10 (Wylerringstrasse 68, 3014 Bern)
 25 35 41 Meyer Daniel, Stampflistrasse 37, 3052 Zollikofen
 61 91 46 41 33 29 Moser Hilda, Freiburgstrasse 44a, 3010 Bern
 22 00 76 45 04 07 Neuenschwander Otto, Schloss-Str. 129, 3008 Bern (Präs.)
 23 42 55 Pellet Paul, Attinghausenstr. 5, 3014 Bern (Spielleiter)
 23 42 55 Pulfer Franz, Konsumstrasse 26, 3007 Bern
 51 06 41 Reber Bernhard, Berchtoldstr. 21, 3012 Bern (Beisitzer)
 41 00 65 Reber Martin, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern
 61 91 75 56 35 55 Scherrer Roland, Schermenweg 119, 3072 Ostermundigen
 55 33 11 25 95 25 Segesemann Bruno, Waffenweg 17, 3014 Bern
 53 01 69 Süess Bernhard, Bümplizstr. 176, 3018 Bern (Vizespiell.)
 59 07 61 Zürcher Karl, Könizstrasse 43, 3008 Bern

Aktiv-B-Mitglieder:

22 14 74 25 07 04 Chaleyrat Robert, Effingerstrasse 92, 3008 Bern
 53 53 46 Hanke Ivan, Fliederweg 2, 3098 Köniz
 23 45 37 Held Hans, Hallerstrasse 43, 3012 Bern
 41 21 40 Hofer Willy, Elisabethenstrasse 43, 3014 Bern
 53 01 69 Rubin Daniel, Sägemattstrasse 27, 3097 Liebefeld
 59 07 61 Rustighi Pietro, Schwarzenburgstrasse 255, 3098 Köniz
 84 11 67 Wettstein Alex, Schwarzenburgstr. 1023, 3147 Mittelhäusern



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

31. Jahrgang

Nummer 3

Ende Mai 1979

Redaktion: Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern, Tel. 45 07 79

Problemteil: Bernhard Reber, Berchtoldstrasse 21, 3012 Bern, Tel. 23 42 55

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20 Uhr 00

Auflage: 180

Liebe Schachfreunde,

Wieder einmal hat unser Verein ein Zwischenziel erreicht. Der ASV Gurten hat nun endlich über 100 Passiv-Mitglieder. Da wir uns aber das Ziel gesetzt haben, 1979 50 neue Passiv-Mitglieder zu werben, sollte die Passiv-Mitglieder-Zahl bis Ende Jahr noch auf 140 klettern. Für das Werben von Passiv-Mitgliedern stehen nun auch Kleber, von denen einer diesem Gurten-Läufer beiliegt, zur Verfügung. Weitere Gurten-Kleber können bei unserem Präsidenten Otto Neuenschwander bezogen werden. Zum Anwerben neuer Passiv-Mitglieder können auch jederzeit weitere Gurten-Läufer bei mir verlangt werden. Die ganze Werbeaktion ist, wie im letzten Gurten-Läufer zu lesen war, mit einem kleinen Wettbewerb verbunden.

Die eigentliche Schachsaison ist nun vorbei. Wie jedes Jahr finden aber im Juni viele nichtschachliche Anlässe statt. Es ist zu hoffen, dass die Gürtelner dabei nicht durch Abwesenheit glänzen werden. Ich möchte hier auf den Terminkalender und auf die entsprechenden Artikel im Innern des Gurten-Läufers verweisen. Die Halbjahresversammlung vom 26. Juni 1979 wird als ausserordentliche Hauptversammlung durchgeführt, da eine Statutenrevision auf der Traktandenliste steht. Die Aktiv-Mitglieder erhalten zusammen mit diesem Gurten-Läufer einen Entwurf für ein WT-Reglement und einen Statuten-Entwurf. Er-scheint möglichst vollzählig an der Halbjahresversammlung!

Als letztes möchte ich noch alle Aktiv-Mitglieder bitten, den beigelegten Anmeldetalon für das WT 1979/80 möglichst rasch auszufüllen und Paul Pellet zuzustellen.

jb

Einladung zur Halbjahresversammlung

Ausserordentliche Hauptversammlung vom 26. Juni 1979 im Restaurant Viktoriahall. Beginn um 20 Uhr 00.

Traktanden:

- | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------|
| 1. Protokoll | 5. Theorieabende | 9. Preisverteilung |
| 2. Korrespondenzen und Mutationen | 6. Statutenrevision | 10. Anträge |
| 3. Sommerturnier | 7. Lotto | 11. Diverses |
| 4. WT (Reglement) | 8. Kleber und Passivmitglieder-Werbung | |

TERMINE

- | | |
|----------|--|
| 5. Juni | Jassturnier |
| 10. Juni | Vereinsreise |
| 12. Juni | Freundschaftsmatch gegen SK Bümpliz |
| 19. Juni | Gurten-Picknick |
| 25. Juni | Fussballmatch gegen Hasler Avor |
| 26. Juni | Halbjahresversammlung |
| 28. Juni | Freundschaftsmatch gegen SK Bubenberg in Köniz |
| 3. Juli | Beginn des Sommerturniers |



Aus dem Inhalt:

Bundesturnier in Luzern	19
WT + Cup	21
Sonderwettbewerb	22
Sommerturnier	23
Das Profit-Monster geht um	25
Werner Hug: Weltrekord	26
Passiv-Mitglieder des ASV Gurten	27
em Presi sy Gränni-Egge	28
Schachautomaten heute	29
Problemteil	31
Kreuzwort-Rätsel	32

Bundesturnier 1979

Luzern 19. - 27. Mai

Das Bundesturnier 1979 ist zu Ende, es lebe das Bundesturnier 1981! Wenn man in Luzern dabei gewesen ist, dann muss man sich einfach auf das nächste Mal freuen, waren doch diese paar Tage für alle Teilnehmer ein unvergessliches Ereignis. Den Organisatoren ist für ihre feine und aufwendige Arbeit zu gratulieren und zu danken.

Ein eigentliches Hauptthema, wie dies in Disentis der wohlbekannte Truthahn darstellte, gab es in Luzern eigentlich nicht. Unsere Elegation bestand aus

4 Aktiv-A-Mitgliedern, einigen Doppelmitgliedern und natürlich aus unseren bewährten Passivmitgliedern.

Doch werfen wir einen Blick in die Ranglisten: In der Meisterklasse I kämpfte Philipp Ammann während 9 Tagen um Punkte. Er tat

dies mit einer guten kämpferischen Einstellung und forderte sogar den

starken Meisterspieler Hans Karl zum Fight heraus, obwohl dieser ein Remis angenommen hätte. Doch ebenso wie Hans-Jürg Kaenel, der schliesslich Dritter wurde, kämpfte Philipp sehr unglücklich und beide wurden unter ihrem Wert geschlagen.

Für die Meisterklasse II (böse Zungen sagen auch Kleistermasse) verlief das Turnier für den ASV Gurten geradezu sensationell. Wer einen Blick in die Tagespresse warf, konnte bald sehen, dass unser Vereinsmeister, Daniel Danihelka das Feld dominierte und bis zu seinen beiden Schlussniederlagen (wegen Damenbesuch?) einer der Hauptfavoriten war. Trotz seiner zwei Nuller wurde er noch guter Achter. Eher unauffällig aber unerhört zäh arbeitete sich Roland Scherrer an die Spitze, er verlor keine seiner 9 Partien, gewann aber auch nur deren 2. Roland wird sicher mit seinem hervorragenden 5. Rang zufrieden sein, liess er doch recht reputierte Gegner hinter sich. Bei den Meisterkandidaten war Gurten durch Thomas Hartmann, Bernhard Reber und Matthias Burkhalter, sowie durch das Doppelmitglied Hans Held vertreten. Allen vier gelang ein mittelmässiges Turnier, aber eben nicht mehr, wäre doch wohl jeder fähig gewesen, einen Exploit zu schaffen, aber eben, Fortuna weilte gerade auf dem Olymp und nicht auf dem Gurten. Nicht sehr erfreut waren obige Vier, als Thomas gegen Hans und Matthias in den letzten beiden Runden gegen Bernhard und Thomas antreten mussten ... Das nächste Mal geht es sicher besser.

Der ASV Gurten war in allen Kategorien ausser Veteranen I und II vertreten! Ein ganz junges Team von jung gebliebenen. Für mehr als 50% Erfolg gab es einen hübschen Wasserturm zu gewinnen. Diesen erhielten: Roland Scherrer, Daniel Danihelka, Hans Held, Peter Liechti, Rainiero Casagrande und Jürg Burkhalter.

Hast Du schon gewusst, dass sich Thomas Hartmann anboten hat, alle Turnieruhren zu reparieren? In der 2. Runde kassierte er nämlich einen Nuller, weil ihm das Fäleli an der Uhr fiel, obwohl er scheinbar noch 2 Minuten Zeit hatte. Er ist jetzt dazu verdammt, nach seinem irdischen Leben mit einem Hammer umzugehen und alle Fäleli zu gräden...

Am Bundesturnier in Luzern ist eine uniformierte Truppe aufgetreten. Es war der ASV-Gurten in seinen schönen blauen Leibchen. Die Gegner waren sicher beeindruckt. Es sollte jedoch kein Gurten-Kult entstehen.

Im C spielten viele unserer altbewährten Kämpfen, die nicht nur das Schach im Kopf hatten und teilweise im Matrosengang ihren Gegnern entgegengestanden. Dass sie selbst mit 5 Promill Blut im Alkohol noch klaren Kopf bewahrten, mussten ihre Gegner anerkennen. In dieser Kategorie erzielte unser Neumitglied,

Rainiero Casagrande mit 4 am meisten Punkten. Er hätte mit seiner Spielweise ohne weiteres den Aufstieg schaffen können.

Seine Eleganz bewies er,

Unsicher gemacht wurden: Der Pilatus und das Stanserhorn, Den beiden Gürtheler-Trupps, die sich gleichzeitig auf diesen Gipfeln befanden, gelang es nicht, durch Gedankenübertragung eine Gipfelpartie zu spielen.

Als er einen Bauern mit der Dame schlagen wollte, diesen schon in der Hand hatte und meckerte, dass der Gegner diesen mit dem Springer geschützt hatte! Glücklicherweise

konnte er den Bauern noch mit dem Turm fressen, der diesen ebenfalls angriff. Der Turm war allerdings verloren. Als Rainiero mir allerdings erzählte, er habe einen Bock geschossen, konnte ich nur den Kopf schütteln, denn wie er dann selbst sah, führte dieser Turmverlust zu einem undeckbaren Matt seines Gegners! Es hatte sich also um ein korrektes Turmopfer gehandelt! Ebenfalls gut geschlagen hat sich Harry Lässer, sowohl am Brett als auch in der Disco. Er holte aus den letzten fünf Runden 3 Punkte, nachdem er irrtümlicherweise einen Tag zu spät gekommen war! Johann Brechbühl und Peter Burkhard erkämpften sich im lockeren Stil 2 1/2 und Sepp Inauen 2 Punkte. Mit Glück wurden sie dabei sicher nicht über-

Otto startete wie gewohnt aus der Defensive, wollte 2 Punkte ergattern, errang deren 4 1/2 ohne dabei eine Partie zu verlieren und wurde hervorragender 12! Er spielte sehr friedfertig, bot in der letzten Runde seinem Gegner in vorteilhafter Stellung ein Remis an, dieser lehnte ab und gab nach 2 Zügen die Partie auf... Teddy Kyburz, der erst kürzlich in die Führungsliste aufgenommen worden war, erzielte aber immerhin 2 saubere Siege und sollte sich mit seinen 2 1/2 Punkten den Klassen-erhalt für das nächste Bundesturnier wohl sichern können. Nicht ganz zufrieden dürfte Robert Chaleyrat sein, zählte er doch zum engeren Favoritenkreis und erreichte "nur" 3 1/2 Punkte, aber eben kann das Glück nicht erzwingen.

In der Klasse B spielte Peter Liechti um den Aufstieg, Bernhard Süess um eine gute Klassierung und Alex Wettstein, der PTT-Ferientechniker um weiss nicht was. Peter verpasste sein Ziel mit 4 Punkten eher knapp und durfte nächstens in die Führungsliste aufgenommen werden. Bernhard kämpfte ein wenig unglücklich und erreichte trotz oder wegen seiner angriffigen Spielweise 2 1/2 Punkte. Er wird sich in 2 Jahren sicher besser klassieren, darf aber mit seinem Resultat trotzdem zufrieden sein. Alex weilte mit seinen Gedanken ab und zu noch in Ceylon, erreichte aber trotzdem 50%. Wenn er in einem Gurten-Leibchen gespielt hätte, wären es sicher 75% gewesen.

Otto Burkhalter, unser Ehrenpräsi und Jakob Bürgi, ein Meisterspieler bestritten das Bundesturnier zum 15. Male. Uwe Beimfohr aus Bümpliz war mit seinen 11 Jahren der Jüngste am Turnier und erreichte in der Kategorie D 4 1/2 Punkte. Gegen Jürg gab er einen halben Punkt durch dreimalige Stellungswiederholung ab. Der älteste Kämpfer war Fritz Arni aus Solothurn mit Jahrgang 1900. Er hätte bei den Meisterkandidaten spielen müssen, wenn er nicht die Kategorie der Veteranen vorgezogen hätte, wo er 4. wurde.

als er einen Bauern mit der Dame schlagen wollte, diesen schon in der Hand hatte und meckerte, dass der Gegner diesen mit dem Springer geschützt hatte! Glücklicherweise

Die Gürtheler haben insgesamt 195 Partien gespielt. Sie erzielten dabei 75 Nuller, 69 Remis und 51 Siege. Wenn dabei jeder Gürtheler jedem Sieger die Hand dreimal bei einem Remis einmal geschüttelt hätte, ergäbe sich ein 6772-faches Händeschütteln. Bei einmaligem Rückenklopfen bei Niederlagen ein wirbelsäulemörderisches Klopfen von 1950 Mal!- Zum Glück haben sie nicht geklopft...



schüttet, sollte doch vor allem Pesche den Aufstieg ins B wieder schaffen. Doch einen Nervenzusammenbruch wird wohl keiner erlitten haben.

Im D, der Parade-Kategorie des ASV-Gurten mit unzähligen Vorsitzenden 1. bis 14. Klasse waren wir am zahlreichsten, um nicht am stärksten schreiben zu müssen, vertreten.

Jürg Burkhalter schaffte mit seinen 5 Punkten und dem 4. Rang den längst verdienten Aufstieg in die C-Klasse. Er hatte allerdings für das beste Resultat eines Gürtelers hart zu kämpfen, denn auch im D wird um die Punkte ausserordentlich stark gerungen. Der 1. Vorsitzende, Otto Neuenschwander erzielte sichere 3 Punkte und bombardierte seine Gegner mit Gurten-Klebern. Urs Flückiger verlor nur gerade 3 Partien und erzielte mit 2 1/2 Punkten die erste Grossmeisternorm. Ebenfalls 2 1/2 Punkte meisterte Ernst Held mit sogar nur 2 Nullern. Der Super-Erste-Vorsitzende, Hans Beyeler vermisste wohl die bekömmliche Trutuhahnkost, erzielte aber trotz dieses Handicaps noch 2 Punkte. Beat Bähler, der sich noch immer nicht mit seinem offiziellen Namen "Zechpreller" (siehe dazu Vorstandssitzungsprotokolle) abgefunden hat, bodigte immerhin noch 1 1/2 Gegner, manchmal mit etwas trübem Blick.

Jetzt habe ich noch den Boxler

Gody vergessen, der ganz recht im

Etliche Gürtelner sind bei etlichen Schiffahrten auf dem Vierwaldstättersee eroffen. Zum Glück nur in Nachlebung unseres Motto.

Hans Held hat zwei Gegnern ein Remis angeboten, einer davon Thomas Hartmann, beide haben abgelehnt und verloren...

Kennen Sie Dianne Diore und Sonja del Sol. Nähere Auskunft erhalten sie bei den Junioren.

Verdamme sie nicht,
die am Weine sich laben,
solid sind gar viele nur,
weil sie keinen haben!
(Doch noch ein Motto gefunden)

Als nicht sehr sportlich hat sich Alfred Scarlato erwiesen, der beim Spielleiter einen Protest einreichte, weil sich Bernhard Süess zweimal während seiner Spielzeit aus dem Saal entfernte. Der nicht sehr sichere Spilleiter wusste daraufhin nichts Klügeres zu tun, als Bernhard zu verbieten, den Saal zu verlassen.

Schuss war, manchmal sogar im Ueberschuss. Er holte auch 3 Punkte, gar nicht schlecht für einen erfahrenen Vierwaldstätterseeschiffahrtsmatrosen...

In der Kategorie der Holden schlug unser Joker, Doris Liechti voll ein und errang 3 schöne Punkte. Eher länger musste Hilda Moser auf den Erfolg warten, doch diesen Punkt hatte sie auf sicher, da gab es gar nichts zu munkeln.



Eine Unterlassungssünde wäre es natürlich, wenn ich hier unsere lieben Passivmitglieder unerwähnt liesse, hoffentlich habe ich alle erwähnt, wenn nicht so sollen sie sich schleunigst melden.

Hansjürg Kaenel, M I	5 1/2 Pkte	3. Rang
Ruedi Gautschi, MK	5 Pkte	3. Rang
Martin Mani, A	4 1/2 Pkte	8. Rang
Bruno Walker, A	3 Pkte	37. Rang
Hans Beimfohr, A	2 1/2 Pkte	51. Rang
Zwicker Renato, B	3 1/2 Pkte	52. Rang
Killer André, B	3 Pkte	66. Rang
Alfons Liberka, B	3 Pkte	67. Rang
Fritz Kunz, B	2 1/2 Pkte	74. Rang
Men Bonelli, C	4 Pkte	23. Rang
Rico Jäger, C	3 1/2 Pkte	35. Rang
August Ister, C	3 Pkte	45. Rang
Hans Wittwer, C	2 1/2 Pkte	59. Rang
Ernst Stauffer, V I	2 1/2 Pkte	7. Rang
Max Brugger, V I	2 Pkte	10. Rang

Alles in allem, da gab es in Luzern wirklich nichts zu klagen, alles war gut organisiert, das Wetter prächtig, Luzern schön, das Essen gut, das Hotel bequem gelegen, die Spielräume akzeptabel und die Turnierleitung mit Paul Steinacher souverän, wenn sie auch manchmal etwas Mühe hatten, zu begrüfen, dass wir Remis schieben wollten.

Gurten-Kleber sind zu finden:
In Fugi-Fuchs-Bar, auf dem
Pilatus-Gipfelkreuz, auf einer
Statue am unpassendsten Ort,
auf Vespa-Helmen, in Polizisten-
Taschen und bei hoffentlich
vielen neuen Passivmitgliedern.

Den Schönheitspreis verdient hätte die Partie von Matthias Burkhalter gegen Thomas Hartmann. Als die Partie längst begonnen hatte, wälzte sich Matthias langsam zum Bett heraus, ass gemütlich das Morgenessen, weckte Thomas und ging ins Kongresshaus, um seinen ersten Zug auszuführen. Nach einer weiteren halben Stunde erschien Thomas und erwiderte genial. Der Spilleiter musste nach dem zweiten Zug von Matthias Thomas aus dem Turniersaal der Kat. C holen. Aber auch er konnte nicht verhindern, dass die Partie in ein theoretisches Remisendspiel endete.

Philipp Ammann	M I	r 0	r r	r 0	0 0	r 0	2 1/2	10. von	10
Roland Scherrer	M II	r r 1	r 1	r r r r	r r	5 1/2	5. von	24	
Daniel Danielka	M II	1 r 1	r 1	r r 0	0	5	8. von	24	
Hans Held	MK	0 r r	1 1 0	1	1	4	11. von	32	
Matthias Burkhalter	MK	r 1 0	r r r	r r	r	3 1/2	14. von	32	
Thomas Hartmann	MK	r 0 1	r 0	1 r	r	3 1/2	14. von	32	
Bernhard Reber	MK	1 0 r	r r	r 1	r 0	3 1/2	14. von	32	
Otto Burkhalter	A	r r 1	r r r	r 1	r	4 1/2	12. von	61	
Robert Chaleyrat	A	r r r 0	r r	r 1	r	3 1/2	33. von	61	
Teddy Kyburz	A	0 0 1 1	0 0	r	r	2 1/2	51. von	61	
Peter Liechti	B	r r 1 0	r 1	r	r	4	33. von	100	
Alex Wettstein	B	r 1 0 1	r 0	r	r	3 1/2	46. von	100	
Bernhard Süess	B	r 1 0 0	0 1	0	1 0	2 1/2	74. von	100	
Rainiero Casagrande	C	1 1 0 1	1 0	0	0	4	22. von	78	
Lässer Harry	C	0 0 1 1	0 0	1	1	3	45. von	78	
Johann Brechbühl	C	0 1 0 0	r 0	1	r	2 1/2	59. von	78	
Peter Burkhard	C	0 0 1 1	r 0	0	r	2 1/2	59. von	78	
Josef Inauen	C	0 0 r r	0 0	1	r	2	67. von	78	
Jürg Burkhalter	D	1 1 1 0	1	r	r	5	4. von	44	
Gody Boxler	D	1 0 r r	0	0	1	3	24. von	44	
Otto Neuenschwander	D	1 0 r r	r r	0	r	3	24. von	44	
Ernst Held	D	0 r 0	r r r	r	r	2 1/2	35. von	44	
Urs Flückiger	D	1 0 0 0	r r r	r	r	2 1/2	35. von	44	
Hans Beyeler	D	0 0 1 0	0 0	1	1	2	39. von	44	
Beat Bähler	D	0 0 1 0	r 0	0	r	1 1/2	43. von	44	
Doris Liechti	Damen	0 0 1 1	0 1	0	0	3	26. von	32	
Hilda Moser	Damen	0 0 0 0	0 0	1	1	1	31. von	32	

WT + Cup

	Partien	+	-	-	Punkte
<u>Klasse A</u>					
1. Daniel Danihelka	14	12	2	0	13
2. Thomas Hartmann	15	8	5	2	10.5
3. Roland Scherrer	16	8	5	3	10.5
4. Matthias Burkhalter	15	7	3	5	8.5
5. Bernhard Reber	15	5	6	4	8
6. Peter Liechti	16	5	3	8	6.5
7. Otto Burkhalter	15	3	4	8	5
8. Martin Reber	16	1	7	8	4.5
9. Jürg Burkhalter	16	1	3	12	2.5

Klasse B

1. Karl Zürcher	8	6	4	11	(94.75)
2. Alfred Hühnli	10	2	6	11	(91.75)
3. Pietro Rustighi	10	1	7	10.5	
4. Peter Burkhard	6	7	5	9.5	
5. Josef Inauen	7	4	7	9	(82.75)
6. Paul Pellet	5	8	5	9	(77)
7. Karl-Heinz Kohl	7	4	7	9	(74.75)
8. Ernst Enzen	6	5	7	8.5	
9. Ernst Held	4	8	6	8	
10. Bruno Segesemann	2	5	11	4.5	

Klasse C

1. Franz Pulfer	5	1	1	5.5	
2. Johann Brechbühl	4	2	1	5	
3. Otto Neuenschwander	4	1	2	4.5	
4. Emanuel Martin	2	2	3	3	(10.75)
5. Walter Bart	2	2	3	3	(9)
6. Fred Gilgen	1	3	3	2.5	(8)
7. René Bigler	2	1	4	2.5	(6)
8. Hans Beyeler	1	2	4	2	

Klasse D

1. Eduard Ellenberger	6	6	0	0	6
Harry Lässer	6	6	0	0	6
3. Alfred Jann	4	0	3	4	(8)
4. Doris Liechti	4	0	3	4	(7)
5. Beat Bähler	3	0	4	3	(5)
6. Arnold Burkhard	3	0	4	3	(4)
7. Fritz Cipolla	1	0	6	1	
8. Hilda Moser	0	0	7	0	

Es fehlen leider immer noch 4 Partien!!!

Daniel Danihelka gratulieren wir herzlich zum Gewinn des Vereinsmeistertitels.

Cup-Halbfinal:

Thomas Hartmann - Robert Chaleyrat 1/2:1/2 1 : 0

Cup-Final:

Thomas Hartmann - Daniel Danihelka Hängepartie

Anmeldung für das Winterturnier 1979/80 !!! *** !!! +++

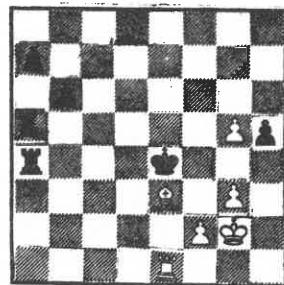
Nun ist es wieder soweit, dass Du Dich entscheiden musst, ob Du am nächsten Winterturnier teilnehmen willst oder nicht. Alle Aktiv-Mitglieder werden gebeten, sich mit dem grauen Anmeldetalon, der diesem Gurten-Läufer beigelegt ist, anzumelden. Wer diesen Schein Paul Pellet nicht abgibt, kann für das WT 1979/80 nicht berücksichtigt werden!

Partienteil

Winterturnier 1978/79

Otto Burkhalter - Matthias Burkhalter

Kommentar: Matthias Burkhalter



Kontrollstellung:

Weiss: Kg2, Te1, Le3, f2, g3, g5 (6)
Schwarz: Ke4, Ta4, Ta5, a7, b6, h5 (6)

In einer Partie, die Weiss schon früher für sich hätte entscheiden können, ist vorliegende Stellung entstanden. Wie kann Schwarz seinen Materialvorteil auswerten?

Es geschah: 38. ... Tal (erstrebt Turmtausch und Gewinn mit den a/b-Bauern)

39. Te2 T5a2??! Jetzt hab ich den Turm, doch hoppla! den g-Bauern erreiche ich nimmer mehr??!

Es folgte also 40. g6 mit zufriedenem Lächeln des Anziehenden, denn die beiden Bauern verstehen ja Schwarz den Weg!

Notlösung 40. ... Txe2 (Notabene: 40. Txa2 Txa2 41. g6 Tc2 42. g7 Tc8 hätte nicht gereicht)

41. g7 das Lächeln wird selbstbewusster ...

41. ... T2e1! ein Hammerschlag. Auf 42. g8D folgt Tg1+ 43. Kh3 Th1+ 44. Kg2 Tag1++.

Doch versucht es Weiss noch mit

42. f3+? Kxe3 und Weiss gibt auf, denn 43. g4 hilft auch nicht weiter.

Glück muss man eben haben, denn ich möchte nicht behaupten, dass ich die Kombination vorausgedacht hätte. Der Bauer auf h5 ist da Gold wert!

Simultan mit André Lombard

Dieser Anlass wird vom Schachklub Worb zu dessen 30-jährigen Bestehen organisiert. Er findet am 16. Juni 1979 um 13 Uhr 30 im grossen Bärensaal in Worb statt. Die Teilnahme kostet Fr. 9.-. Anmeldungen sind bis am 6. Juni 1979 an Kurt Richard, Bernstr. 3, 3076 Worb (Tel. 83 15 91) zu richten.

Theorie-Abend

Am 15. Mai fanden sich erfreulich viele Gürtele und auch einige Spieler vom SK Bubenberg und vom SK Bantiger im Restaurant Victoriahall ein. Anhand von 4 kleinen Tests wurden die Teilnehmer in 2 Gruppen eingeteilt. Diese beiden Gruppen wurden nun von Daniel Meyer gleichzeitig betreut. Bei den durchgespielten Partien haben sicher alle Teilnehmer etwas profitiert. Wie ich gehört habe, wurde das Dargebotene sehr gelobt. Wir danken Daniel Meyer für diesen Theorie-Abend. Hoffentlich werden bald einmal wieder einige folgen.

jb

TEAM-Cup 1979/80

Der ASV Gurten ist an diesem Wettkampf mit einer starken Mannschaft vertreten. Nächstes Mal kann sicher schon über deren erste Erfolge berichtet werden.

Sonderwettbewerb

	Total	WT	Cup	ST	Blitz	Jassen	Kegeln	Quiz	Problem
1. Jürg Burkhalter	142 [10]	17	19	16	23	10	24	18	25
2. Otto Neuenschwander	140 [16]	17	19	25	16	17	17	20	25
3. Matthias Burkhalter	132	21	15	19	24	10	-	23	20
Bernhard Reber	132	22	15	24	21	10	16	-	24
5. Paul Pellet	125 [12]	17	17	12	13	25	18	20	15
6. Thomas Hartmann	125	23	21	21	18	10	-	17	15
7. Otto Burkhalter	115	20	15	20	14	10	-	21	15
8. Bruno Segesemann	113	18	10	10	10	22	25	18	-
9. Peter Burkhard	110 [10]	19	17	17	12	10	20	10	15
10. Arnold Burkhard	91	14	15	22	15	10	-	-	15
11. Beat Bähler	87	15	15	14	-	10	23	10	-
12. Fred Gilgen	84	25	19	15	-	-	-	-	25
13. Josef Inauen	81	24	17	10	-	10	-	-	20
14. Franz Pulfer	76	20	15	10	-	10	21	-	-
15. Johann Brechbühl	74	18	17	-	11	15	-	13	-
Willy Hofer	74	-	10	23	18	23	-	-	-
17. Karl-Heinz Kohl	73	23	15	-	10	-	-	-	25
Roland Scherrer	73	24	25	-	-	24	-	-	-
19. Hans Held	65	-	19	10	23	13	-	-	-
20. Teddy Kyburz	59	23	10	11	-	-	-	-	15
21. Daniel Danielka	58	25	23	-	-	10	-	-	-
22. Hans Beyeler	57	19	15	13	-	10	-	-	-
Ernst Held	57	20	17	10	-	10	-	-	-
24. Alfred Hühnli	55	25	10	-	-	20	-	-	-
25. Daniel Rubin	53	-	17	-	20	16	-	-	-
26. René Bigler	50	21	10	-	-	-	19	-	-
27. Martin Reber	45	18	17	-	-	-	-	-	10
28. Fritz Cipolla	44	12	10	-	-	-	22	-	-
Eduard Ellenberger	44	16	10	18	-	-	-	-	-
30. Peter Liechti	40	19	21	-	-	-	-	-	-
31. Karl Zürcher	38	21	17	-	-	-	-	-	-
32. Walter Bart	37	22	15	-	-	-	-	-	-
Pietro Rustighi	37	22	15	-	-	-	-	-	-
34. Bernhard Süess	35	10	15	-	-	10	-	-	-
35. Emanuel Martin	34	24	10	-	-	-	-	-	-
36. Robert Chaleyrat	32	-	10	-	22	-	-	-	-
37. Doris Liechti	28	13	15	-	-	-	-	-	-
38. Ernst Enzen	26	16	10	-	-	-	-	-	-
39. Ernst Hediger	25	-	10	-	-	-	-	-	15
40. Alex Wettstein	24	-	10	-	-	-	-	14	-
41. Hilda Moser	21	11	10	-	-	-	-	-	-
42. Harry Lässer	20	-	10	-	10	-	-	-	-
43. Urs Flückiger	15	-	15	-	-	-	-	-	-
Ruth Imfeld	15	-	15	-	-	-	-	-	-

Der Sieger Jürg Burkhalter konnte an der Hauptversammlung ein schönes Schachspiel entgegennehmen. Dieses wurde von Josef Inauen gestiftet. Ich möchte ihm hier nochmals herzlich dafür danken.

Für den Sonderwettbewerb wurden folgende Anlässe gewertet:

1. Phase des WTs 1978/79, Cup 1977/78, Sommerturnier 1978, Blitzturnier, Jassturnier, Kegelturnier, Quiz vom Familienbummel und 4 Probleme im Gurten-Läufer. Da der Cup 1977/78 schon begonnen hatte, als der Sonderwettbewerb zum 30-jährigen Bestehen des ASV Gurten ausgeschrieben wurde, erhielten diejenigen, welche nicht am Cup 1977/78 teilnahmen, gleichwohl noch 10 gutgeschrieben.

Wie aus obiger Rangliste ersichtlich ist, hätte die Beteiligung bei manchem Anlass noch besser sein dürfen. Ich habe nur die Aktivmitglieder aufgeführt, welche sich an mindestens einer der 8 Disziplinen beteiligt haben.

jb

Maikäfer und Mensch

Schädlich sei ich in der Masse
sagt der Mensch, den ich sehr hasse,
weil er poetisch mich bedichtet
und dann massenhaft vernichtet,
wobei wohlweislich er vergisst,
wie schlimm er in der Masse ist.

(Hans Lehmann)

Redaktions-Schluss

für den Gurten-Läufer 4/79 ist am 3. Juli 1979. Ich bitte alle, diesen Termin einzuhalten, da ich den Gurten-Läufer schliesslich nicht schreiben kann, wenn ich in Biel oder im WK bin.

Sommerturnier 1979

Orientierung

Turnierleitung: Jürg Burkhalter (Da ich wegen der SEM in Biel und wegen meines WKS oft nicht anwesend sein kann, werde ich weitere Helfer benötigen.)

Teilnahmeberechtigung: Für die Gesamtwertung werden nur die Aktivmitglieder des ASV Gurten berücksichtigt. Die Passivmitglieder des ASV Gurten sind herzlich eingeladen, an den 9 Einzelturieren teilzunehmen. Die Aktivmitglieder des SK Bubenberg sind bei den 3 Blitzturnieren vom 10. Juli, 31. Juli und 14. August ebenfalls herzlich eingeladen. Die Teilnahme am Sommerturnier 1979 ist gratis.

Preise: Die von Peter Liechti gestiftete Wanderkanne für den Sieger und 3 Medaillen für die 3 Gesamtersten. Die Sieger der 9 Einzelturiere erhalten je eine Flasche Wein.

Spielprogramm:

- 3. Juli Jassturnier 1
- 10. Juli 7-Minuten-Blitzturnier 1 (+ SK Bubenberg)
- 17. Juli Kegelturnier (Rest. Höhe, Gotenstr. 21)
- 24. Juli 5-Minuten-Blitzturnier 1 (nur für Gürteler)
- 31. Juli 7-Minuten-Blitzturnier 2 (+ SK Bubenberg)
- 7. Aug. Jassturnier 2
- 14. Aug. 5-Minuten-Blitzturnier 2 (+ SK Bubenberg)
- 21. Aug. 7-Minuten-Blitzturnier 3 (nur für Gürteler)
- 28. Aug. Mühleturnier, anschliessend Preisverteilung

Bemerkungen zu den einzelnen Turnierarten:

Blitzturniere: Der Turniermodus hängt von der Teilnehmerzahl ab (vollrundig oder nach Schweizer System). Diese Blitzturniere werden für die Blitzführungsliste gewertet.

Jassturniere: Für die Jassturiere vom 3. Juli und vom 7. August ist eine Voranmeldung bei Jürg Burkhalter, Sulgenrain 6, 3007 Bern unerlässlich. Die Voranmeldung hat bis spätestens 3 Wochen vor dem entsprechenden Jassturnier zu erfolgen. Nicht angemeldete Spieler können an diesen Turnieren nicht mitspielen.

Kegelturnier: Das Kegelturnier findet im Restaurant Höhe (Gotenstrasse 21, Bümpliz-Bus) statt. Beginn um 20 Uhr 00.

Mühleturnier: Es wird mit Uhr gespielt. Bedenkzeit und Turniermodus hängen von der Teilnehmerzahl ab und werden am entsprechenden Abend bekannt gegeben.

Allgemein: Die Turniere beginnen um 20 Uhr 00!!! Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Für zu spät kommende kann eine Teilnahme am laufenden Turnier nicht garantiert werden.

Wertung: Bei jedem der 9 Einzelturiere erhalten die 10 ersten Aktivmitglieder wie folgt Punkte: 25, 20, 15, 11, 8, 6, 4, 3, 2, 1. Für die Gesamtwertung werden die 3 besten Resultate aus den 5 Blitzturnieren und die 2 besten Resultate aus den restlichen 4 Turnieren gewertet.

Wer noch weitere Auskünfte über das Sommerturnier 1979 wünscht, wende sich direkt an mich.

jb



IV. Held - Memorial

Am 26. April 1979 wurde im Restaurant Sternen in Köniz das allseits beliebte Held-Memorial ausgetragen. An dieser 4. Durchführung beteiligten sich 28 Spieler vom SK Bubenberg und vom ASV Gurten. Das Turnier bestand wie gewohnt aus 2 Teilen. Der erste war ein 7-rundiges 5-Minuten-Blitzturnier, welches von Hansjürg Kaenel überlegen gewonnen wurde. Im zweiten Teil, der mit "CHF" betitelt war, waren diejenigen eindeutig im Vorteil, welche viel Kreuzworträtselerfahrung mitbrachten und zudem noch nicht allzu viel Alkohol genossen hatten. In diesem "CHF"-Turnier dominierten Karl-Heinz Mesetz und Fritz Kunz. Das Gesamturnier, welches von Hans Held wie gewohnt vorzüglich organisiert und durchgeführt wurde, siegte Hansjürg Kaenel dank seines Vorsprungs aus dem Blitzturnier. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg. Hier noch die Rangliste:

1. Hansjürg Kaenel	20.5 Punkte	14 (Blitz)	6.5 (CHF)
2. Karl-Heinz Mesetz	20	10	10
3. Matthias Burkhalter	18.5	9	9.5
4. Roland Scherrer	18	10	8
5. Robert Chaleyrat	17.5	9	8.5
6. Thomas Hartmann	16	9	7
7. Bernhard Allemann	16	9	7
8. Denis Dutoit	16	8	8
9. Fritz Kunz	16	6	10
10. Guido Meneghetti	15.5	8	7.5
11. Werner Keller	15.5	8	7.5
12. Henner Werlitz	15.5	7	8.5
13. Arnold Peter	14	9	5
14. Felix Mösl	14	6	8
15. Otto Burkhalter	13.5	9	4.5
16. Beat Wild	13.5	5	8.5
17. Jürg Burkhalter	13.5	4	9.5
18. Thomas Renggli	12.5	5	7.5
19. Daniel Rubin	11.5	8	3.5
20. Erwin Hanke	11.5	6	5.5
21. Peter Dällenbach	11.5	5	6.5
22. Hans Wittwer	11	6	5
23. Martin Mani	10.5	8	2.5
24. Ruedi Held	9	2	7
25. Ernst Held	8.5	6	2.5
26. Urs Flückiger	8.5	2	6.5
27. Bernhard Reber	7.5	4	3.5
28. Paul Pellet	6.5	4	2.5

jb

Blitz-Führungsliste

(Nach dem IV. Held-Memorial)

	neue FZ	alte FZ
Robert Chaleyrat	520	515
Roland Scherrer	507	481
Matthias Burkhalter	506	504
Thomas Hartmann	458	439
Daniel Rubin	456	461
Otto Burkhalter	418	386
Bernhard Reber	385	442
Werner Keller	367	340
Jürg Burkhalter	348	367
Ernst Held	346	336
Paul Pellet	335	364
Ruedi Held	297	340
Urs Flückiger	267	291

Die vollständigen Führungslisten können beim Redaktor eingesehen werden.

Fussballmatch

ASV Gurten (verstärkt mit Bubenberg) - SC Avor (Hasler)
Organisatoren: Doris und Peter Liechti

Am Tag vor unserer Halbjahresversammlung werden unsere Leute - bei einigermassen passablem Wetter - wieder einmal die Fussballschuhe anziehen. Unsere Pseudo-Beckenbauer, -Odermatt und wie sie alle heissen nung zu begleichen gegen diese Mannschaft, die sich vor zwei Jahren die Frech-uns zu schlagen. Natürlich sind wir in der Zwischenzeit (noch) besser Stars von Bubenberg werden uns verstärken. Unsere Mannschaft tritt



mögen, haben noch eine Rechheit herausgenommen hat, geworden und einige somit in weltmeisterlicher Stärke an und es stellt sich nur noch die Frage, wie hoch wir gewinnen. Wer es schon zum voraus weiss, kann bei Peter Liechti Wett-Zettel verlangen.



milenangehörigen diesen Fussball-Leckerbissen gratis und franko), aber wegen der moralischen und stimmlichen Unterstützung! Wir erwarten also alle Gürtele und Sympatisanten, die nicht selber "tschutten", als Zuschauer auf der Allmend. Wo sind wir genau zu finden? Irgendwo auf der Allmend zwischen Papiermühlestrasse und Autobahn! Man nimmt entweder das Breitentram oder den Wylerbus bis Endstation und sucht die Allmend. Von dort an geht man der Nase nach, das heisst, dem feinen Geschmack von heißen Bratwürsten. Aha! Bald hätte ich es vergessen. Doris Liechti wird uns nämlich eigenhändig Würste braten und zu einem günstigen Preis abgeben. Also lasst unsere liebe Doris nicht im Stich. Niemand soll vorher zu Hause noch kochen und essen müssen. Direkt vom Arbeitsplatz geht es Richtung Allmend (mit den Familienangehörigen kann man ja in der Stadt abmachen), wo für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Uebrigens, Doris könnte noch ein paar starke Helfer gebrauchen! Bitte sich bei ihr melden!

Nun, es wird sich ja dann weisen! Selbst die unglaubliche Annahme, dass wir noch einmal verlieren könnten, würde die Zuschauer nicht daran hindern, "s'Gaudi" an diesem Match zu haben. Und auf Zuschauer sind wir angewiesen! Nicht wegen des Geldes (der ASV Gurten offeriert seinen Aktiven, Passiven und Fa-

milienangehörigen diesen Fussball-Leckerbissen gratis und franko), aber wegen der moralischen und stimmlichen Unterstützung! Wir erwarten also alle Gürtele und Sympatisanten, die nicht selber "tschutten", als Zuschauer auf der Allmend.

Wo sind wir genau zu finden? Irgendwo auf der Allmend zwischen Papiermühlestrasse und Autobahn! Man nimmt entweder das Breitentram oder den Wylerbus bis Endstation und sucht die Allmend. Von dort an geht man der Nase nach, das heisst, dem feinen Geschmack von heißen Bratwürsten. Aha! Bald hätte ich es vergessen. Doris Liechti wird uns nämlich eigenhändig Würste braten und zu einem günstigen Preis abgeben. Also lasst unsere liebe Doris nicht im Stich. Niemand soll vorher zu Hause noch kochen und essen müssen. Direkt vom Arbeitsplatz geht es Richtung Allmend (mit den Familienangehörigen kann man ja in der Stadt abmachen), wo für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Uebrigens, Doris könnte noch ein paar starke Helfer gebrauchen! Bitte sich bei ihr melden!

ON

Nochmals kurz das Wichtigste: Matchbeginn: Montag, 25. Juni 1979 um 18 Uhr 00; Ort: Allmend, Hyspa-Platz; Besammlung für Spieler: 17 Uhr 30 im Leichtathletikstadion. Unsere Mannschaft spielt in weissen Leibchen (selber mitnehmen!). Es wäre günstig, wenn sich die Spieler bei Peter Liechti anmelden würden. Wir brauchen mindestens 13 Spieler. Besonders gesucht ist ein guter Torhüter. Den Aktiv-Mitgliedern wird ein Wettzettel beigelegt. Weitere können bei Peter Liechti bezogen werden.

Region Bern

Mitteilungen:

Die beiden Schachvereine ASV Bern und Schachfreunde Bern haben fusioniert. Der Name des ASV Bern wurde übernommen; das Spiellok ist ebenfalls neu und befindet sich im Wilerhaus. Heinz Rolli berichtet im Kluborgan "Diagonale" über das Vereinsgeschehen. Mit Fr. 10.- seid ihr als Passivmitglied mit dabei. Wir wünschen dem vergrösserten ASV Bern alles Gute für die Zukunft und vor allem wieder den Aufstieg in der städtischen Vereinsmeisterschaft.

Im Regionalcup haben sich 68 Teilnehmer angemeldet, eine Zahl, die schon lange nicht mehr erreicht wurde. Zwei starke Spieler, Bernhard Reber und Gottardo Gottardi, treffen schon in der ersten Runde aufeinander, viel Vergnügen.

mb

M U T A T I O N E N

Die folgenden 2 neuen Aktiv-Mitglieder begrüssen wir recht herzlich:

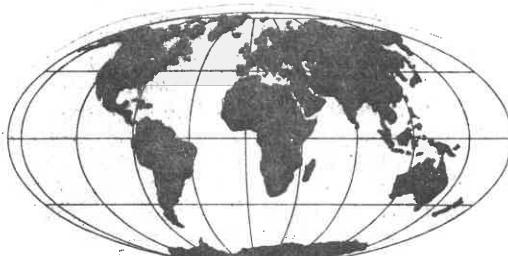
Rudolf Held, Bärenstutz 11a, 3110 Münsingen
Ernst Eggli, Fischermättelistr. 13, 3008 Bern

Folgende Adressen sind auf der Adressliste zu berichtigen:

Beat Bähler, Stafzenstrasse 53/714, 3018 Bern
Rainiero Casagrande, Stadtbachstr. 36, 3012 Bern
Teddy Kyburz, Längfeldweg 21, 2504 Biel

Weitere Mutationen sind auf der Seite 27 zu finden.

Fernschach



Aus dem Fernmatch gegen Idstein sind wie erwartet noch keine Resultate zu melden. Ich hoffe, dass alle Partien nun richtig angelaufen sind. Falls dies bei einem von unsrern Spielern nicht der Fall sein sollte, so melde er mir dies sofort. Auf dem Orientierungsblatt habe ich vergessen zu erwähnen, dass die Karten, die man erhalten hat, bis zur Beendigung der Partie aufbewahrt werden müssen, damit man bei allfälligen Streitigkeiten wegen der Bedenkzeit, dies anhand der Karten abklären kann. Uebrigens kann man auch jederzeit sonst Fernschach spielen. Hans Schneider aus Biel nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen. Näheres darüber kann in jeder SASZ nachgelesen werden.

jb



A. + J. Killer-Kottmann
5507 Mellingen, Telefon 056 91 10 90
Heimelige Gaststube und Speisesaal
Für Anlässe grosser, tiefer Keller
Grosser Parkplatz
Dienstag geschlossen

Hotel Taverne zur Krone

Das Profit-Monster geht um!

Schach wandelt sich nun endgültig vom Spiel zum Sport. Was veranlasst mich wohl zu dieser tiefshürfenden Erkenntnis? Ganz einfach, im Schach ist nun endlich auch Geld zu verdienen, und die Reklame mischt auch ganz kräftig mit. Die Folgerung ist deshalb klar: Schach ist Amateur-Sport à la Ryffel, Russi, Hemmi & Co. (Entschuldigt bitte, dass ich nationale "Institutionen" wie oben genannte Ragusa, Vaudoise und Adia-Interim-Schützlinge erwähne, die ja beileibe nicht mit sogenannten "Ost-Sportprofis" zu vergleichen sind.)

Ich bin durchaus ein "guter Schweizer", auch mir schlägt das Herz sicher höher, wenn ich sehe, dass Werner Hug in einem Einkaufszentrum für sicher geringe Spesenentschädigung der Schweiz einen Weltrekord sichert. Meldet Euch fleissig an, spielt mit, quält den Gladiator, dann werdet Ihr in die Führungsliste aufgenommen, auch wenn Ihr den Springer ständig mit dem Läufer verwechselt. (Gemäss Rekordbestimmungen muss das Gegnermittel einen bestimmten Stärkegrad aufweisen.) Also auf zur heren Schachstätte, zum Ort

Noch höher schlägt mir das Herz, wenn ich

junioren sehe, die in ihren adretten

schaft gewinnen, die durch die

Tribune de Genève mitorgani-

des Teams von Winterthur-

hängeschild Viktor Kor-

allerdings noch besser

der bei den vielen

fotos kaum zur Gel-

Unser altbekannter

macht da bei sol-

nicht mit. Er spielt

Schweizerische

Er wohnt zwar in

mit dem Schach-

Liga spielen kön-

Gründe spielen da

sich schon ganz gut

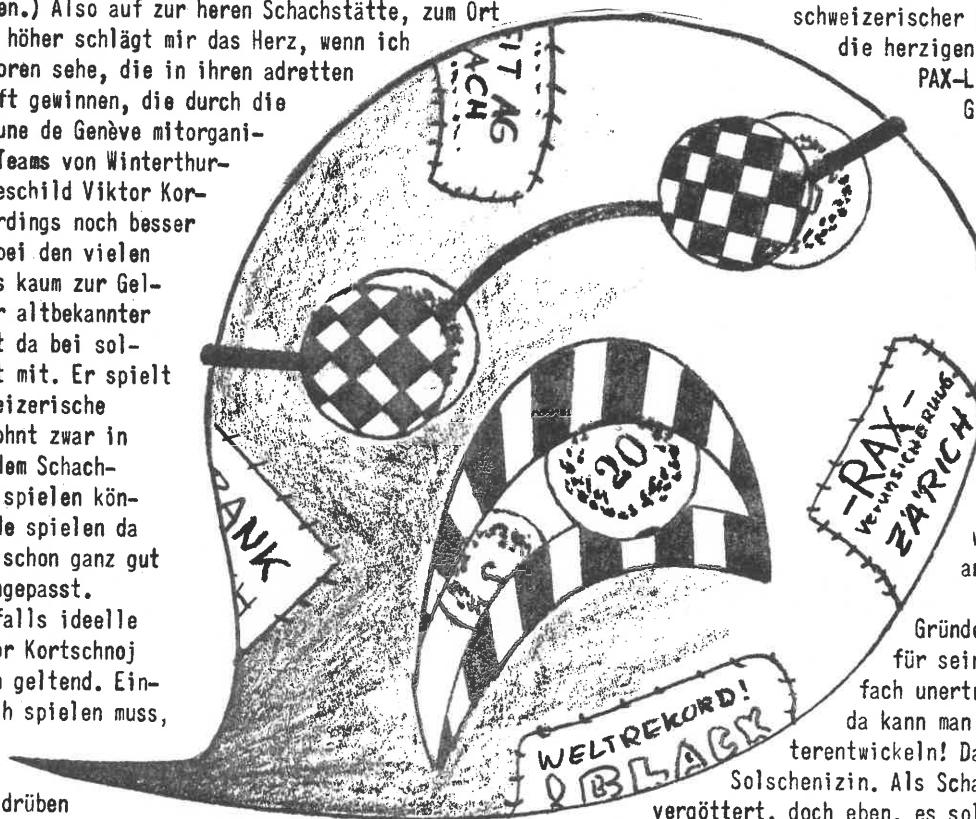
se angepasst.

Ebenfalls ideelle

Viktor Kortschnoj

union geltend. Ein-

Schach spielen muss,



dort drüber

schauen, vielleicht ein

Ebenfalls einträglich scheint die Computer-Branche zu sein. Allerdings versagen ihre gängigsten Produkte schon beim Gurtenläuferproblem Nr 30! Ich möchte hier nicht vom Kauf eines solchen geduldigen Schachpartners abraten, sonst heisst es wieder etwas von Linkstrend im Gurtenläufer und von Kreditschädigung. Nein, kauf doch gerade deren zwei, dann kannst Du sie gegeneinander spielen lassen und derweil ins Kino gehen (Efraim Kishon). Allerdings geht es sicher noch ein Weilchen, bis ein Gürtelel durch eine Maschine ersetzt werden kann, denn Schach allein genügt da nicht, jassen müsste dieser Apparat auch können!

Doch all dies ist blasser Neid, denn die dekorativen Gurten-Leibchen sollen demnächst durch BZ-T-shirts ersetzt werden, oder habe ich dies wohl nur geträumt, ebenso wie die Anwerbung starker Spieler für die nächste SBVM und SGM?

Allerdings ist auch zu sagen, dass manch schönes Schachturnier ohne Beistufp einer oder mehrerer Firmen kaum im gleichen Rahmen hätte durchgeführt werden können. Aber eben es zeigen sich schon unkontrollierbare Auswüchse.

mb

S P O R T - N E W S

Leider ist uns der SK Bubenberg wieder einmal zuvor gekommen mit der Mitteilung einer wichtigen Sportmeldung. Als Entschuldigung kann ich zwar vorbringen, dass der Ausgabetermin ihrer Zeitung bedeutend günstiger war. Hier nun die Meldung, wie sie in der Zeitung von Bubenberg zu lesen war:

Hans Held wurde kürzlich an den Märmeli-Weltmeisterschaften in Ougadougou (Obervolta) Doppel-Sieger in den Kategorien "Zeiler-Pudere" und "Flügeli". In der Klasse "Zeiler-Pudere" siegte er klar mit 35817 Punkten, vor dem Grönländer Lischoniak Boberialion, der 29998 Punkte erreichte. In der Klasse "Flügeli" erreichte Hans Held das neue Weltrekordresultat von 99781 Punkten (vorher

99011 Punkte) und siegte vor Shablada Shiberiak, Elfenbeinküste und Labala Chubernosiasowitsch, Mongolei. In der 4er-Kombination (Zeiler-Pudere, Flügeli, Gledle und Lättigi) wurde Hans Held nur zweiter hinter dem mit 280003 neuen Weltrekord erreichenden Panamesen Affentiger Stinktierkalb.

Vereinsreise

Die Anmeldefrist ist eigentlich schon abgelaufen; aber bei äusserst schnellem Handeln, gelingt es vielleicht noch, den Kassier oder Bruno Segesemann zu überreden, einmal ein Auge zuzudrücken und die Anmeldung trotzdem noch anzunehmen. Die Vereinsreise findet am 10. Juni statt. Nicht vergessen!

Werner Hug: Weltrekord

600 Spieler wollte Werner Hug in 60 Stunden mit mindestens 75 % Erfolg abfertigen. - Nun, ganz so viele wurden es nicht, doch in einem Drittel der Zeit genug (um 550), eine Weltbestleistung zu erbringen (Erfolg 80 %). - Spitzenleistung? Deformation professionelle? Spinnerei? Sensationsmacherei und Werbegag der Boulevardpresse (lies: "Blick" und Yves Kraushaar)? oder pure Volksverarschung? Wer Augen und Ohren nicht jegliche Empfindung versagte und sich den Spektakel gar aus der Nähe betrachtete, wird meine Behauptung, dass alle eben aufgeworfenen Aspekte den Weltrekord wesentlich mittragen, wohl kaum ernsthaft widerlegen wollen.

Vier Gürzeler machten sich am Freitag Abend auf, um Werner Hug mal tüchtig einzuhüten (damit nicht etwa böse Mäuler nachher behaupten können, er habe ausschliesslich Gegner unter 450 Führungspunkten gehabt). Die vier - Thomas Hartmann (Pilot), Roland Scherrer (Copilot, hervorragender Kenner des Strassenverkehrsrechtes und Kartenleser), Daniel Danihelka (Schachstar und wohlensortierter Passagier), Bernhard Reber (offizieller Sprecher, Pressechef und Technischer Berater) - starteten um 19 Uhr 18, Kurs Süd-Südost/Luzern. Zwischenhalt in Biglen; letzter Orangensaft; kurze Besichtigung des Backofens, in welchem am Vorabend Brot gebacken wurde; es buk gut und lang und blieb sich selbst überlassen - am Morgen wurde der Ofen kurzerhand abgeschaltet. Der Pilot riet zur Weiterfahrt; der sensible Schachstar konnte schliesslich schonend vom Sex-Heft getrennt und zum Aufbruch bewogen werden. 21 Uhr 07 - Ankunft bei strömendem Regen in Emmen. Verwirrende Ampelfolgen an einer Kreiskreuzung; mehrere Runden auf der innersten Umlaufbahn; die Verantwortlichen berieten, der Schachstar drohte mit Absetzung und Entlassung; Start auf äussere Umlaufbahn. - Shoppingcenter Emmenbrücke, diskrete Musik in Parkhalle, Lift, Gängen, Spiellokalität, ... - Anmeldung, Schlangestehen, Würstlibar. 23 Uhr 13, der erste Gürzeler griff ins Geschehen ein; die andern folgten. - "Seit me däm Turm oder Feschtidig?" fragte ein Spieler den Nachbarn allen ernstes; ein anderer wusste nicht was spielen, er unternahm verschiedene Versuche - unmögliche Züge - Hug warf den König um, verloren, er ging weiter.

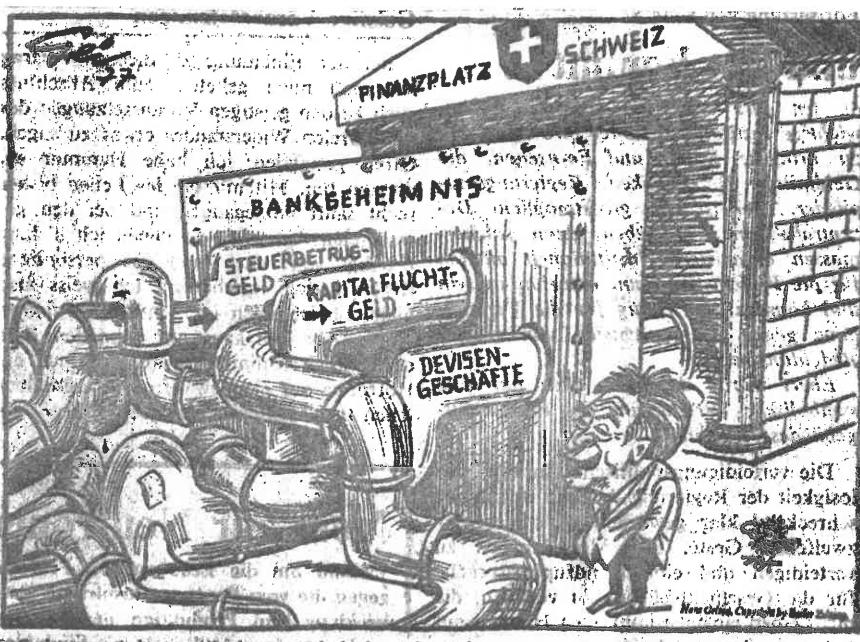
Ein Schwächeanfall; Gewinnprozente auf 78 gesunken; Hug machte dreiviertel Stunden Pause.

04 Uhr 15, Aufbruch der Gürzeler. Resultate: Hartmann 1; Scherrer 1/2, 0, 1/2; Danihelka 1/2; Reber 1/2.

Hinaus aus nieselndem Musikregen und töricht glitzernden Reklameversprechungen. Es war schon hell.

06 Uhr 07; die vier - Pilot, Copilot, Schachstar, Berater - erreichten Bern; ein Mist-führender Bauer grüsste; sie legten sich schlafen.

br



S B V M 1 9 7 8 / 7 9

Schlussrangliste der Kategorie A:

1. SK Zytglogge I	13 MP	41.5 EP
2. SK Bern II	10	34
3. SK Zytglogge II	9	32
4. SK Bern I	8	35
5. SK Bubenberg	7	27.5
6. SK Köniz-Wabern	4	16
7. ASV Gurten	3	21
8. ASV Bern	2	17

In der Kategorie B siegte SG Turm und wird somit nächstes Jahr in der Kategorie A mitspielen.

Die obigen Resultate musste ich leider aus dem Klub-Organ des SK Bümpliz abschreiben, da es Herr Tuor nicht für nötig empfunden hat, dem Mannschaftsführer oder dem Redaktor eine Schlussrangliste zukommen zu lassen. Warum die BSV jeden Verein einen Fragebogen ausfüllen lässt, in dem unter anderem nach dem Redaktor gefragt wird, ist mir unter diesen Umständen unklar.

Passiv-Mitglieder des ASV Gurten

Aebersold Hans, Hinterkappelen	Illi Ernst, Neuhausen	Perriard Yvonne, Bern
Amacher Edmond, Bern	Frau Inauen, Bern	Pfluger Erwin, Basel
Aeschbacher Hans, Bern	Isler August, Bolligen	Probst Ruth, Bern
Bähler Elisabeth, Wattenwil	Jäger Rico, Chur	Pulfer Hans, Bern
Balmer Alfred, Zürich	Jud Robert, Zürich	Pulfer Lydia, Bern
Bart Margrit, Ostermundigen	Känel Hansjörg, Ostermundigen	Reber Werner, Bern
Benjamin und Theodor Berthoud, Bern	Käser Fritz, Mattstetten	Rytler Myriam, Belp
Bigler Hans, Bern	Kernen Hans, Bern	Scheidegger Eduard, Ersigen
Bliggensdorfer Robert, Turgi	Killer André, Mellingen	Schluep Kurt, Lüterkofen
Bonell-Derungs M., Chur	Kipfer Lotti, Pohlern	Schmidiger Hans, Oberburg
Brugger Max, Biel	Kohler Willi, Bern	Schwaller Erika, Bern
Burkhalter Charlotte, Bern	Krebs Heinz, Ostermundigen	Schwarz Willy, Egliswil
Christen Hans, Moosseedorf	Künzli Markus, Rüfenacht	Stauber Walter, Bern
Fertig Otto, Liebefeld	Kunz Fritz, Bolligen	Stauffer Arthur, Gümligen
Fiechter Otto, Bern	Künzli Klara, Wattenwil	Stauffer Ernst, Biel
Flückiger Hermann, Bern	Liberka Alphons, Flawil	Steinacher Paul, Zürich
Freiburghaus Werner, Bern	Lehmann Werner, Schönenbuch	Streit Anton, Bern
Funk Madeleine, Zürich	Lüthi Walter, Thun	Stadtpräsident Dr. Tschäppät Reynold, Bern
Gautschi Rudolf, Liebefeld	Mani Martin, Köniz	Tschäppät Robert, Peseux
Gerber Hans, Ostermundigen	Mathys Paul, Bern	Walker Bruno, Bern
Gerber Therese, Ostermundigen	Mäusli Kurt, Bern	Weber Daniel, Bern
Gfeller Heinz, Bremgarten	Messerli Ursula, Bern	Weber Willi, Buchs
Gilgen Margrit, Bern	Meyer Alice, Bern	Wegmüller Charles, Muri
Graf Roger, Bern	Regierungsrat Dr. Meyer Kurt, Bern	Werren Hans, Bern
Grünig Eduard, Bern	Moosmann Jakob, Bern	Wittke Alfons, Biel
Häberlin Eugen, Bern	Nägeli H.G., Bern	Wittwer Hans, Bern
Hartmann Ella, Bern	Neuenschwander Elisabeth, Münsingen	Wolf Erwin, Bern
Hartmann Franz, Bern	Neuenschwander Margrit, Bern	Wyssmüller Karl, Köniz
Hasler René, Bern	Neuenschwander Rosa, Schangnau	Zingg Alfred, Affoltern/E
Hirschi Andreas, Bern	Oppiger Margrit, Bern	Zulauf Fred, Bern
Familie Huber Charles, Bern	Peissard Alphons, Ostermundigen	Zwicker Renato, Herisau
Hühnli Elisabeth, Liebefeld	Pellet Hanna, Bern	

Dies ist der Passiv-Mitglieder-Stand von Ende März 1979. Da nun wieder eine Werbe-Aktion läuft, hoffe ich, allen mit dieser Liste zu dienen.

Unsere 95 Passiv-Mitglieder verteilen sich wie folgt auf 35 verschiedene Orte in der Schweiz:

Bern	45	Herisau	1
Ostermundigen	6	Hinterkappelen	1
Zürich	4	Lüterkofen	1
Biel	3	Mattstetten	1
Liebefeld	3	Mellingen	1
Bolligen	2	Moosseedorf	1
Chur	2	Münsingen	1
Köniz	2	Muri	1
Wattenwil	2	Neuhausen	1
Affoltern	1	Oberburg	1
Basel	1	Peseux	1
Belp	1	Pohlern	1
Bremgarten	1	Rüfenacht	1
Buchs	1	Schangnau	1
Egliswil	1	Schönenbuch	1
Ersigen	1	Thun	1
Flawil	1	Turgi	1
Gümligen	1		

Wie schon im letzten Gurten-Läufer erwähnt wurde, erhält jede Person, die für den ASV Gurten im Jahre 1979 mindestens 5 neue Passiv-Mitglieder wirbt, ein schönes Gurten-Leibchen. Für diejenigen, die nicht wissen, wie und wo man Passiv-Mitglieder werben kann, gebe ich hier einige Tips aus der Zeitung des SK Bubenberg weiter:

Wie werbe ich um ein Passiv-Mitglied?

- z.B. indem man ihn höflich fragt
- z.B. indem man ihm unsere gute Schachzeitung zu lesen gibt
- z.B. indem man ihn mit guten Ueberredungskünsten erwischt
- z.B. indem man ihm die Pistole an die Brust hält
- z.B. indem man ihm fr. 10.- aus seinem Portemonnaie klaut
- z.B. indem man ihm sagt, dass es eine grosse Unterlassungssünde wäre, dem ASV Gurten nicht als Passiv-Mitglied anzugehören

Bei wem wirbt man?

- bei seinen Eltern, damit sie die guten Resultate ihres Sohnes erfahren
- bei seiner Frau oder Freundin, damit sie lesen kann, ob er tatsächlich Mitglied des ASV Gurten sei
- bei seinem Feind, damit man ihn um fr. 10.- erleichtern kann

M U T A T I O N E N

Die folgenden 9 neuen Passiv-Mitglieder begrüssen wir herzlichst:

Familie Ulrich Meyer, Schönmatweg 22, 3123 Belp
 Arthur Blaser, Melchiorstrasse 11, 3027 Bern
 Heinz Rolli, Schläflistrasse 12, 3013 Bern
 Janette Glauser, Melchiorstrasse 11, 3027 Bern
 Heinz Buchs, Quellenstrasse 3, 9240 Uzwil
 Walter Moser, Seidenweg 66, 3012 Bern
 Rita Kunz, Waffenweg 25, 3014 Bern
 Thomas Guggenheim, Friedhofweg 24, 3006 Bern
 Willi Flögerzi, Fellerstrasse 50B6, 3027 Bern

Weitere Mutationen sind auf Seite 24 und ev. im Bericht über das Bündesturnier in Luzern zu finden.

em Presi sy Gränni-Egge



Das Bundesturnier 1979 gehört der Vergangenheit an. Dazu möchte ich lediglich erwähnen, dass Gurten eine neue Rekordbeteiligung stellen konnte. Im übrigen verweise ich auf den alles enthaltenden Bericht von Matthias Burkhalter über dieses Grossereignis.

Ebenfalls abgeschlossen sein sollte nun das Winterturnier und der Cup. Zur Zeit des Redaktionsschlusses war es zwar noch nicht ganz so weit, doch stand schon fest, dass Daniel Danihelka nach einem Jahr Unterbruch zum 3. Mal Vereinsmeister geworden ist. Herzliche Gratulation! Im Cup war zu vernehmen, dass Daniel Danihelka und Thomas Hartmann im Final unentschieden gemacht haben. In der Zwischenzeit wird die Wiederholung vollzogen worden sein und ich gratuliere dem Sieger ebenfalls herzlich. Wer immer es von den beiden sein mag, ist er ein würdiger Cupsieger!

Nicht gerade umwerfend gut war im letzten Winter die Spieldisziplin. Vor allem glänzte dabei unsere A-Klasse. Es gibt zwar einige Entschuldigungsgründe (überlastetes Programm, Militärdienst usw.), doch können mich diese nicht restlos überzeugen. Denn, dass Partien aus den Monaten September und Oktober bis Ende April noch nicht gespielt waren, dafür gibt es keine Entschuldigung mehr. Ganz besonders dann nicht, wenn der ganze Verein darauf wartet, endlich eine Schlussrangliste für unser Sonderturnier zum 30 jährigen Vereinsbestehen zu sehen. Hier geht es schon eher um ein Bisschen guten Willen, Disziplin und gegenseitige Rücksichtnahme. Leider scheinen diese Begriffe nicht ohne Anwendung eines leichten Zwanges möglich.

Der Vorstand hat sich nun auch mit diesem Problem beschäftigen müssen. Es stellte sich heraus, dass uns die nötigen Handhaben zu einem strengeren Durchgreifen bis jetzt fehlten. Aus diesem Grund arbeitete Matthias ein Winterturnier-Reglement aus, das wir an einer Marathonsitzung (auch ohne Jass) gründlich unter die Lupe nahmen. Unsere Aktiv-Mitglieder erhalten zusammen mit dem Gurtenläufer einen Entwurf dieses Reglements. Der Vorstand empfiehlt es der Halbjahresversammlung zur Genehmigung.

* * *

Nebst dem Turnier-Reglements-Entwurf erhalten die Aktiv-Mitglieder noch einen Entwurf für neue Statuten. Auch hier hat Matthias die Hauptarbeit geleistet. Der Vorstand hat aber den Entwurf ebenfalls kritisch durchgesehen und wo es nötig war, bereinigt. Eigentlich hat nicht viel geändert, wie Matthias bereits in seinem Begleitschreiben erwähnt, aber ein paar Punkte entsprachen einfach nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Es wäre nun mein persönliches Anliegen an jedes einzelne Aktiv-Mitglied: Bitte schaut Euch die beiden Entwürfe ebenfalls kritisch an. Falls Ihr etwas entdeckt, das Eurer Meinung nach nicht in Ordnung ist, orientiert mich noch vor der Halbjahresversammlung, damit wir es abklären können. Ihr helft mir und auch Euch selber, damit die Versammlung nicht durch unnötiges Gerede verlängert wird. Die Traktandenliste ist ohnehin noch lange genug.

* * *

Uebrigens möchte ich alle auf die reich befrachtete Terminliste aufmerksam machen, die Jürg in der Regel auf der Ti-

telseite aufführt. Die Simultanvorstellung unseres Vereinsmeisters (29. Mai) wird hoffentlich von recht vielen Mitgliedern besucht. Hier haben auch die Unterklassigen einmal Gelegenheit gegen einen "Superman" anzutreten. Am Jassturnier (5. Juni) rechnen wir wieder mit einem neuen Rekord von mindestens 40 Personen. Wer sich jetzt noch anmelden möchte, muss das unverzüglich telefonisch bei mir tun. Damit wir bei dieser grossen Anzahl zeitlich durchkommen, müssen wir spätestens um 19.45 h beginnen können. Bitte kommt rechtzeitig und vergesst es nicht! Für die Vereinsreise (10. Juni) hat unser Reiseleiter bereits die Anmeldungen von über 30 Personen erhalten. Auch hier gilt es, schleunigst zu handeln, falls jemand vergass, sich anzumelden. Freundschaftsspiel gegen Bümpliz (12. Juni)! Dazu erwarten wir möglichst vollzählig alle unseren starken und schwächeren Spieler in unserem Spiellokal. Beim Gurtenpicnic (19. Juni) können - wie immer - auch die Passiven und Familienangehörigen teilnehmen. Wir bräteln auf der Gurtenmatte unsere Cervelats und vergnügen uns mit prahlen und fussballspielen. Treffpunkt: 18.30 bei der Talstation der Gurtenbahn oder auf der Gurtenmatte. Die Halbjahresversammlung habe ich bereits erwähnt. Hier sollte es sich jeder zur Pflicht machen, dabei zu sein. Nebst den wichtigen Beschlüssen, die wir zu fassen haben, bietet sich die Möglichkeit, unsere Mitglieder wieder einmal eingehend zu informieren und natürlich den Erfolgreichen die Lorbeeren zu verteilen. Vergesst also den 26. Juni nicht. Das traditionelle Freundschaftstreffen mit Bubenberg (28. Juni) findet im Sternen, Köniz statt. Nachher (3. Juli) beginnt bereits das Sommerturnier. -- Und noch eine Voranzeige: Reserviert Euch jetzt schon (Aktive, Passive und Familienmitglieder) das Wochenende vom 17./18. November 1979. Es geht um einen gemütlichen, aber finanziell sehr günstigen Hüttenplausch. Mehr darüber im nächsten Gurtenläufer!

* * *

Der Gurten-Kleber ist nun eingetroffen. Ist er nicht schön? Falls jemand mehr davon wünscht, kann er sich mit mir in Verbindung setzen.

Unsere Werbeaktion ist bereits tüchtig angelaufen. Ihr wisst ja, alle, die im Laufe dieses Jahres mindestens 5 neue Passiv-Mitglieder für unseren Verein werben, erhalten als Belohnung ein Gurtenleibchen gratis. Hier der Stand per 15. Mai 1979:

Harry Lässer	3	Peter Liechti	1
Otto Burkhalter	3	Beat Bähler	1
Matthias Burkhalter	2	Jürg Burkhalter	1
Thomas Hartmann	2	Otto Neuenschwander	1

Ich bitte nochmals alle, die neue Mitglieder werben, mir diese zu melden, damit ich sie Ihnen auch gutschreiben kann.

G U R T E N - S C H A C H - A N E K D O T E N

Lotto! Der Speaker ist im Stress. Es sind schon viele Nummern abgelesen worden. Da endlich: "Carton!" "Carton". Carton hier, Carton dort! "Abeläse bitte!" "13 guet, 31 guet, 45 guet ..." usw. Da plötzlich passiert es. Der Speaker streift mit dem Arm das Brett mit den aufgestellten Nummern. Diese fliegen nur so davon. Auf und unter den Tisch. Wenn das nur gut geht. Immer noch ein Carton zu vergeben und es fehlen Nummern auf dem Brett. Endlich wird eines gemeldet und frech: "Abeläse!" Zufällig sind alle Nummern da. Erleichterung. Aber was nun? Der Speaker muss bereits den nächsten Gang ansagen. Ob ihm wohl die spontanen Helfer alle Nummern zurückgesucht haben? Es muss weiter gehen. Zeit ist Geld beim Lotto! -- Aber für solche Fälle haben wir ja einen Ehrenpräsidenten, der immer an alles denkt. Ohne ein Wort zu sagen, holt er die Ersatznummern und wechselt sie dem in Angstschweiss gebadeten Speaker aus. Das Lotto ist gerettet. Nach einer halben Stunde wird auch der Speaker ausgewechselt. Unter seinem Hintern sind noch vier Nummern zu finden! Wie dieser komische Speaker heisst? Ich verrate nur seine Initialen. Sie sind ON.

ON

Schachautomaten heute

Im Gegensatz zum Schachautomat des Herrn von Kempelen (vgl. Gurten-Läufer 5/77) funktionieren die heutigen Schachautomaten ohne Betrug. Höchstens etwa in der Werbung für diese Schach-Computer werden zu grosse (lies: unwahre) Versprechungen gemacht. (Wer es nicht glaubt, erkundige sich bei Beat Bähler.) An dieser Stelle geht es aber nicht um die überall angebotenen kleinen Schach-Computer, sondern um die besten Schachprogramme, die es heutzutage gibt. Die meisten Informationen habe ich Artikeln aus dem "Spiegel" 7/79 und aus dem "elektor" Nr. 97 entnommen, die mir freundlicherweise von Peter Liechti zur Verfügung gestellt wurden. Ich möchte ihm dafür bestens danken.

Mitte Februar 1979 sass der 32-jährige schottische Schachmeister David Levy in Hamburg allein am Brett und spielte die bislang schwerste Partie seines Lebens. Er spielte gegen einen der grössten Computer der Welt, den in Minneapolis stationierten Cyber 176 des Elektronik-Konzerns Control Data. Der Schachname dieses Rechengehirns: Chess 4.8. Der Computer übermittelte über Satelliten nicht nur seine Züge. Er führte sie auch selbst in Hamburg aus. Immer wenn Chess 4.8 (Schwarz) am Zuge war, wurde der Greifer eines Roboters wie von Geisterhand gesteuert und bewegte die Figuren auf dem Brett. Es war der erste ernst zu nehmende Schachwettkampf in Deutschland zwischen einem Internationalen Meister und einem Computer.

Beide, Mensch wie Maschine, sind weltberühmt. Chess 4.8 ist das neueste Programm einer Erfolgsserie, die mit Chess 2.0 begann und an der seit 10 Jahren die Wissenschaftler David Slate und Lawrence Atkin von der Northwestern University in Chicago arbeiten. Und Levy hat sich wie kein anderer Schachprofi auf Computer spezialisiert. 1968 schloss er seine berühmt gewordene Wette über 500 englische Pfund ab, dass er binnen 10 Jahren keinen Match gegen einen Computer verlieren werde. Er gewann die Wette und war 1978 nur noch bereit, sie für 2 Jahre zu verlängern. Seine Wette von 1968 brachte das Schach-Programmieren erst richtig ins Rollen. Anzumerken wäre noch, dass Levy als ehemaliger Programmierer weiß, wie ein Computer "denkt". Er ist also gegenüber einem gewöhnlichen Schachspieler etwas im Vorteil, wenn er gegen einen Computer spielen muss.

Die oben erwähnte Partie schien zu einem schachhistorischen Ereignis zu werden. Nach dem neunten Zug des Computers gab kein Zuschauer dem Schotten noch eine Chance. Grossmeister Helmut Pfleger: "Weiss hat sich verrechnet, Schwarz wird gewinnen." Erst in einer stundenlangen dramatischen Auseinandersetzung gelang es Levy, der Partie eine Wende zu geben und seinen leblosen Gegner an den Rand der Niederlage zu bringen. Aber in einem komplizierten Endspiel erzwang die amerikanische Schachmaschine dann nur mit König und Bauer ein Unentschieden gegen König und Dame des Schotten. Dabei musste die überlange Partie in der Schlussphase im Blitztempo gespielt werden. Zuvor hatte der Computer für manche Züge auch nur Bruchteile von Sekunden, für andere jedoch viele Minuten gebraucht. Aber selbst beim schnellsten Zug leistete Chess 4.8 in Sekunden mehr, als sogar Schach-Profis in vielen Monaten schaffen könnten. Zwischen 21 227 und 1 927 356 Stellungen rechnete das Kunsthirn durch, bevor es eine Figur bewegte.

Zug für Zug berechnete der Computer die eigenen und Levys Chancen in "Bauerneinheiten". Dabei wertete er neben Zahl und Stärke der Figuren auch deren Position auf dem Brett und andere Punkte aus. Am besten stand der Computer nach dem 28. Zug (7.31 Bauerneinheiten plus), am schlechtesten nach dem 64. Zug (9.35 minus). Dazu lieferte der Blitzrechner noch jeweils eine Art Prognose, welche Züge – etwa 3 bis 5 – er als nächste erwägt und vom Gegner erwartet. Allerdings zog er selbst einige Male anders als er zunächst anvisiert hatte.

Schon 3 Tage zuvor hatte die Schachmaschine bei einer Art Generalprobe ihren ersten öffentlichen Auftritt in Hamburg, als sie simultan gegen 21 Gegner spielte. Sie liess ihnen etwa 5 Minuten Zeit pro Zug und begnügte sich selbst mit je 5 Sekunden. 2 Studenten machten die Runde, der erste tippte den Zug des Hamburger Spielers in eine Art Taschenrechner, der mit dem fernen Computer verbunden war, der andere ging 3 Schritte hinter ihm, erfuhr aus einem Kopfhörer den Gegenzug und führte ihn auf dem Brett aus. Als nach 4 Stunden der Match abgebrochen wurde, hatte der Computer je 3 Partien gewonnen und verloren. Bei je 5 anderen stand er auf Gewinn oder Verlust oder musste mit einem Remis rechnen. Hernach besiegte er noch den Deutschen Meister Ludek Pachman in einer Blitzpartie. 1200 Hamburger hatten für diesen Computer-Auftritt Schlange gestanden; während in der Hansestadt selbst Schachweltmeister Anatolij Karpow vor 2 Jahren nur knapp 200 Zuschauer anzog. Computerschach ist, wie es scheint, zu einem Zauber geworden, der in seiner Mischung aus uraltem Spiel und modernster Technik viele fasziniert. Der Hamburger Wissenschaftstheoretiker Frederic Friedel glaubt an "eine Welle, deren Ausmass die meisten sich noch nicht vorstellen können". Friedel will sie selbst in Gang bringen und Computerschach nicht mehr beschreiben, sondern selbst veranstalten. In mehreren Städten plant er Turniere, bei denen Schachprofis, Minister und Klubs gegen Computer antreten sollen.

99 von 100 Schachspielern haben gegen Chess 4.8 keine Chance. Der Computer gehört zu den etwa 3000 besten Schachspielern der Welt. Und er wird es noch weiter bringen, wenn Fachleute wie der frühere Schachweltmeister, der Russe Michail Botwinnik, und der Chess-Programmierer Slate recht behalten. Deren Prognose: "Es wird keine 20 Jahre mehr dauern, bis nicht mehr ein Mensch, sondern eine Maschine der beste Schachspieler der Welt sein wird." Der Nachfolger des erst 27-jährigen Weltmeisters Karpow könnte dann Chess 5.9 oder Bell 7.1 heißen. Botwinnik hält seinen Pionier, an dem er seit 1972 arbeitet und der noch nicht öffentlich vorgeführt wurde, für den aussichtsreichsten Kandidaten.

Noch wahrscheinlicher als dieser Wechsel vom Menschen zur Maschine an der Weltspitze ist nach Ansicht westlicher Fachleute wie Levy, Slate und des Hamburger Informatikprofessors Frieder Schwenkel, dass es schon in 5 oder 10 Jahren in Warenhäusern Schachmaschinen von der Spielstärke des Chess 4.8 geben wird, und zwar zu den Preisen und in den Grössen der Mini-Schachcomputer, die heute dort angeboten werden. Derzeit sind diese Volksausgaben etwa tausendmal schwächer als ihre grossen Brüder und ihnen gegenüber noch "rechte Schwachköpfe" (Levy).

Das Haupthindernis dafür, dass Maschinen besser spielen können als die Schach-Profis der Weltspitze, ist allerdings noch nicht beseitigt. Es scheint auf den ersten Blick paradox: Selbst Computer, die wie Chess 4.8 pro Sekunde 16 Millionen Rechenoperationen ausführen können, sind nicht schnell genug, um alle Varianten einer Schachpartie durchzurechnen. Nach den ersten 10 Zügen können beispielsweise ungefähr 169 518 829 100 544 000 000 000 000 Abspiele vorkommen. Sollte ein Computer für die etwa 40 Züge, die eine Partie im Schnitt dauert, alle denkbaren Züge durchrechnen, so wäre er trotz seines Blitztempo nicht nur einige Jahrtausende, sondern Billiarden Jahre damit beschäftigt.

Den Spitzenspielern helfen Erfahrung und Intuition, sich in ihren Partien auf das Durchdenken weniger plausibler Spielzüge zu beschränken. Der Computer aber ist "stockdumm, dafür blind-gehorsam

und bienenfleissig" (so die Autoren Fabel und Bandalow in einer Arbeit über "Schachspieler und Elektronenrechner"). Das Problem, ihn denken zu lassen wie Schachspieler, ist bis heute unlösbar. Viele Meister können laut Botwinnik "nur sehr unvollkommen Auskunft geben über ihre Denkprozesse, die sich beim Schach abspielen, und sind als Informanten für Schachprogrammierer gänzlich ungeeignet". Und selbst wenn die Profis sagen könnten, was sie denken, wäre es noch keineswegs sicher, dass diese Erkenntnisse in die Sprache der Computer umgesetzt werden könnten.

Optimistisch sind die Chess-Amerikaner und Botwinnik jeweils nur in eigener Sache. Der Gegenseite sprechen sie jede Chance ab, je denkende Schachcomputer zu schaffen. Den Schachspielern wäre es gleich, ob die unbesiegbare Maschine aus Amerika oder aus dem derzeit auf diesem Gebiet rückständigen Russland käme. Dass den Menschen die Freude am Schach vergeht, wenn Maschinen ihnen haushoch überlegen sind, befürchtet Schachmeister Levy nicht. Denn, so der Schotte: "Autos sind schneller als Menschen, und trotzdem gibt es nicht weniger Hundert-Meter-Läufer als früher."

Hier noch die Partie Levy - Chess 4.8 (Königsgambit):

1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Sf3 g5 4. d4 g4 5. Lxf4

Levy will den Computer auf unprogrammierte Pfade locken.

5. ... gxf3 6. Dxf3 Sc6 7. d5 Df6 8. dxc6 Dxb2

9. Lc4 Txal

Wer andern eine Grube gräbt, ...

10. Lxf7+ Kd8 11. 0-0 Dg7 12. Ld5 Lc5+ 13. Le3 Lxe3+

14. Dxe3 dxc6 15. Tf7 Dh6 16. Dd4 cxd5 17. Dxh8 Db6+

18. Kf1 Dxb1+ 19. Kf2 Dxc2+ 20. Kg3 Dd3+ 21. Tf3 Dxe4

Chess 4.8 beschreitet also auch abenteuerliche Pfade.

22. Dxg8+ Kd7 23. Dg7+ Kc6 24. Tc3+ Kb5 25. Tb3+ Ka4

26. Dc3 Dg4+?

Besser wäre a5 gewesen. Dieser Fehler beruhte sehr wahrscheinlich auf einem Programmierfehler. Der Computer glaubte sich in Zeitnot und analysierte die Folgen dieses Zuges zu wenig.

27. Kf2 Dc4 28. Ta3+ Kb5 29. Da5+ Kc6 30. Tc3 Le6

31. Da4+ Kd6 32. Txc4 dxc4

Nun sind wirklich beide in Zeitnot. Die Folge ist, dass beidseitig Fehler gemacht werden.

33. Db4+ Kc6 34. Da4+ b5 35. Da6+ Kd7 36. Dxb5+ Kd6

37. Db4+ c5 38. Dd2+ Kc7 39. Dh6 Lg8 40. Dg7+ Kc6

41. g4 a6 42. Df6+ Kb5 43. Dd6 Kb4 44. Db6+ Ka3

45. Dc6 Tf8+ 46. Ke3 Tb8 47. Dxa6+ Kb2 48. Dd6 Ta8

49. Dd2+ Ka3 50. h4 Ta6 51. g5 Ta8 52. h5 Te8+

Da die Partie länger dauert als erwartet, wird bestimmt, dass für den Rest den beiden Parteien noch je 15 Minuten zur Verfügung stehen.

53. Kf4 Ta8 54. Ke5 Ta6 55. g6 hxg6 56. hxg6 Ta8

57. Kf6 Ta4 58. Kg7 Ta8 59. Dg2 Td8 60. Dc6 Td3

61. Da6+ Kb4 62. Kxg8 Ta3 63. Db6+ Kc3 64. g7 Tx a2

65. Kf7 Tf2+ 66. Ke7 Tg2 67. Df6+ Kc2 68. Df5+ Kb2

69. Kf7 c3 70. De5 c4 71. Db5+ Kc1 72. Dxc4 Txg7+

Nun ist das Remis bestiegelt.

73. Kxg7 c2 74. Kf6 Kd2 75. Dd4+ Kc1 76. Ke5 Kb1

77. Db4+ Ka2 78. Dc3 Kb1 79. Db3+ Kal 80. Da4+ Kb2

81. Dd4+ Kb1 82. Dd3 Kb2 83. Db5+ Kc3 84. Dc5+ Kb2

85. Db6+ Kal 86. Dg1+ Kb2 87. Db6+ Kal 88. Da7+ Kb1

89. Db7+ Kal

Hier einigte man sich auf Remis. Der Computer berechnete während den letzten Zügen eine drückende Überlegenheit von Weiss. Aber eben, gerade in den Endspielen haben die heutigen Computerprogramme noch grosse Mühe, da sie nicht einen Plan fassen und durchführen können. Sie müssen jedesmal alles analysieren.

August 1968 Levy wettet, dass kein Computerprogramm ihn in den nächsten 10 Jahren werde schlagen können.

1976 Chess 4.6 gewinnt das B-Klassen-Paul-Masson-Turnier gegen lauter Schachspieler.

Februar 1977 Chess 4.6 gewinnt die offene Meisterschaft von Minnesota.

April 1977 Wettkampf Chess 4.6 gegen Levy. Levy gewinnt die Partie.

Mitte 1978 Levy gewinnt 2 Partien gegen Mac Hack VI

August 1978 Wettkampf Levy gegen Chess 4.7. Die erste Partie endet mit einem Remis; erstmals gelingt es einem Computerprogramm unter Turnierbedingungen gegen einen IM ein Remis zu erzielen. Levy gewinnt den Wettkampf mit 3.5 : 1.5 und damit auch seine Wette.

Februar 1979 Levy kann mit viel Glück gegen Chess 4.8 remisieren.

Kommentar des Bundesliga-Trainers des Hamburger Schachklubs, Gisbert Jacoby: "Zum ersten ist der Mut Levys anzuerkennen, mit dem er offensives Spiel wagte und sich auf taktische Verwicklungen einliess, die die Stärke der Maschine sind und die der Partie Spannung und Gewicht geben. Sie lohnt gründliche Analyse. Zum zweiten müsste anhand dieser Partie geklärt werden, worauf einzelne Fehler und zeitweiliges schwaches Spiel des Computers zurückzuführen sind - ob es an der Programmierung von 4.8 liegt oder ob es grundsätzlich Grenzen des Programmierens gibt und die Maschine menschliche Spitzenleistung doch nicht erreichen lässt. Zum dritten beweist diese Partie insgesamt eindrucksvoll, dass der Computer ein echter Partner auch für starke Spieler, bei so komplizierten Partien auch für die stärksten Spieler der Welt geworden ist."

Am 17. März spielten der 4.6 und Kortschnoi in Hamburg gegen einander. Dieses nicht ganz neuste Programm hatte gegen den zweitbesten Schachspieler nichts zu bestehen. Der Computer spielte mit Weiss und Kortschnoi führte die schwarzen Steine:

1. Sc3 c5 2. e4 e6 3. Sf3 a6 4. d4 cxd4 5. Sxd4 Dc7
6. Sf3 b5 7. a4 b4 8. Se2 Lb7 9. Lf4 d6 10. e5 d5
11. Sed4 Sf6 12. Le2 Se4 13. Sd2 Sd7 14. Lh5 g6
15. Lg4 Lg7 16. Lxe6 Sxe5 17. Lh3 Sd3+ 18. cxd3 Dxf4
19. dxe4 Lxd4 20. 0-0 0-0 21. Sc4 dxc4 22. Dxd4 Dxe4
23. Tfd1 Tad8 24. Dxd8 Txd8 25. Txd8+ Kg7 26. Tad1 Lc6
27. a5 De5 28. T8d2 Dxa5 29. Td6 Lb5 30. Ld7 Lxd7
31. Txd7 Da2 32. Tc7 a5 33. g3 Dxb2 34. Txc4 De2
35. Tcd4 b3 36. T4d2 Dc4 37. Td4 Dxd4 38. Txd4 b2
39. Td1 a4 aufgegeben

Obwohl es noch viel zu sagen gäbe zum Thema "Schachautomaten heute", will ich mit der folgenden Schlussbemerkung abschliessen: Bei der enormen heutigen Entwicklungsgeschwindigkeit in der Computertechnik ist zu erwarten, dass durch die erhöhte Rechengeschwindigkeit und eine Verbesserung der Hardware die Spielstärke der Rechenautomaten noch bedeutend gehoben werden kann. Ein Computer als Schach-Weltmeister scheint also gar nicht mehr so unwahrscheinlich.

jb (25.3.79)

Lösungen des letzten Meister-Quizes:

Nr. 17: André Lombard (nicht richtig: Werner Hug, Dieter Keller)
Löser: Paul Pellet, Otto Neuenschwander, Thomas Hartmann und Matthias Burkhalter.

Nr. 18: Abramovich Polugajewski, UdSSR
Löser: Ernst Hediger, Matthias Burkhalter, Kurt Schluempf, Thomas Hartmann, Otto Neuenschwander, Paul Pellet.

Problemtell

Nachtrag zur Nr. 30:

Von Paul Mathys ist noch eine richtige Lösung eingegangen. Paul Pellet bemerkt, dass er "die richtige Lösung des Problems nicht gefunden habe. Denn die Umwandlung des c-Bauern in einen Springer war mir gar nicht in den Sinn gekommen. Erst nachdem ich die Lösung von Fred persönlich erfuhr, kam es mir vor wie 'das Ei des Kolumbus'."

Lösung der Nr. 31:

H. Weissauer, Deutsche Schachzeitung Nr. 10/76.

Anmerkung: Zu Problemen, die ich leicht greifbaren Quellen entnehme, erlaube ich mir gelegentlich, diese erst in der Auflösung anzugeben.

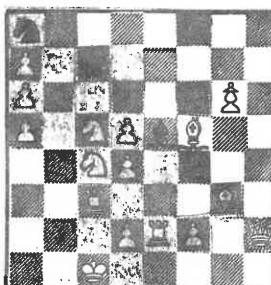
1. Da6 Tb4 (Ta4/Kbl 2. Dxa4/Da2+ 3. Da1++ [oder Dd1++])
2. Dd3 Tb2 3. Tel++

Löser: H. Aebersold, B. Bähler alias Compu-Chess II (benötigte nach Beats Messung 42 Minuten 2 Sekunden:
1. Da6 Tb4 19', 2. Dd3 Tb2 23', 3. Tel++ 2"),
O. Burkhalter, H. Gfeller, F. Gilgen, T. Hartmann,
O. Neuenschwander, K. Schluep, P. Pellet und M.
Burkhalter.

Punktestand:

Matthias Burkhalter	27	Otto Burkhalter	8*
Paul Pellet	23	Jürg Burkhalter	8
Thomas Hartmann	18	Paul Mathys	5
Fred Gilgen	17	Beat Bähler	4
Ernst Hediger	14*	Teddy Kyburz	3
Gottfried Boxler	14	Martin Reber	3
Peter Burkhard	13*	Hans Aebersold	3
Karl-Heinz Kohl	13	Heinz Gfeller	2
Otto Neuenschwander	13	Kurt Schluep	1
Arnold Burkhard	11*	Harry Lässer	1
Josef Inauen	9		

Problem Nr. 32



Matthias Burkhalter
Urdruck

Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung:

Weiss: Kc1, Dh2, Tc3, Te2, Lf5,
Lg3, Sc4, Sc5, a5, a6, a7,
d2, d4, d5, f2, g6. (16)
Schwarz: Kc7, Df4, Le5, Sa8. (4)

br

Antwort auf die Frage vom GL 2/79

Die durchaus ernst zu nehmende Aufgabe wurde zum Teil zu wenig seriös behandelt, was sehr wahrscheinlich auf das April-Wetter zurückzuführen ist. Paul Pellet meint beispielsweise in seinem 1. Vorschlag: "Weiss zieht und setzt in einem Eisenbahnzug matt." Diese "Lösung" ist natürlich falsch, denn ein Eisenbahnzug ist weit und breit nirgends zu sehen. Bestenfalls ist ein Teil eines Füsilierezuges zu sehen, aber auch dieser kann zur Lösung dieses Problems nichts beitragen. Alfons Wittke und Paul Pellet schlagen in je einer ihrer Lösungen vor: "Weiss zieht und setzt in einem Zug matt. In wel-

chem?" Diese Lösung muss als richtig akzeptiert werden, obwohl die Aufgabe nicht so gemeint war. Die Aufgabe sollte also, wie Alfons treffend bemerkt, besser heißen: Weiss zieht und setzt im ersten Zuge matt.

Matthias Burkhalter und Otto Burkhalter geben als Lösung an: Das Brett ist zuerst um 180° zu drehen. Dann zieht Weiss 1. De6++! (Leider gibt es bei dieser Lösung folgende zwei Nebenlösungen: 1. Td5++ und 1. Sc6++.)

Die Aufgabe kann aber auch gelöst werden, ohne dass das Brett gekehrt wird.

Fred Gilgen, Matthias Burkhalter und Alfons Wittke bemerken sehr treffend, dass die vorliegende Stellung nicht möglich ist. (Schwarz kann höchstens 5 Bauern verwandelt haben. Folglich hat er im besten Falle 7 Springer. Hier sind aber 8 schwarze Springer.)

Als einziger ist nun Alfons Wittke weiter gegangen, indem er verlangt, dass ein beliebiger schwarzer Springer oder Bauer entfernt werden müsse. Nachher ist es ganz leicht, Schwarz im ersten Zuge matt zu setzen. (Dies entspricht der offiziellen Lösung aus der SASZ 1/69):

Es wird entfernt:	Mattzug:
Sa4	1. Dc3++
Sa7	1. Sb5++
Sb3	1. Td2++
Sc2	1. De3++
Sd8	1. Se6++
Sf7	1. De5++
Sh3	1. Df4++
Sh6	1. Sf5++
c4	1. Dd3++
d5	1. Te4++
g4	1. Sf3++

Wie die vielen Lösungsvorschläge zeigen, liegt in der Stellung sogar noch mehr drin, als es sich Hieronymus Fischer von Bamberg vorstellte.

Neue Frage: (Bernhard Reber)

Gegeben ist ein Schachbrett von 5x5 Feldern.

Wie postiert man 3 weisse und 5 schwarze Damen so, dass keine weisse von einer schwarzen geschlagen werden kann?

Lösungen an den Redaktor.

jb

Lösung der Denksportaufgabe "Manöver"

Ich hätte nicht gedacht, dass einige Löser ebenfalls keinen Kaffee erhalten hätten, da das Problem doch einiges zu hirnen gab. Ein normaler Füsel hätte das Resultat natürlich gewusst, besteht doch eine Füsel Gruppe aus 8 Mann und 1 Korporal. Ein Algebräker hat den Weg binnen einer Minute auch gefunden und die restlichen Sterblichen hätten es durch Ausprobieren von 1, 2, 3, ... spätestens bei 9 Versuchen herausgefunden...

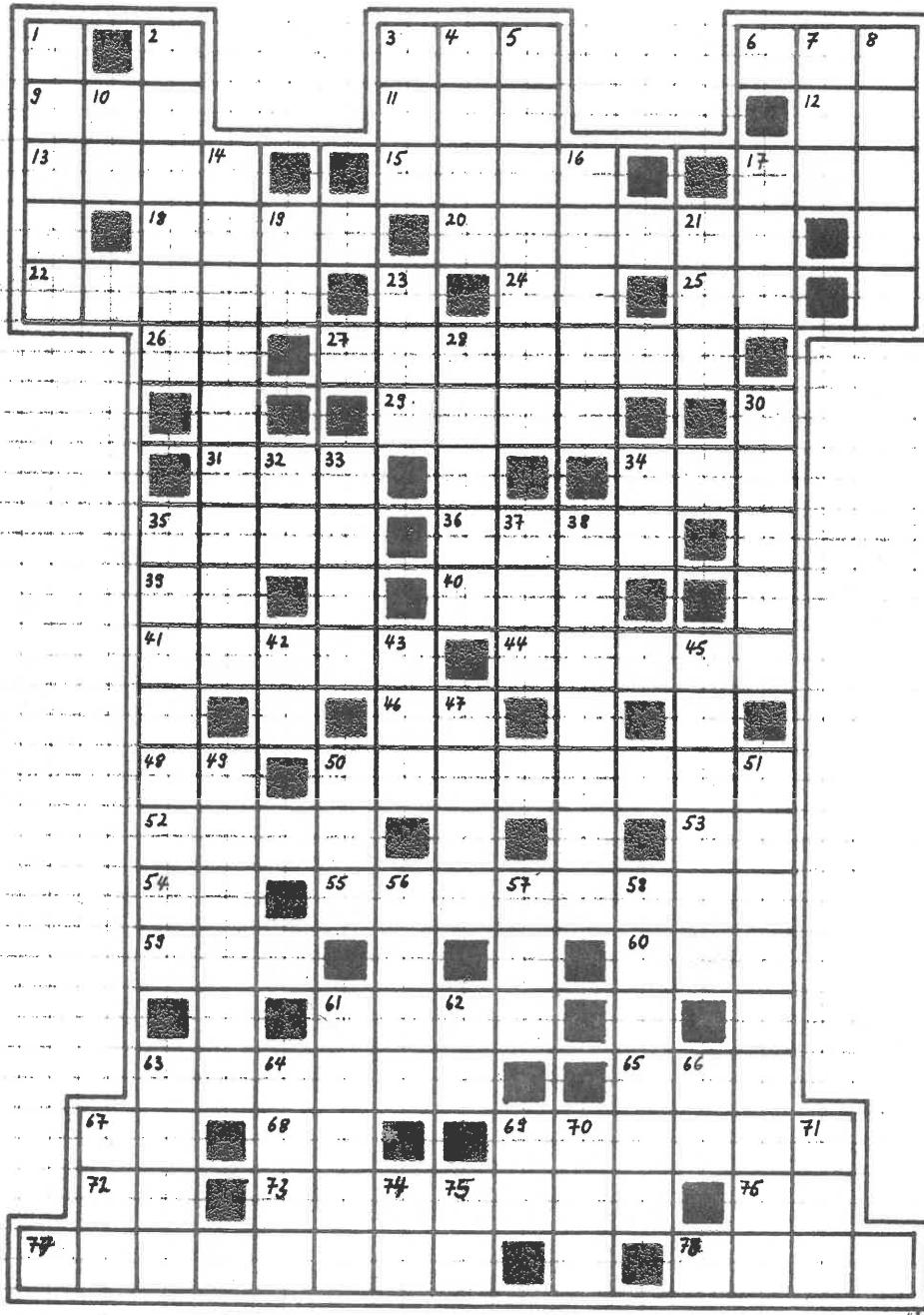
Lösungsweg: $x = \text{Anzahl Soldaten und des Korporals}$

Schnaps nehmen alle bis auf einen, d.h. s (für Schnaps) = $x-1$
Nidle nehmen $2/3$, also $2/3$ von x , d.h. n (für Nidle) = $2/3$ mal x
Nun sind aber 2 mehr mit Schnaps als mit Nidle gefordert, d.h. wenn man bei Nidle 2 dazu zählt, sind es gleichviel wie mit Schnaps: $n+2 = s$. Jetzt suchen wir aber x , setzen wir also für n und s die oben gefundenen Formeln ein:

$$\frac{2}{3}x + 2 = x - 1 \quad \text{jetzt zählen wir auf beiden Seiten 1 dazu.} \\ \text{(Das darf man ja, wenn man ja auf einer} \\ \text{Waage beidseitig 1 Kilo dazu tut bleibt} \\ \text{sie ja im Gleichgewicht.)}$$

Wir erhalten jetzt die Formel:

$$\frac{2}{3}x + 3 = x \quad \text{jetzt multiplizieren wir beide Seiten} \\ \text{mit 3}$$



zeichen Basel-Stadt 43. selten
45. Sportart 47. Ort in der Innerschweiz 49. Gegner (Mz.) 50. Biene (engl.) 51. Kennzeichnung 56. Zimmer 57. Schwur 58. Aktiv-Mitglied des ASV Gurten 61. US-Bundesstaat 62. Neues Testament (Abkz.) 63. Kurze Werbung 64. aus Hinterlassenschaft übernehmen, 3. Person Einzahl 66. in (engl.) 67. Weltorganisation 69. Autokennzeichen Polen 70. rumänische Währung 71. grosser Staatsmann 74. griechische Vorsilbe 75. Abkürzung für hilfsmilitärstrategische Notstands-einsetzungsmassnahme. mb

Lösung erscheint im nächsten GL.

Besten Dank an Matthias für dieses gediegene Kreuzwort-Rätsel.

* * * * *

Fortsetzung der Denksport-Lösung:

und erhalten

$2x + 9 = 3x$ jetzt zählen wir beidseitig 2x ab

und erhalten

$9 = x$ x ist aber die Anzahl Manöggel, und die ist wie ja die Formel zeigt 9!

So einfach geht es.

Richtige Lösung also: 1 Korporal mit 8 Soldaten, Zückerli braucht es 8 (die Hälfte der Soldaten nimmt je 2).

Besten Dank den Lösern, die sich die Mühe gemacht haben, mir das Resultat abzugeben, es sind dies:

Otto Neuenschwander, Kurt Schluep (Lüterkofen), Thomas Hartmann (vermisst antimilitärische Schlussbetrachtung), Bruno Segesemann, Therese Neuenschwander, Otto und Jürg Burkhalter.

mb

M E I S T E R - Q U I Z



Nr. 19: Grossmeister (seit 1970), der am gerade laufenden Zonenturnier in Luzern teilnimmt.

Lösungen an den Redaktor.

Lösungen der Nummern 17 und 18 sind weiter vorne zu finden.

Liebe Gürteier,

schon wieder ist eine Halbjahresversammlung da, und der Vorstand hat Euch dieses Jahr etliches vorzusetzen. Da sich ja in letzter Zeit die Struktur unseres Vereins nicht unwe sentlich verändert hat, sind einige organisatorische Änderungen notwendig geworden. Es handelt sich um die Ausmerzung einiger Unstimmigkeiten in den Statuten und die Aufstellung eines verbindlichen Winterturnierreglementes. Hier nun die Traktanden:

Traktandenliste der Halbjahresversammlung vom 26. Juni 79 (= ausserordentliche Hauptversammlung wegen Statuten)

1. Protokoll
2. Korrespondenzen und Mutationen
3. Sommerturnier (Orientierung durch Jürg Burkhalter)
4. Winterturnier a) Orientierung
 b) Reglement (s. Beilage)
5. Theorieabende
6. Statutenrevision (s. Beilage)
7. Lotto (Orientierung)
8. Kleber, Passivmitgliederwerbung
9. Preisverteilung für das WT 78/79
10. Anträge
11. Diverses

Der Vorstand hofft, dass diese Geschäfte flüssig erledigt werden können, was natürlich bedingt, dass Ihr die beiden Entwürfe für das Winterturnierreglement und die Statutenrevision vorgängig studiert. Wo Ihr mit Formulierungen nicht einverstanden seid, solltet Ihr schriftliche Alternativvorschläge bereit haben.

Nachfolgend noch einige Bemerkungen zu den beiden Vorschlägen:

Statutenrevision:

Der vorliegende Entwurf wurde nach einem Entwurf von Otto Neuenschwander und mir vom Vorstand in der vorliegenden Fassung genehmigt und Euch zur Annahme empfohlen. Wir haben uns dabei an den alten Statuten orientiert und wo möglich nur sprachliche Äusserungen und inhaltliche Unklarheiten zu verändern gesucht. Diese Statuten stellen also grundsätzlich nichts Neues dar. Ihr könnt das durch einen Vergleich mit den alten Statuten (auf Verlangen bei mir erhältlich) leicht ersehen.

Statuten stellen ein "Vereinsgesetz" dar und werden dann sinngemäss interpretiert. Man schreibt also: "Mitgliederbeiträge werden durch die HV bestimmt". Die Zahlen selbst kommen nicht in die Statuten. Ebenso heisst es: "der Vorstand besteht mindestens aus folgenden 5 Mitgliedern". Von einem Vizespielleiter oder einem Redaktor ist somit nicht die Rede, auch ein 17. Vorsitzender wird nicht erwähnt. Dies heisst jedoch nicht, dass nicht solche Leute in den Vorstand mit den entsprechenden Chargen aufgenommen werden können. Insbesondere wird das Amt eines Redaktors nicht als Bedingung genannt. Wenn also einmal niemand da wäre, der dieses Amt übernehmen wollte, müsste man weder die Statuten ändern noch den Verein aufheben!

Kurz, ausführende Artikel werden weitgehendst vermieden. Der ganze Spielbetrieb ist also nur prinzipiell erwähnt. Bei den Mitgliederkategorien haben wir einige Änderungen vorgenommen. Ein Veteran ist nicht unbedingt ein Altersmitglied und umgekehrt! Wenn ich noch 7 oder 8 Jahre im Vorstand bleiben würde, würde ich ja schon Veteran, bin aber beileibe noch nicht 65. Umgekehrt ist ein Mitglied, das erst im zarten Alter von 60 Jahren zu uns stösst, schon nach 5 Jahren Altersmitglied und bezahlt weniger, da der SASB den Beitrag um einen Viertel reduziert, Veteran hingegen wird er erst mit 85! Der unglückliche Ausdruck Aktiv-B-Mitglied sollte nun endlich verschwinden, da er nur Verwirrung schafft. Ein Doppel-Mitglied sollte eigentlich dem SASB von uns auch gemeldet werden, was allerdings sinnlos ist, da er ja dann 2 Bundesbeiträge bezahlen würde. Also wird ein Anschlussmitglied, das bei einer anderen Sektion dabei ist, dem Bund von uns nicht mehr gemeldet, zahlt aber bei uns den entsprechenden Beitrag. Liechti Doris hingegen ist ein echtes Anschlussmitglied, sie bekommt keine Schachzeitung und Liechti zahlen deshalb zusammen einen reduzierten Beitrag, so dass ihnen dies auch im Klub zugute kommt. Über die Aufnahme der Passivmitglieder ist kein Passus enthalten. Dies ist ja auch nicht nötig. Wer bezahlt, ist dabei, sonst eben nicht. Ist ja selber Schuld...

Auf weitere Fragen geben wir Euch gerne jederzeit Auskunft.

Winterturnierreglement:

Das vorliegende Reglement wurde in Anlehnung an bisherige Regelungen konzipiert und wird Euch vom Vorstand zur Annahme empfohlen. Auch hier handelt es sich um nichts grundlegend Neues. Geplant sind auch Reglemente über weitere regelmässige Veranstaltungen wie den Vereinscup.

STATUTEN DES ARBEITER-SCHACHVEREINS GURTEN BERN - gegründet 1947

I. Name, Sitz und Zweck

Name, Sitz
Art. 1. Der Arbeiter-Schachverein Gurten mit Sitz in Bern ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. des ZGB.

Zweck
Art. 2. Der Verein bezweckt die Ausübung und Förderung des Schachspiels sowie die Förderung der Kameradschaft. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Der Verein bildet eine Sektion des "Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes" (SASB) sowie der Region Bern und anerkennt deren Statuten und Reglemente.

II. Mitgliedschaft

Aufnahme
Art. 3. Der Verein besteht aus: a) Aktivmitgliedern, unterteilt in:

- Vollmitglieder
- Ehrenmitglieder
- Veteranen
- Juniorenmitglieder
- Altersmitglieder
- Anschlussmitglieder

b) Passivmitgliedern.

Aktiv-
Art. 4. Mitglied des Vereins kann werden, wer die Grundlagen des SASB und des Vereins anerkennt. Die Anmeldung hat schriftlich zu erfolgen. Minderjährige haben zudem eine schriftliche Zustimmung des Inhabers der elterlichen Gewalt beizubringen. Über die Aufnahme der Aktivmitglieder in den Verein entscheidet die Haupt- oder Halbjahresversammlung auf Antrag des Vorstandes. Die Aufnahme kann ohne Grundangabe verweigert werden.

Mitglieder
Art. 5. Mitgliederarten:

- a) Vollmitglied wird, wer die Bestimmungen des Art. 4 erfüllt.
- b) Juniorenmitglied kann werden, wer das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Ebenfalls Studierende und Lehrlinge, die beim SASB den Juniorenbeitrag bezahlen.
- c) Altersmitglied wird, wer das 65. Lebensjahr vollendet hat.
- d) Anschlussmitglied ist, wer mit einem Familienangehörigen, der bereits Vollmitglied des ASV Gurten ist, im gleichen Haushalt lebt oder wer bereits Vollmitglied bei einer anderen Sektion des SASB ist.
- e) Veteranen werden Mitglieder bei 25-jähriger aktiver Vereinszugehörigkeit oder 15-jähriger Vorstandstätigkeit.
- f) Zu Ehrenmitgliedern können Veteranen ernannt werden, die sich für den Verein ausserordentliche Verdienste erworben haben. Sie sind beitragsfrei. Auf Antrag des Vorstandes kann die Hauptversammlung ein Ehrenmitglied zum Ehrenpräsidenten ernennen.
- g) Passivmitglieder gehören weder dem SASB noch der Region Bern an. Im Verein haben sie kein Stimm- und Wahlrecht, sondern nur beratende Stimme. Jedes Passivmitglied hat Zutritt zu allen Veranstaltungen des Vereins und ist an allen nichtschachlichen Anlässen spielberechtigt. Finanzielle Entschädigungen stehen ihnen jedoch keine zu.

Austritt
Art. 6. Austritt: Der Austritt kann jederzeit auf Ende des folgenden Monats erklärt werden. Er ist dem Vorstand schriftlich einzureichen. Die statutarischen finanziellen Verpflichtungen sind bis zum Austrittsdatum zu erfüllen. Alle dem Verein, der Region oder dem SASB gehörenden Gegenstände sind vor dem Austritt zurückzugeben. Mit rechtsgültig vollzogenem Austritt erlöschen alle Rechte gegenüber dem Verein und dem SASB. Der Austritt von Aktivmitgliedern muss der Haupt- oder Halbjahresversammlung unterbreitet werden.

Ausschluss
Art. 7. Der Ausschluss eines Aktivmitgliedes kann erfolgen:

- a) bei grober Verletzung der Vereinsinteressen sowie bei moralischer oder materieller Schädigung des SASB und seiner Organe.
- b) bei Nichterfüllung der finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein.
- c) bei Widersetzlichkeit gegen rechtmässig gefasste Beschlüsse.

Bei Ausschluss gemäss lit. b ist das Mitglied vorgängig schriftlich zu mahnen. Dem Auszuschliessenden wird vor der Beschlussfassung Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Rechtfertigung gegeben.

Über Ausschlüsse entscheidet die Hauptversammlung auf Antrag des Vorstandes mit mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Der Beschluss wird dem Ausgeschlossenen innert 8 Tagen schriftlich mitgeteilt.

Gegen den Ausschluss kann innert vier Wochen vom Tage der Beschlussfassung an gerechnet beim Zentralvorstand des SASB schriftlich Rekurs erhoben werden. Ausschlüsse wegen Nichtzahlens der Beiträge gem. lit. b sind nicht rekursberechtigt.

Mitglieder, die mit Rechtsgültigkeit ausgeschlossen worden sind, dürfen erst nach einer Bewährungsfrist von einem Jahr wieder in den Verein aufgenommen werden.

III. Organisation

Organe

Art. 8. Die Organe des Vereins sind: a) die Hauptversammlung
b) die Mitgliederversammlung (u.a. die Halbjahresversammlung)
c) der Vorstand
d) die Rechnungsrevisoren

HV

Art. 9. Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich im Januar statt und wird durch den Vorstand unter schriftlicher Bekanntgabe des Datums mindestens 4 Wochen vor deren Durchführung einberufen. Es obliegen ihr folgende Geschäfte:

- a) Protokoll
- b) Abnahme der Jahresberichte
- c) Abnahme der Jahresrechnung und Revisorenbericht
- d) Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- e) Genehmigung des Budgets
- f) Genehmigung des Jahresprogrammes
- g) Wählen des Vorstandes und der Revisoren
- h) Beschlussfassung über Anträge
- i) Beschlussfassung über Statutenänderungen
- k) Verschiedenes

Allfällige Anträge sind dem Vorstand mindestens 3 Wochen vor der HV schriftlich einzureichen. Wahlen und Abstimmungen finden offen statt, sofern nicht geheime Abstimmung beschlossen wird. Im ersten Wahlgang gilt das absolute, im zweiten Wahlgang das relative Mehr der abgegebenen Stimmen. Bei gleicher Stimmenzahl hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Vorstand ist jederzeit berechtigt und auf Verlangen von einem Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder verpflichtet eine ausserordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Die Bestimmungen über die ordentliche HV finden dabei sinngemäß Anwendung.

Mitglieder-
versammlung

Art. 10. Zur Erledigung laufender Geschäfte können Mitgliederversammlungen einberufen werden. Sie können auch während der Spielabende stattfinden. Sie behandeln alle Geschäfte, die nicht der Hauptversammlung vorbehalten sind und nimmt Ersatzwahlen in den Vorstand vor. Die Durchführung einer Halbjahresversammlung in diesem Sinne ist fakultativ.

Für Abstimmungen und Wahlen finden die Bestimmungen über die HV sinngemäß Anwendung.

Vorstand

Art. 11. Der Vorstand besteht aus mindestens folgenden fünf Mitgliedern:

- a) Präsident
- b) Vizepräsident und Spielleiter
- c) Sekretär und Protokollführer
- d) Kassier und Mutationsleiter
- e) Materialverwalter

Alle Vorstandsmitglieder müssen Aktivmitglieder des Vereins sein.

Der Vorstand wird von der HV auf die Dauer eines Jahres mit steter Wiederwählbarkeit gewählt.

Der Vorstand besorgt die laufenden Vereinsgeschäfte und führt die Beschlüsse der Versammlungen aus. Er versammelt sich auf Einladung des Präsidenten so oft als es die Geschäfte erfordern.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Vorstandsmitglieder anwesend ist.

Ausserordentliche Sitzungen müssen angesetzt werden, wenn es mindestens drei Vorstandsmitglieder verlangen.

Die Beschlussfassung über alle Vereinsangelegenheiten erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt.

Der Vorstand hat folgende Obliegenheiten:

- f) Beschlussfassung über alle Vereinsangelegenheiten, die nicht ausdrücklich der HV oder anderen Organen übertragen sind. Insbesondere steht ihm die Wahrung der Vereinsinteressen zu.
- g) Dem Vorstand obliegt die Aufrechterhaltung des externen Verkehrs.
- h) Einberufung der Hauptversammlung und der Mitgliederversammlungen, auf deren Tagesordnung der Vorstand alle hierfür anhängigen Geschäfte zu setzen hat.
- i) Die Vereinskasse bestreitet alle laufenden Ausgaben des Vereins. Dem Vorstand steht ein einmaliger Kredit von 200.— pro Jahr zur Verfügung. Alle ausserordentlichen Vereinsausgaben, die Fr. 200.— überschreiten, müssen an einer Versammlung den Mitgliedern zur Genehmigung unterbreitet werden.

- k) Vorbereitung und Durchführung von Turnieren, Wettkämpfen und geselligen Anlässen in Verbindung mit dem Spielleiter.
- l) Der Vorstand erfüllt seine Obliegenheiten ehrenamtlich. Zweckdienliche Ausgaben werden vergütet. Die Vorstandsmitglieder und Ehrenmitglieder haben Anrecht auf ein gemeinsames jährliches, unentgeltliches Essen.

**Vorstands-
mitglieder**

Art. 12. Obliegenheiten der Vorstandsmitglieder:

- a) Der Präsident (in dessen Abwesenheit der Vizepräsident oder der Kassier) vertritt den Verein nach aussen. Er leitet den Verein nach aussen. Er leitet die Versammlungen und Vorstandssitzungen. Er unterzeichnet die vom Verein ausgehenden Schriftstücke kollektiv mit dem Sekretär, in Geldsachen mit dem Kassier.
- b) Der Sekretär und der Vizepräsident besorgen in Verbindung mit dem Präsidenten die Korrespondenz, sowie die übrigen schriftlichen Arbeiten. Bei Abwesenheit des Präsidenten führt der Vizepräsident oder der Sekretär – kollektiv mit dem Kassier – oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift.
- c) Der Kassier verwaltet die Vereinskasse und erhebt die Mitgliederbeiträge. Als Mutationsleiter führt er die Mitgliederliste und besorgt die An- und Abmeldungen beim SASB.
- d) Dem Spielleiter untersteht in Verbindung mit dem Vorstand das ganze Spielwesen.
- e) Der Materialverwalter überwacht das Vereinsmaterial, sorgt für dessen Instandsetzung und führt die diesbezüglichen Verzeichnisse.
- f) Eventuelle Beisitzer helfen überall da, wo es der Vorstand für nötig erachtet.
- g) Der Sekretär führt das Protokoll der Vorstandssitzungen und der Versammlungen.
- h) Ein eventueller Redaktor führt das Vereinsbulletin und ist für dessen regelmässiges Erscheinen verantwortlich.

Revisoren

Art. 13. Die HV wählt jährlich zwei Rechnungsrevisoren und einen Ersatzmann. Die Amtsdauer der Revisoren beträgt zwei Jahre, wobei jedes Jahr der amtsälteste ausscheidet. Die Revisoren führen die Aufsicht über das Rechnungswesen des Vereins und allfällige Spezialfonds. Sie haben mindestens einmal jährlich Einsicht in die Bücher zu nehmen und hierüber der HV schriftlich Bericht zu erstatten.

IV. Finanzielles

**Mitglieder-
beiträge**

Art. 14. Die Mitgliederbeiträge werden jährlich durch die HV festgesetzt.

Die Mitgliederversammlung kann einzelne Mitglieder, die durch Krankheit, Unfall, Militärdienst usw. unverschuldet in wirtschaftliche Notlage geraten sind, ganz oder teilweise von der Beitragspflicht befreien.

Allfällige ausserordentliche Beiträge für bestimmte Sonderzwecke werden durch die HV festgelegt.

V. Schlussbestimmungen

**Statuten-
revision**

Art. 15. Diese Statuten können nur durch Beschluss der HV mit mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen abgeändert oder aufgehoben werden.

Auflösung

Art. 16. Der Verein kann nicht aufgelöst werden, solange sich mindestens 5 Aktivmitglieder zu seiner Weiterführung bereit erklären.

Der Verein kann nur durch Beschluss einer HV aufgelöst werden, zu der auch der Zentralvorstand des SASB einzuladen ist.

Bei Auflösung des Vereins ist das vorhandene Vereinsvermögen samt Inventar dem SASB zu übergeben.

**Genehmigung
Inkrafttreten**

Art. 17. Die vorstehenden Statuten sind an der Hauptversammlung vom in Bern beschlossen worden.

Sie treten unter Vorbehalt ihrer Genehmigung durch den Zentralvorstand des SASB mit Wirkung ab in Kraft.

Mit Inkrafttreten dieser Statuten treten die bisherigen Statuten ausser Kraft.

Für den Arbeiter-Schachverein Gurten Bern

Der Präsident:

Der Sekretär:

Genehmigt durch den Zentralvorstand des SASB:

....., den.....

Der Präsident:

Der Aktuar:

1. Das Winterturnier

1. Allgemeines

- 1.1. Der ASV Gurten führt jährlich ein Winterturnier durch.
- 1.2. Der Vorstand bestimmt über den Durchführungsmodus des Winterturniers. Er hat dabei die Anregungen und Beschlüsse der Haupt- und Halbjahresversammlung als verbindlich zu berücksichtigen
- 1.3. Der Modus soll ohne zwingenden Grund nicht verändert werden.

2. Klasseneinteilung

- 2.1. Das Winterturnier wird in den Klassen A, B, C und D gespielt.
- 2.2. Die Klassen A und B werden doppelrundig gespielt. Sie bestehen aus je 8 Teilnehmern.
- 2.3. Die Klassen C und D werden nach Möglichkeit doppelrundig gespielt
- 2.4. Die Paarungen werden durch das Los bestimmt.

3. Aufstieg und Abstieg

- 3.1. Es steigen die zwei erstrangierten Spieler jeder Kategorie in die nächsthöhere auf.
- 3.2. Grundsätzlich steigen die 3 letztrangierten Spieler in die nächst tiefere Kategorie ab. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, weniger Spieler absteigen zu lassen, normalerweise 2.
- 3.3. Bei Schwierigkeiten, die ausserhalb dieser Bestimmungen auftreten, ist der Vorstand berechtigt, Entscheidungen im Sinne dieser Bestimmungen zu erlassen, die über sie hinausgehen.

4. Rangierung

- 4.1. Der Sieger der Klasse A erhält den Titel eines Vereinsmeisters.
- 4.2. Die Spieler werden innerhalb einer Kategorie nach Anzahl der erreichten Gewinnpunkte rangiert,
- 4.3. Bei Gewinnpunktgleichheit entscheidet die Sonneborn-Berger Wertung.
- 4.4. Bei Sonneborn-Berger-Punktegleichheit werden punktgleiche Spieler im gleichen Rang klassiert, ausgenommen wenn dabei Auf- und Abstieg betroffen würden. In diesem Falle entscheidet ein Stichkampf auf eine Gewinnpartie.
- 4.5. Bei Gewinnpunktgleichheit von 2 Spielern gemäss Punkt 4.1. entscheidet ein Stichkampf auf eine Gewinnpartie über den Titel eines Vereinsmeisters.
- 4.6. Wenn bei 4.4. und 4.5. mehr als 2 Spieler betroffen sind, entscheidet der Vorstand über den Rangierungsmodus und die Stichkämpfe.

5. Vor- und Nachholen von Partien

- 5.1. Unentschuldigtes Fernbleiben bringt den Verlust der Partie mit sich. Der Spielleiter hat die Partie forfait zu werten.
- 5.2. Vorgeholt werden darf eine Partie nur mit dem Einverständnis des Spielleiters.
- 5.3. Zu verschiebende Partien müssen dem Gegner und dem Spielleiter bis 1300 des Spieltages angegeben werden. Dem Spielleiter ist gleichzeitig ein Nachholdatum bekanntzugeben.
- 5.4. Partien, die nicht bis zum Meisterschaftsschluss gespielt sind, werden für den oder die Säumigen als verloren gewertet.

6. Spielzeiten

- 6.1. Spielbeginn ist um 20 Uhr 00, die Uhr hat um diese Zeit in Gang gesetzt zu werden.
- 6.2. Um 23 Uhr 00 muss jede Partie abgebrochen werden.
- 6.3. Die Bedenkzeit beträgt 36 Züge in 1 1/2 Std, je weitere 20 Züge 1 Std.

7. Regeln

- 7.1. Die FIDE-Regeln sind massgebend.
- 7.2. Ueber Differenzen zwischen Spielern oder Spielern und Spielleiter wird vom Vorstand unter Anhörung beider Partien innert zweier Wochen letztinstanzlich entschieden.

8. Preise

- 8.1. Ausser einem gravirten Becher für die 1. und 2. Klassierten jeder Klasse werden keine Preise verliehen.